

Ithilien

Vorsicht bissiger Weihnachtsbesuch

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Es ist Weihnachten in Harrys drittem Schuljahr und Severus Snape sitzt in seinem Kerker. Da kommt Dumbledore und teilt einige Überraschungen mit....

Vorwort

Das ist meine allererste FF und ich würde mich sehr über Reviews freuen!

Auch Verbesserungsvorschläge, wenn ihr welche habt wären sehr hilfreich!

ganz lieb in die Runde schau

Disclaimer: Natürlich gehören fast alle Figuren Mrs. Rowling.

Ich schreibe diese Geschichte nur aus Spaß und nicht um einen finanziellen Profit herauszuschlagen!

LG und ganz viel Spaß bei meiner ersten

FF wünscht Ithilien

Inhaltsverzeichnis

1. Überraschungen
2. Horch was kommt von draussen rein.....
3. Eine Nacht im Kerker....
4. Ein böses Erwachen....
5. Ring frei für Runde 1!
6. Runde 2: Konfrontation
7. Der Gang nach Cannossa
8. Kompromisse
9. Besuch von der Fledermaus
10. Krankenschwester Thali
11. Potionsmisstress
12. Schlaflose Nacht
13. Nachtleben
14. In Erklärungsnot
15. Newcomer!

Überraschungen

Es war Weihnachten in Hogwarts und wie jedes Jahr freuten sich alle darauf, na ja fast alle. Für Severus Snape war das Fest der Liebe und Besonnenheit die reinste Tortur. Nicht nur das ihn die Schüler schon in der Vorweihnachtszeit den letzten Nerv raubten, auch die Lehrer waren in ausgelassener Stimmung.

Sprout und Sinistra kicherten ständig herum, Trelawney weissagte jedem das in seinem Geschenk etwas furchtbar Gefährliches, ja sogar Tödliches, war und Dumbledore erzählte jedem der ihm gerade über den Weg lief, wie schön doch dieses Jahr die Weihnachtsdekoration war. Sogar der sonst so ernste und missmutige Hausmeister Argus Filch hatte seiner Katze Miss Noris ein weiß-rot glitzerndes, in typischem Christmas Style Halsband mit Glöckchen umgelegt.

Severus Snape saß in seinem Sessel und starrte missmutig in das flackernde Feuer.

„Was um alles in der Welt wollte Dumbledore nun schon wieder, reichte es ihm nicht das er zum Essen in der Großen Halle erschienen war?“ „Wieso ließ man ihn nicht einfach in Ruhe, so wie jedes Jahr?“ In diesem Moment klopfte es an der Tür. Severus erhob sich und setzte seinen „Komm mir nicht zu nahe“ Blick auf.

Er öffnete die Tür und wurde sofort mit einer riesen Ladung buntem Glitzerkonfetti überhäuft.

„Fröhliche Weihnachten Severus“ trällerte jemand direkt vor seiner Tür.

„Albus, was soll das bist du jetzt völlig übergeschnappt?“ fauchte Snape gereizt zurück.

„Aber, aber wer wird den an so einem wundervollen Tag so übelgelaunt sein“ beschwichtigte Dumbledore auch wenn er ein Lachen nicht unterdrücken konnte. Es sah aber auch wirklich extrem lustig aus.

Severus war über und über mit Glitzer bedeckt. Es war auch kein gewöhnliches Konfetti sondern eines das lebende Figürchen beinhaltete. So hatte sich in seinen Haaren eine Schar kleiner goldlockiger Engel verfangen, die sich nun anschickten „Oh du fröhliche“ anzustimmen.

„Ich weiß gar nicht warum du dich so aufregst, du siehst doch sehr weihnachtlich aus und außerdem steht es dir gar nicht mal so schlecht, das Glitzerkonfetti!“

„Albus ich sag es dir nur einmal, mach das weg!“ schnarrte Severus und seine Augen verengten sich zu schmalen Schlitzern.

„Aber warum denn, es sieht so...“ „ALBUS“ donnerte Snape „MACHS WEG!!“

„Schon gut, schon gut“ maulte Dumbledore und schwang seinen Zauberstab. „Ich mach ja schon, ich mach ja schon, aber du musst doch zugeben, es war eine schöne Überraschung oder?“

„Eine Überraschung schon aber eine schöne keines falls“ brummte Snape.

„Dann hoffe ich dir gefallen die anderen Überraschungen die ich vorbereitet habe“ sagte Dumbledore „Du mein Lieber kommst nämlich zu uns und feierst mit!“

„Das kann ja wohl nicht dein Ernst sein“ sagte Severus mit einem gefährlichen Unterton in der Stimme.

„Oh doch, ich lass es nicht zu dass du die ganzen Feiertage wieder in deinem dunklen Kerkerloch verbringst du kommst mit und das ist mein letztes Wort!“ sagte Dumbledore bestimmt.

„Aber Albus...“

„Ich will keine Widerworte hören und jetzt los“

Und mit dem inzwischen schon fast Konfettifreien Severus im Schlepptau, macht sich Dumbledore auf den Weg zum Lehrerzimmer. Als sie davor standen drehte sich Dumbledore noch einmal um. „Ach und Severus, ich wünsche dass du heute zu allen freundlich bist und schau doch bitte nicht so griesgrämig drein“.

Ein gereiztes Kopfrucken schien ihm als Antwort genug, er wollte schließlich die gute Laune wenn sie denn überhaupt noch vorhanden war nicht zunichte machen, und öffnete schwungvoll die Tür.

„Schaut wen ich aus den tiefen des Kerkers mitgebracht habe, unseren guten Severus!!“

Die Lehrer starrten ihn an und Professor Sinistra sagte zu Professor McGonagall „Sie schulden mir dann 2 Galeonen und 16 Sickel Minerva“. Sie hatten anscheinend gewettet ob wohl Dumbledore, Severus mitbringen würde.

Auf einmal griff sich Trelawney Severus Arm und zerrte ihn in den Raum. „Hey, was soll das, lassen sie mich gefällig los!“ giftete er sie an.

Doch diese schien sich nicht daran zu stören sondern begann mit ätherisch klingender Stimme „Ich sehe, Ich sehe....“

„Was sehen Sie“ fragte Severus genervt „meinen baldigen Tod? Ich bitte Sie das klappt vielleicht bei einer

scheuen Schulklasse aber nicht bei mir!“

„.....ich sehe ...einen bärtigen alten Mann.....!“

„Das ist Dumbledore, haben sie etwa schon so einem im Tee das sie nicht einmal den Direktor erkennen?“ fauchte Snape.

„Severus“ sagte Dumbledore streng „mäßigen sie sich!“

„.....er trägt einen roten Mantel und kommt auf einem Rentierschlitten daher und er trägt einen großen Sack mit Geschenken bei sich! Bald wird er kommen meine lieben Freunde bald ist die Zeit reif.....“

„Sybill“ mischte sich nun Minerva in das Gespräch ein „Heute ist Weihnachten und da ist es sehr wahrscheinlich, dass der Weihnachtsmann kommt, zu so einem Schluss sind selbst wir Anderen, die nicht mit der zweifelhaften Gabe der Weissagung gesegnet sind auch schon gekommen!“

Sybill zog eine Schnute und hielt für den Rest des Abends den Mund.

„Magst du ein Glas Punsch trinken Severus?“ fragte Dumbledore nach einer Weile.

„Das kommt darauf an wer ihn gemacht hat!“ antwortete Snape.

„Das ist das Rezept meiner Urgroßmutter“ sagte Dumbledore stolz.

„Ach dann stammt es noch aus dem Mittelalter“ entgegnete Severus mit einem höhnischem Grinsen auf dem Gesicht.

„Was ja nicht unbedingt heißen muss das es schlecht schmeckt“ meldete sich nun Professor Binns zu Wort. „Ich kann mich noch gut erinnern, damals im Jahre 1545.....“

„Hattest du nicht etwas von einer Überraschung erzählt und ja ich nehme ein Glas von dem prähistorischen Punsch Albus“ unterbrach ihn Snape, woraufhin Professor Binns erhobenen Hauptes das Zimmer verließ und dabei etwas von wegen „Diese jungen Leute heutzutage haben einfach keinen Respekt mehr vor dem Alter...“ in seinen nicht vorhandenen Bart brubbelte.

„Ja richtig“ sagte Dumbledore und reichte ihm ein Glas Punsch „Also eigentlich sind es zwei Überraschungen und eine davon müsste jeden Augenblick eintreffen“ sagte er mit einem Blick auf seine Uhr gewannt. „Was erwartet uns denn“ fragte Minerva doch bevor Dumbledore etwas sagen konnte klopfte es an die Tür. „Ah das wird sie sein“ meinte Dumbledore und öffnete die Tür.

Draußen vor dem Lehrerzimmer stand eine verummte Gestalt. Der schwarze Umhang war zum großen Teil nass von dem Schnee und schien nicht den Eindruck zu machen als ob er besonders zum wärmen gedacht war.

„Darf ich vorstellen das ist meine Cousine Thalia Gabon!“ sagte Dumbledore.

Thalia trat ein und schlug ihre Kapuze zurück. Sie hatte ein schmales Gesicht und eine kleine Stupsnase. Ihre schulterlangen Haare waren von einem tiefen braun, fast schwarz und bildeten einen interessanten Kontrast zu ihren grün-blauen Augen auf die man sofort aufmerksam wurde. Thalia war groß, schlank und sportlich gebaut. Severus bemerkte gar nicht wie sehr er sie musterte. Sie entsprach nicht unbedingt dem Schönheitsideal denn sie verfügte anscheinend nicht viel über die sonst typischen weiblichen Reize.

„Setz dich doch hin und trink einen Schluck Punsch, der wird dich aufwärmen und leg vorher aber noch diesen grausam nassen Umhang ab, sonst erkältest du dich noch am Weihnachtsabend“ sagte Dumbledore mit mütterlich besorgtem Unterton.

„Danke Albus“ antwortete Thalia und legte ihren Umhang ab. Darunter kam ein langes, blaues, schulterfreies Kleid zum Vorschein.

„Ich stell dich dann mal vor, obwohl du einige vielleicht noch aus deiner Schulzeit kennst“ meinte Dumbledore.

„Das ist Professor Sprout, sie unterrichtet Kräuterkunde und ist Hauslehrerin von Hufflepuff, Prof. Trelawney unsere Lehrerin für Wahrsagen, Prof. Lupin kann leider nicht anwesend sein ist der neue Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste und schließlich zuletzt Prof., Snape unser Zaubertrankmischer und Hauslehrer von Slytherin.“

„Guten Abend, ich freue mich Sie alle kennen zu lernen“ sagte Thalia, setzte sich in den Sessel neben Severus und nahm das Punschglas entgegen.

„Was machen Sie den jetzt so in beruflicher Hinsicht Thalia“ fragte Minerva interessiert.“

Oh, hat ihnen dass Albus noch nicht erzählt, ich arbeite als Auror im Ministerium.“ „Ach so, ich habe aber noch nie etwas davon gehört oder gelesen, dass sie Auror geworden sind, deshalb frage ich“ antwortete Minerva.

„Das kommt daher, dass ich der Spezial Einheit angehöre!“ antwortete Thalia.

„Welche Spezial Einheit denn?“ fragte Minerva verwundert.

„Das ist eine neue Gruppe von Auroren, die speziell darauf trainiert sind Verbrecher einzukreisen und anschließend festzunehmen.“ entgegnete Thalia.

„Aha, das ist ja sehr interessant“ mischte sich nun auch Professor Flitwick ein „und aus wie vielen Personen besteht eine solche Einheit!“

„Wir sind insgesamt sechs, und das ist auch die Höchstgrenze, weil sonst die ganze Aktion auffällig werden könnte, wodurch unser Zielobjekt möglicherweise die Falle wittern würde!“ sagte Thalia in ziemlich geschäftsmäßigem Ton.

„Und wie sieht so eine Einheit aus?“ erkundigte sich Flitwick weiter.

„Nun ja, wir haben einen Lockvogel, der das Zielobjekt aus seiner sicheren Umgebung herauslockt, zwei Späher, die die ganze Arbeit des Lockvogels observieren und in Notsituationen sofort eingreifen, zwei Jäger die den Verbrecher in ein vorher abgesprochenes Gebiet hetzten und einen der für den Zugriff zuständig ist, nachdem die Jäger ihn soweit eingekreist haben, dass er keinen Ausweg mehr hat, auch Duke genannt“ erläuterte Thalia.

„Wieso den „Duke“ heißt das nicht „Herzog“ übersetzt?“ fragte Trelawney, die inzwischen aus ihrem Schmolldouds wieder erwacht war.

„Ganz einfach, weil der Mann der diese Spezial Einheit ins Leben gerufen hat, ein Deutscher war und Roland Herzog hieß!“ antwortete Thalia, mit einer Tonlage als müsse man einem schwerbegreiflichen Kind etwas beibringen und es sich dabei unendlich dumm anstellte.

Diese Trelawney wirkte auf sie reichlich fehl am Platz, mit ihren dicken Brillengläsern, die sie wie eine überdimensionale Libelle, erschienen ließ.

Den nach allen Seiten abstehenden Haaren, die 365 kwitschebunten Tücher, die sie um den Hals gewickelt hatte und schließlich diese abnormal langsame Stimme, welche anscheinend einen weissagenden Eindruck machen sollte, was ihr jedoch nicht gelang.

„Und welche Position haben Sie?“ löcherte Flitwick weiter, sodass sich Thalia allmählich wie bei einem Verhör vorkam.

„Ich bin der Duke!“ antwortete sie schlicht und einfach.

„Da sie ja nun für das Ministerium arbeiten haben Sie sich nun mittlerweile bestimmt registrieren lassen oder?“ fragte Minerva nun wieder und sah sie durch ihre viereckigen Brillengläser hindurch streng an.

„Ja, das habe ich getan, denn ich benutze sie häufig bei unseren Einsätzen und so war es nun mal unvermeidlich“ entgegnete Thalia.

„Was haben Sie denn registriert“ wollte Sprout nun wissen.

„Na meine Animagusform“ sagte Thalia.

Plötzlich meldete sich Snape, der bisher geschwiegen hatte, zu Wort „Was ist denn Ihr Tier?“ fragte er.

Dumbledore fing an zu lachen und verschüttete dabei Punsch über den Teppich.

„Was ist denn so lustig daran Albus“ fauchte Severus.

„Ach nichts, aber pass auf das sie dich nicht beißt“ antwortete Dumbledore schmunzelnd.

„Wie.....“ fragte Severus doch er wurde von einem wütenden Fauchen unterbrochen. Vor ihm stand ein pechschwarzer Panther der seine langen, spitzen Zähne fletschte. Unwillkürlich zog Severus seinen Zauberstab und richtete ihn auf den Panther. Auf einmal richtete sich das Tier auf und verwandeltet sich zurück.

Thalia stand grinsend vor ihm und sagte „Stecken Sie den lieber weg, bevor Sie noch jemanden verletzen.“

„Sie können froh sein das ich sie nicht angegriffen habe!“ giftete Severus zurück.

„Oh davon würde ich Ihnen abraten!“ flüsterte Thalia.

„Soll das vielleicht eine Drohung sein?“ fragte Severus mit gefährlicher Stimme.

„Nein es würde mir doch nicht im Traum einfallen Ihnen zu drohen!“ entgegnete Thalia mit leicht sarkastischem Unterton.

Severus beugte sich vor und sah fest in ihre grün-blauen Augen. „Treiben Sie es nicht zu weit!“ knurrte er und setzte seinen gefährlichsten Blick auf, bei dem die meisten sofort die Flucht ergriffen.

Doch Thalia grinste ihn hämisch an und sagte mit lauter Stimme „Wissen Sie Prof. Snape, aus langer Berufserfahrung weiß ich das Hunde die bellen nicht beißen!“.

Danach wandte sie sich ab um ein Gespräch mit Minerva zu beginnen.

Severus konnte es nicht glauben „Was bildete diese impertinente Person sich nur ein so mit ihm zu sprechen“ dachte er. Nie hatte ihn jemand auf so unverschämte Weise beleidigt. „Na warte Thalia Gabon, das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!!“

The End of Part One!!!

PS: Wer einen Fehler findet....kann ihn behalten^_^

Horch was kommt von draussen rein.....

Severus Snapes Laune war nun mittlerweile unter null gesunken. Nicht nur, dass er sich tatsächlich hatte breit schlagen lassen mit den anderen Lehrern dieses völlig überflüssige Fest zu feiern, nein zu seinem Übel hatte Dumbledore auch noch seine Cousine eingeladen. Diese Frau hatte ihn doch vor allen Leuten lächerlich gemacht und trotzdem konnte er nicht bestreiten dass sie irgendwie faszinierend war. Wie sie ihm doch ziemlich standhaft Paroli bot und sich anscheinend überhaupt nicht einschüchtern ließ. „Severus“ mahnte er sich in Gedanken „was ist nur los mit dir, ist dir etwa der Punsch zu Kopf gestiegen, dass du solche unmöglichen Gedanken hegst“. Er war fest entschlossen es dieser Frau heimzuzahlen, mit allen Mitteln würde er verhindern, dass sie sich ein zweites Mahl über ihn lustig machte, denn sonst wäre sein Image völlig und unwiederbringlich dahin. An diesem Abend konnte es ja wirklich nun nicht mehr schlimmer kommen. Schon seltsam wie sehr sich ein intelligenter Mensch wie er doch irren konnte. Severus schreckte aus seinen Gedanken, als er seinen Namen hörte auf und blickte sich um.

„Ja genau Severus, wir haben gerade von dir gesprochen!“ sagte Dumbledore. „Ach ja, haben sie ihrer Cousine erzählt wie schlimm ich immer die Gryffindors behandle, oder das ich höchstwahrscheinlich der größte Kinderschreck nördlich des Äquators bin“.

„Nein hatte er nicht“ erwiderte Thalia „aber es hört sich an, als ob sie auf den „Kinderschrecktitel“ ganz besonders stolz sind“.

„Wenn sie mich noch weiter reizen beweise ich es ihnen“ zischelte er.

„Oh es tut mir schrecklich Leid falls ich Sie gereizt haben sollte, das lag wirklich nicht in meiner Absicht. Schließlich wäre es sehr wahrscheinlich, dass ich diesen Angriff des größten „Kinderschrecks“ nördlich des Äquators nicht überlebe!“ entgegnete Thalia und ihre Stimme troff nur so vor Sarkasmus.

Dumbledore der die nahende Gefahr eines Streites sah warf ein „Eigentlich haben ich Thalia lediglich erzählt, dass sie ein äußerst talentierter Duellant sind“. „Wissen sie Thalia ist ebenfalls ziemlich gut als Duellantin, schließlich hat sie es bis zur Europameisterin geschafft“ erklärte er stolz.

„Wirklich und warum nicht zur Weltmeisterin?“ bohrte Severus weiter.

„Aus dem einfachen Grund weil ich, wie jeder Andere auch einen Beruf erlernen wollte und mir dachte das der Rest meines Lebens nicht nur aus angreifen und abwehren von Duellzaubern bestehen kann“ antwortete Thalia schlicht.

„Oh, wie überaus Weise von ihnen!“ höhnte Severus.

Doch bevor Thalia etwas erwidern konnte, ertönte im Kamin ein seltsames Geräusch. Als ob jemand ziemlich dickes versuchte, verzweifelt den Schornstein hinunter zu rutschen. Plötzlich entschied sich Trelawney wieder das Gespräch mit ihren höchst intellektuellen Gedankengängen zu bereichern und rief mit schriller Stimme „Er ist da, er ist da lasst ihn uns huldigen, dass er zu uns gefunden hat liebe Freunde!“.

„Sybill so beruhigen sie sich doch“ fuhr sie Minerva an.

Doch Trelawney störte sich nicht im Mindesten daran und begann mit seltsamen Gebärden vor dem Kamin herum zu tanzen.

„Der Erlöser ist da lasst ihn uns reinigen von allem Bösen das in uns ist.“

Sie schnappte sich Thalias Arm und zog sie vor den Kamin.

„Was machen sie denn da, hören sie bitte damit auf!“ Aber Trelawney schien sich jetzt völlig zu vergessen und schrie „Sie müssen mit machen, beim Tanz wenn der Messias kommt!“.

„Ähem, ich glaube nicht das hier irgendein „Messias“ kommt heute ist Weihnachten und da haben alle Götter und Erlöser frei und nur der Weihnachtsmann hat Dienst“ versuchte sich Thalia herauszureden. In diesem Moment kam, zusammen mit einer gewaltigen Staubwolke der Weihnachtsmann durch den Kamin gerutscht. Zumindest sollte es so aussehen denn der weiße Rauschebart war bei der „Durch den Schornstein“ Rutschaktion ziemlich ramponiert und so kam das Gesicht von Wildhüter Hagrid zum Vorschein. Nachdem sich die Staubwolke gelegt hatte begann der Hagrid Weihnachtsmann mit dröhnender Stimme „Hohoho“ zu rufen und dabei eine Riesige Glocke zu schwingen.

„Ich bin der Weihnachtsmann und bringe die Geschenke für die Lehrer von Hogwarts!“ „Wart ihr denn auch alle artig sodass ich die Rute wider einstecken kann?“

„Zumindest artiger als Sie Hagrid, ich kann mich zum Beispiel nicht daran erinnern, wieder einmal eine

neue Tierart gezüchtet zu haben ohne eine Genehmigung dafür zu besitzen“ meinte Severus gehässig.

Unter dem leicht verrutschten Rauschebart wurde Hagrid rot und druckste nur noch verlegen herum.

„Nun denn lieber Weihnachtsmann was hast du denn für uns“ fragte Dumbledore.

„Na ja“ sagte Hagrid und griff in seinen Sack „also das erste Geschenk is für Prof. McGonnagall!“

„Oh schön“ erwiderte sie und wollte sich schon das Päckchen nehmen als Dumbledore sagte „Nicht doch Minerva, wenn sie ihr Geschenk wollen, müssen sie schon etwas dafür tun!“.

„Wie meinen sie das“ fragte Minerva erschrocken.

„Na meine Liebe das ist ganz einfach, sie müssen uns doch nur ein Lied, oder ein Gedicht aufsagen, dann bekommen sie ihr Geschenk“ erklärte Dumbledore geduldig.

„Das kann doch wohl nicht ihr Ernst sein“ entgegnete Minerva fassungslos.

„Natürlich, kennen sie diesem alten Brauch nicht, außerdem habe ich nicht gesagt dass ich ein paar Überraschungen für euch habe!“ meinte Dumbledore munter.

Auch Severus konnte es nicht glauben. Dieser Abend entwickelte sich langsam zu einer ausgewachsenen Katastrophe. Er wollte gar nicht daran denken, was wohl passieren würde, wenn dieser Hagrid im Weihnachtsmann Verschnitt ein Geschenk für ihn aus seinem Sack zog.

Minerva sah aus als hätte sie ein Gespenst gesehen. Jegliche Farbe war aus ihrem Gesicht gewichen und sie sonst so ernsten Gesichtszüge waren entgleist, sodass man nun blankes Entsetzen darin sehen konnte. „Aber ich kann nicht singen und ein Gedicht kann ich schon gar nicht“ brachte sie mit zitternder Stimme heraus.

„Ach kommen sie schon, ein einziges Leid wird ihnen schon einfallen, wie wär’s zum Beispiel mit „Oh du fröhliche“ oder „Ihr Kinderlein kommet“ die sind doch sehr schön“ sagte Albus.

„Dumbledore bitte muss das sein, dass ist so kindisch“ flehte Minerva und die Lehrer im Raum nickten zustimmend.

„Wisst ihr was, ihr seid alle totale Spaßbremsen“ sagte Dumbledore der allmählich ungeduldig wurde. „Ich geb mir solche Mühe mit allem und ihr mosert nur rum.“.

„Na gut, aber nur ein Lied“ lenkte Minerva ein.

„Prima wusste ich doch, dass ihr keine Spielverderber seid“ freute sich Dumbledore.

Und so sang Minerva McGonnagall, die hochgeschätzte Hauslehrerin von Gryffindor und Stellvertretende Schulleiterin von Hogwarts schließlich „Ihr Kinderlein kommet“ vor, auch wenn es ein wenig schief klang und bekam ihr Geschenk. Es waren ein paar flauschige rot-gold gestreifte Ohrenschrützer mit dem Gryffindor Wappen drauf.

So ging es weiter, der Hagrid Weihnachtsmann holte die Geschenke heraus und die Lehrer machten sich zum Affen. Zum Beispiel durften, oder besser gesagt mussten, Sprout und Sinistra zusammen „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ passend im Engelchen Kostüm vorsingen. Sie bekamen, ein bewegliches Sonnensystemmodell mit allen Planeten inklusive Monden für Sinistra, und Sprout ein paar äußerst seltene Samen der südafrikanischen Tigeraugenveilchen. Prof. Flitwick sang zusammen mit dem Schulleiter „I’m dreaming of a white Christmas“, wobei ihre Stommen etwa genauso gut harmonierten, wie Trelawney und richtige, nicht dem Tod ergebene, Vorhersagen. Die Weissagerin selbst bekam ein Tuch, welches sie sich sofort energisch um den Hals hing, und sich dabei fast strangulierte. Severus hatte bisher Glück und wurde verschont ebenso wie Thalia. Fast dachte er, dass er womöglich gar kein Geschenk bekam und heil aus dieser Sache heraus kommen würde. In diesem Moment zog der Weihnachtsmann ein Päckchen für Severus aus dem Sack.

„Tja, Severus jetzt hat es dich doch noch erwischt“ sagte Dumbledore fröhlich.

„Aber damit das klar ist ich werde weder singen noch ein Gedicht aufsagen“ fauchte Severus.

„Och kommen sie schon Severus wie wär’s mit „Es ist ein Ros entsprungen“ sie wollen uns doch das Highlight des Abends nicht verderben“ warf Thalia ein.

„Vergessen sei es!“ knurrte Severus zurück.

„Also gut Severus sie haben noch etwas Zeit sich zu überlegen was sie uns darbieten“ lenkte Dumbledore ein „und wir schauen inzwischen wer der Nächste glückliche ist“.

„Das is für Thalia“ sagte Hagrid. „Ha“ rief Dumbledore“ ich habe eine sehr gute Idee, warum geben sie uns Beide nicht ein Duett!“.

„WAS, das ist doch wohl ein schlechter Witz“ fragte Thalia mit lauter Stimme, und Severus verschluckte

sich an seinem Punsch, sodass sein wütender Beitrag in einem Hustanfall endete.

„Albus“ meldete sich nun Prof. Sprout zu Wort „ich haben da auch noch eine Idee, welche es den beiden ermöglicht weder zu singen, noch ein Gedicht aufzusagen“.

„Dann lassen sie mal hören Pamona“ sagte Dumbledore und neigte den Kopf zur Seite damit Sprout in die Idee ins Ohr flüstern konnte. Als Sprout geendet hatte begann Dumbledore plötzlich laut zu Lachen. Severus und Thalia erwarteten das Schlimmste und sahen sich skeptisch an.

„Ah ja, die Idee ist sehr gut Pamona, wirklich!“ „Also, wie wär’s wenn ihr beide zu Entschädigung für das Singen zusammen zu einem weihnachtlichen Lied tanzt?“ fragte Dumbledore. „Und wenn wir auch das nicht wollen?“ schnarrte Severus.

„Tja dann müsst ihr das Duett singen, es ist eure Entscheidung“ erwiderte Dumbledore. Severus sah Thalia an und sie nickte. „Dann werden wir wohl Pamonas Idee in die Tat umsetzen“ meinte er und versuchte ein gleichmütige Mine aufzusetzen, obwohl ihm dies nicht ganz gelang, und stand auf.

„Schön“ sagte Dumbledore und zauberte ein altes Grammophon her. Thalia erhob sich und ging auf die Fläche vor dem Kamin wo Severus schon auf sie wartete. Dumbledore holte eine Schallplatte herbei und legte sie auf. „Das ist bei den Muggeln in der Weihnachtszeit sehr beliebt“.

Gleich darauf ertönte „Last Christmas“ von Wham! und Severus und Thalia begannen miteinander zu tanzen. Zuerst glaubte Thalia, dass dieser Mann wohl kaum tanzen konnte, doch sie hatte sich getäuscht. Er bewegte sich gleichmäßig und elegant, und schon bald war sie überzeugt, dass hinter dieser kalten Fassade wohl viele Überraschungen steckten. Irgendwie fühlte sie sich unheimlich sicher als sie mit ihm tanzte und fand es sehr bedauerlich, dass der Tanz schon so schnell beendet war.

Ihr Geschenk brauchte jedoch bald ihre ganze Aufmerksamkeit und so grübelte sie nicht weiter darüber. Es war ein Ei von einem Phönix und laut Dumbledore sollte es in einer Woche spätestens schlüpfen. Sie freute sich wie der sprichwörtliche Schneekönig und dankte dem alten Zauberer viele Male. Doch auch Severus gab diese Frau Rätsel auf, zum Beispiel konnte er sich nicht daran erinnern, dass Dumbledore jemals zuvor vom einer „Cousine“ erzählt hatte. Außerdem sah sie dem Direktor nicht im Mindesten ähnlich. Er brauchte Ruhe und trank schnell den Punsch aus um in den Kerker zu verschwinden.

„Wollen sie denn schon gehen, sie haben ja noch nicht mal ihr Geschenk ausgepackt Severus“ fragte Dumbledore traurig.

„Ja ich bin müde“ antwortete Severus schnell und ging. Thalia unterhielt sich danach noch mit den anderen Lehrern und merkte wie sie langsam eine wohlige Wärme umschloss. Nach einer Weile schaute sie auf die Uhr und stellte fest dass es schon 1 Uhr nachts war.

Sie wollte schon aufstehen und sich verabschieden als Dumbledore sagte „Weist du was, was hältst du von der Idee einen Workshop fürs duellieren zu gründen?“

„Hier in Hogwarts als Lehrer ich weis nicht ob das so eine gute Idee ist!“ gab Thalia zurück.

„Wieso denn nicht ich find das sehr gut“ meinte nun auch Minerva „sozusagen als Ergänzung für VgdK!“

„Wir können ja mal Remus fragen was er davon hält!“ sagte Dumbledore „dann kannst du dich ja immer noch entscheiden!“

„Na gut“ entgegnete Thalia und wandte sich zum gehen. „Dein Zimmer ist im dritten Stock gleich links neben dem Bild von „Rosalind der Rosigen“ es ist eigentlich nicht zu verfehlen“ erklärte Dumbledore.

„Danke und Gute Nacht!“ Sie öffnete die Tür und ging hinaus auf den dunklen Flur.

The End of Part Two!!!!

Wer einen Fehler findet, kann ihn behalten

Eine Nacht im Kerker....

Hey ihr, um es ma so zu sagen, dieses Kapitel entstand in totale Hektik, und hat auch net ganz so viele Lacher!!

Hoffe es gefällt euch trotzdem!*hoffhoffhoffhoffhoffhoff*
LG Ithilien

An das was geschah, nachdem Thalia den Flur betreten hatte konnte sie sich nur noch bruchstückhaft erinnern. Sie wusste noch, dass sie auf dem Weg zum Zimmer war und Mühe hatte den Weg zu finden. Auf einmal spürte sie etwas Hartes auf ihren Hinterkopf schlagen, fiel vorne über und schlug mit dem Kopf auf den kalten Steinboden auf. Dann löste sich alles auf und sie versank in der Dunkelheit.....

Severus Snape ging in seinem Büro auf und ab. Warum lud Dumbledore nur jemand ein und behauptete mit ihm Verwandt zu sein, obwohl das gar nicht stimmte. Er konnte sich einfach keinen Reim darauf machen und so beschloss er den Direktor so schnell wie möglich danach zu fragen. Das Geschenk hatte er immer noch nicht ausgepackt, und so entschloss er sich dem nachzukommen. Es war ein Buch mit einem malvenfarbenen Einband, auf dem in goldenen Buchstaben stand „So werde ich ein ausgeglichener, offener Mensch- Eine Studie von Faruk Bakesh“. Severus starrte mit Ekel auf das Buch vor ihm und spielte schon mit dem Gedanken es als Feueranzünder zu verwenden, als er plötzlich draußen jemand laut lachen hörte.

Vielleicht konnte er den Abend noch verbessern und ein paar Schülern verdammt viele Punkte abziehen, indem er sie beim herumwandern des Nachts im Schloss erwischte. Doch er wurde enttäuscht denn das Lachen kam nur von Peeves, dem total beschränkten Poltergeist.

„Peeves wage es nicht noch mal so laut zu lachen“ knurrte Snape „sonst hole ich den blutigen Baron“!

„Aber Professor Snape sie werden nicht glauben was ich eben gemacht habe“ krächte der Poltergeist.

„Was denn, schon wider die Toiletten demoliert oder Miss Noris in eine Rüstung gesteckt“ fragte Snape gelangweilt.

„Nein ich habe das Schloss vor'nem Einbrecher geschützt“ erklärte Peeves stolz.

„Wie, hast du etwa Sirius Black gefangen?“ fragte Snape gegen seinen Willen interessiert.

„Nööö, das war nur so ne blöde Frau, der habe ich mit der Lanze von einer Rüstung ein voll auf die zwölf gehauen“ lachte Peeves.

„Du hast was getan“ schrie Snape „Wo war das?“

„Das sag ich dir nur wenn du ganz lieb bitte, bitte sagst“ gackerte Peeves und streckte Snape die Zunge heraus.

Jetzt riss Severus der Geduldsfaden und er donnerte „Imperio!!“

Peeves kleine, wässrige Augen waren nun leer und stierten in seine Richtung.

„Sag es mir, wo hast du sie niedergeschlagen“ fauchte Snape

„Im dritten Stock auf dem Weg zum Zimmer neben „Rosalind der Rosigen“ leierte Peeves herunter.

Severus nahm sich nicht einmal die Zeit den Gegenfluch zu sprechen und rannte in den dritten Stock.

„Warum renne ich eigentlich um diese unmögliche Frau zu retten“ fragte er sich in Gedanken.

„Vielleicht weil du sie gar nicht unmöglich findest“ antwortete eine Stimme ganz tief in seinem Innern.

„So ein Blödsinn!“ schimpfte er sich, aber eine Antwort auf seine Frage fand er trotzdem nicht.

Endlich kam er im dritten Stock an und sah schon das Phönixei auf dem Boden liegen.

Und hinter der Nächsten Biegung lag sie bewegungslos auf dem Boden. Er rannte die letzten paar Meter und ließ sich neben ihr nieder. Um ihren Kopf herum hatte sich bereits eine Blutlache gebildet. Mit der Hand suchte er den Puls am Hals und stellte dabei erschreckender Weise fest, dass sie schon verdammt kalt war.

„Oh nein“ dachte er „sie wir doch nicht tot sein!“ Im ersten Moment fühlte er gar nichts und wollte die Hoffnung schon aufgeben, aber dann bemerkte er ganz leicht den Puls und atmete hörbar erleichtert aus.

Sie lebte, aber sie brauchte so schnell wie möglich ärztliche Hilfe.

Severus überlegte nicht lang, trug sie und das Ei hinunter in seine Räumlichkeiten, denn zum Krankenflügel wäre der Weg wesentlich länger gewesen. Außerdem mochte er ihn nicht und vermied es sich dorthin zu begeben.

Als er endlich im Kerker angekommen war legte er die bewusstlose Thalia auf sein Bett und ging zum Kamin, um dort in einen Becher mit schwarzem Pulver zu greifen. Er schmiss das Pulver ins Feuer und rief „Madam Pomfrey ich brauche ihre ärztliche Unterstützung, sofort!“

Noch etwas schlaftrunken kam die Medihexe aus ihren Gemächern und fragte „Was ist denn passiert, dass sie mich mitten in der Nacht wecken?“

„Miss Gabon hat eine ernste Kopfverletzung und benötigt umgehend ihr Hilfe“ antwortete Snape.

„Oh, ich bin gleich da, ich brauche nur noch meine Tasche“ sagte Madam Pomfrey, die inzwischen hellwach war und ging schnell zu ihrem Büro um die besagte Tasche zu holen.

Snape begab sich zu einem Regal und holte eine Phiole mit einer smaragd-grünen Flüssigkeit heraus. In diesem Moment kam auch schon die Medihexe aus dem Kamin gestiegen. Sie lief zügig zum Bett und besah sich die Verletzung. „Oh du meine Güte, die sieht aber schlimm aus“ sagte Madam Pomfrey

„Das weiß ich auch, können sie ihr denn nun helfen oder nicht“ entgegnete Snape barsch.

„Ja natürlich kann ich das, aber es wäre besser wenn sie auf der Krankenstation liegen würde“ maulte sie „doch können wir nicht riskieren!“

„Schön das sie das eingesehen haben“ fauchte Snape. Ihm ging das ganze Gerede der Hexe tierisch auf die Nerven.

„Ihre hämischen Bemerkungen können sie sich sparen Severus“ entgegnete diese barsch und zog nun ihren Zauberstab um einige Formeln zu murmeln. Danach nestelte sie an ihrer Tasche herum und zog ein Fläschchen heraus und träufelte den Inhalt auf die Kopfplatzwunden.

Als sie fertig war holte sie aus der Tasche eine dicke Rolle Mullbinden heraus und verband sorgsam die Wunden.

„Was, mehr machen sie nicht?“ fragt Snape fassungslos.

„Nein mehr können wir im Augenblick nicht tun“ sagte die Medihexe besorgt.

„Wissen sie, mit Kopfverletzungen ist das so eine Sache, zuviel Medikamente könnten womöglich mehr Schaden als zu Nutzen und deshalb muss man sehr vorsichtig sein.

„Wir können nur abwarten wie sie die Nacht übersteht!“

Snape nickte und stellte die Phiole auf den Tisch.

„Oh den Trank können sie ihr auch geben, wenn sie aufwacht!“ bemerkte Pomfrey und ging wieder zum Kamin.

„Ich werde nun gehen, falls sie mich brauchen sollten rufen sie mich einfach“ sagte sie „es macht jetzt nur noch wenig Sinn hier herum zu sitzen!“

Mit einem „Sie wissen ja wo sie mich finden“ verschwand die Medihexe im Kamin.

Snape ließ sich erschöpft in einen Sessel fallen und hexte sich ein Glas Wein herbei.

Er beobachtete die im Bett liegende Thalia und fragte sich zum wievielten Mal warum un alles in der Welt er das getan hatte. Ihm fiel einfach keine Lösung ein und so fiel er schließlich in einen unruhigen Schlaf.

Snape erwachte als er jemanden heftig an seine Tür klopfen hörte.

Er rieb sich die Müdigkeit aus den Augen und öffnete.

Draußen stand Albus Dumbledore, der mächtigste Zauberer der Welt in einem rosa geblühten Schlafanzug mit dem Phönix Fawkes auf der Schulter und fragte atemlos: „Wie geht es Thalia??“

Noch ehe Snape antworten konnte war Dumbeldore eingetreten und bahnte sich den Weg zum Bett.

„Ja ich wünsch dir auch einen guten Morgen Albus“ sagte Snape unwirsch und schloss die Tür.

Doch dieser schien ihn nicht mehr zu hören, sondern machte den Verband ab.

„Was machen sie denn da?“ fragte Snape entgeistert.

In diesem Moment weinte der Phönix ein paar Tränen auf die Wunden und sie verheilten im nu.

„Hach Mensch meine kleine“ sagte Dumbledore erleichtert „was machts du bloß für Sachen“ und strich ihr

sanft durchs Haar. Snape fühlte im Moment reichlich fehl am Platz und so setzte er sich wieder in den Sessel missmutig zu einem Punkt im Boden starrend.

Endlich wandte sich Dumbledore ihm zu und ließ sich im Sessel gegenüber von Snape nieder.

„Danke Severus“ sagte der alte Zauberer und mehr brauchte nicht gesagt als durch diese beiden Worte ausgedrückt zu werden.

„Wie ist das passiert“ fragte Dumbledore.

„Peeves, dieser Trottel, hat ihr mit einer Lanze auf den Hinterkopf gehauen, woraufhin, sie nach vorne über fiel und sich die 2. Verletzung zu zog“ gab Snape zur Antwort.

„Das reicht, ich glaube ich muss ihn jetzt endgültig rausschmeißen“ sagte Dumbledore wütend.

Eigentlich hatte Snape noch vorgehabt, Dumbledore ein paar Fragen, bezüglich seiner angeblichen Cousine zu stellen, doch dieser schien dies zweifellos gahnt zu haben und sagte: „Komm heute Nachmittag in mein Büro, dann werde ich dir deinen Fragen beantworten!“

„Nun denn, ich muss wieder gehen, der Minister hat mir wiedereinmal einen Brief geschrieben den ich noch beantworten muss, aber ich erwarte das du mir sofort beschied gibst, sobald sie aufwacht!“ sagte Dumbledore und ein strenger Ausdruck drang in seine blauen Augen.

„Nicht so wei dieses Mal, als mich erst eine verschlafene Madam Pomfrey darauf aufmerksam machen musste, dass meine Cousine mit schweren Kopfverletzungen bei dir im Zimmer liegt!“ fügte er mit tadeldem Unterton hinzu.

„Ja mach ich“ winkte Snape ab und schwang seinen Zauberstab um ein Feuer im Kamin zu entwachen.

„Nun denn“ sagte Dumbledore „Möglicher Weise sehen wir und beim Frühstück“ und ging in dem wundervollen rosa Schlafanzug aus dem Zimmer.

„Wohl kaum“ dachte Snape und ging in Bad um sich zu waschen.

The End of Part 3!!

Wie ümma, wer einen Fehler findet, kann ihn behalten!!^_^

Ein böses Erwachen....

Yo, 4 is wieder verdammt lustig geworden, hoff ich zumindest! Aba auch ganz schön lang.....

Jetzt muss ich mich an 5 machen!

Viel Spaß und das posten nicht vergessen, auch in meinem Thread in der Rubrik FF!

Schreibt ma auch ein Kommi zu Unforeseen changes von Lovin~Sirius. Sie freut sich immer so doll!

LG Ithilien

Als Thalia erwachte, fühlte sie sich grausam. Sie hatte höllische Kopfschmerzen und ihr taten alle Knochen weh.

Angestrengt blinzelte sie in den schummrigen Raum und versuchte sich zu orientieren.

Thalia erhob sich und sah sich um. Sie lag in einem Bett mit schwarzem Bettbezug, die Möbel waren in einem dunklen Ton gehalten und es gab keine Fenster. „Ein sehr merkwürdiges Gästezimmer“ dachte sie „eigentlich hatte ich einen furchtbar bunten Raum mit kitschigen Möbeln erwartet. Dann vielen ihr plötzlich die Einmachgläser in den Regalen auf und sie began daran zu zweifeln, dass dies wirklich das Gästezimmer war, von dem Dumbledore gesprochen hatte.

Als Snape fertig war mit duschen, viel ihm auf, dass er sein Hemd vergessen hatte.

Er öffnete die Badezimmertür und ging zum Schrank um sich ein Hemd heraus zu holen.

Thalia traute ihren Augen nicht. Da kam Severus Snape oberkörperfrei aus der Tür und lief selenruhig quer durch's Zimmer zum Schrank.

Sie konnte es nicht glauben und starrte ihn einfach nur an. Vor allen Dingen hatte sie so nicht den Körperbau dieses zynischen Zaubertrankmeisters vorgestellt.

Snape hatte eine sportliche, aber überhaupt nicht bodybuildermäßige Figur, sondern wirkte eher wie ein Gelegenheitssportler. Ihre Augen wanderten tiefer und sie stellte erstaunt fest, dass er einen verdammt knackigen Po besaß. Halt Moment, das war der Hintern von Professor Severus Snape dem Schrecklichen, den sie gerade bewunderte. Trotzdem konnte sie nicht umhin, ihm im Stillen als ziemlich attraktiv einzustufen.

Doch dann wurde ihr schrecklicher Deutlichkeit klar, wen sie da soeben als gut aussehend betitelt hatte und selbst wenn er der best aussehendste Mann der Welt wäre gibt ihm das ja schließlich noch immer nicht das Recht überhaupt in diesem Raum zu sein und sie schrie : „WAS TUN SIE HIER IN MEINEM ZIMMER?????!!!!!!“

Snape zuckte kaum merklich zusammen zund drehte sich mit einem Ruck zu ihr um.

„Oh nein, bitte lass das nicht war sein“ dachte er und wünschte sich gerade sonst wo hin.

Moment mal SIE war hier ja im falschen Zimmer und nicht er.

Mit bemüht hämischen Grinsen fragte er „Und sie sind sich ganz sicher das dies ihr Zimmer ist ja??“

„Natürlich“ antwortete Thalia mit fester Stimme.

„Wie können sie es nur wagen hier einzudringen“ fauchte sie hinterher und starrt ihn mit wütenden Augen an.

„Dieser Mann läuft hier einfach so oberkörperfrei ohne jede Skrupel durch mein Zimmer und grinst mich auch noch hönisch an“ „Für wen hält der sich eigentlich!“ dachte sie und schnappet nach ihrem Zauberstab.

Doch ohne jeden Erfolg. Die Tasche in der sie sonst immer ihren Zauberstab hatte war leer.

Sie kramte in ihrer darin umher, aber es war zwecklos.

Inzwischen war Snape auf sie zugekommen und baute sich drohend vor ihr auf.

Doch Thalia hatte aufgrund ihrer Zauberstabsuchaktion nicht's davon mit bekommen und schaute nun erschrocken auf.

„Was haben sie ebend gesagt“ fragte Snape mit drohendem Unterton und gefährlichem Blick.

„Was sie hier in meinem Zimmer zu suchen haben“ sagte Thalia, doch von ihrer Selbstsicherheit war nicht's mehr übrig.

Jetzt verstand sie das mit dem größten Kinderschreck nördlich des Äquators nur zu gut und sie wich unwillkürlich zurück.

„Ach ja“ fauchte Snape „sie sind also der Ansicht das dies IHR Zimmer ist, da muss ich sie leider enttäuschen dem ist nicht so, und falls sie mich noch mal in diesem Ton anschreien wird ihnen dass wirklich Lied tun, dass verspreche ich ihnen. Dies sind meine Räumlichkeiten und sie können froh sein, dass ich sie noch nicht vor die Tür gesetzt habe!“

„Aber.....aber.....“ stammelte Thalia.

„Ich bin ja nicht taub, ich habe diese Konjunktion schon verstanden“ gab Snape gereizt zurück.

Thalia verstand die Welt nicht mehr. Das war doch völlig unmöglich. Wie konnte sie denn nur in den Kerker gekommen sein. Sie versuchte krampfhaft sich zu erinnern, aber es war alles in ihren Gedanken seltsam verschwommen

Zwar versuchte sie ihre Verstörtheit zu verbergen, doch es schien nicht richtig zu funktionieren.

Snape betrachtete sie in ihrer Hilflosigkeit, wie sie da auf seinem Bett saß, und sich verzweifelt zu erinnern versuchte.

Irgendwie tat es ihm schon fast Lied sie so angefahren zu haben, aber das würde er ihr gewiss nicht sagen.

„Sagen sie mal, können sie sich denn überhaupt nicht an letzte Nacht erinnern?“ fragte er schließlich etwas ruhiger.

„An letzte Nacht...oh Gott, habe ich etwa so viel getrunken, dass ich mit ihm geschlafen habe.....nein, dass kann nicht sein bestimmt nicht.....oder doch“? Ihre Augen weiteten sich angstvoll bei diesem Gedanken und sie versuchte sich verzweifelt an irgendetwas zu erinnern.

Snape schien ihre Gedanken erraten zu haben und wollten schon etwas ruhiger erwidern, dass natürlich nichts passiert sei, besann sich aber eines Besseren. Das war die Chance es dieser impertinenten Frau endlich heimzuzahlen, und so erwiderte er stattdessen „Aber diese Nacht war doch so schön, das kannst du doch gar nicht vergessen haben Darling!“

Die Reaktion kam prompt und genau so wie er sie sich vorgestellt hatte.

„Nein....das glaube ich ihnen nicht!“ sagte Thalia mit zitternder Stimme.

„Doch natürlich, und es war großartig, du warst hemmungslos, wie ein Vulkan!“ setzte Snape mit seiner samtigsten aller Stimmen hinzu und krönte den Auftritt noch mit einem viel sagendem Blick.

Jetzt hatte er sie genau da, wo er sie haben wollte.

Thalia schien völlig am Boden zerstört.

Sie ließ die Schultern hängen und vergrub ihr Gesicht in ihren Händen.

„Ich habe im Suff mit einem wildfremden Mann geschlafen.... und ich erinnere mich sogar nicht mehr daran....beim Merlin was wird Daddy nur sagen, er weiß schließlich so ziemlich alles was in dem Schloss vorgeht

In ihrer Verzweiflung begann sie zu weinen und warf sich blindlings aufs Bett.

Das gehörte natürlich nicht zu Snapes Racheplan. Er hatte ja mit so ziemlich Allem gerechnet, aber nicht damit. Die Sache schien hier gerade gehörig aus dem Ruder zu laufen. Er konnte keinen weinenden Menschen ertragen, weil er sich in ihrer Gegenwart immer völlig hilflos und überfordert vorkam.

„Verdammt, was mache ich nur, wenn Dumbledore jetzt reinkommt bringt mich das in Teufels Küche!“

Blöderweise war er nicht wirklich geeignet zum trösten von Frauen und so beschloss er einfach ihr die Wahrheit zu sagen, in der Hoffnung das sie sich dann von selbst beruhigen würde.

„Hören sie, es war nicht mein Ernst mit den vorherigen Aussagen über.....na ja sie wissen schon was....!“
Verdammt warum bin ich auf einmal so beklommen, vorhin hat es mir doch nicht das Geringste ausgemacht. Er war so in Gedanken über das Weshalb und Warum, dass er gar nicht mitbekam das Thalia aufgehört hatte zu weinen. Stattdessen hörte man ein wütendes Schnauben und jemand fragte mit vor Wut zitternder Stimme

„Was habe sie gesagt?“

„Hören sie“ begann er noch mal „das war ein Scherz von mir, es ist natürlich nichts zwischen uns passiert!“

Stille.

Dann....

„DAS WAR NUR EIN SCHERZ SAGEN SIE JA, DER WAR AUCH TOTAL KOMSICH, SAGEN SIE

MAL HABEN SIE SIE NOCH ALLE!!!!“ brüllte sie mit ihr nicht zugedachter Lautstärke.

„WAS FÄLLT IHNEN EIGENTLICH EIN MICH SO AUF DEN ARM ZU NEHMEN SIE HINTERHÄLTIGES, GEMEINES, CHAUVINISTISCHES.....“ ihre Stimme erstarb und sie griff sich röchelnd an die Kehle.

Snape hatte den Zauberstab auf sie gerichtet und sie mit einem Fluch zum Schweigen gebracht.

„So und wenn sie mich jetzt in irgendeiner Form versuchen mich anzugreifen setzte ich sie sofort vor die Tür und nehme den Fluch erst dann weg wenn es mir passt. Ich hoffe in Ihrem Interesse das ich mich klar ausgedrückt habe.“ fauchte er und setzte seinen wenn –du-mir-widersprichst-bist-du-tot-Blick auf.

Aufgrund des Fluches konnte Thalia nur stumm nicken, doch ihre Augen verrieten, dass sie nichts lieber tun würde als im tüchtig die Meinung zu geigen.

Eigentlich könnte ich sie in dem Zustand lassen, dachte Snape schließlich hat Plan1 nicht funktioniert und ich hätte für eine Weile meine Ruhe.

Doch leider würde das nicht gehen und das wusste er nur zu genau.

Er seufzte und ihm viel die Flasche mit dem smaragtgrünen Trank wieder ein, den er ihr ja noch geben musste.

Und so ging er zum Nachttisch um den Trank zu holen und ihr zu geben.

„Diesen Trank hier müssen sie nehmen, damit ihr Kreislauf wieder in Gang kommt“ sagte er.

Keine Antwort.

Gerade wollte er fragen was das sollte, als ihm der Fluch einfiel und ein höhnisches Grinsen kräuselte seine Lippen.

Snape blickte sie an und wenn Blicken töten könnten hätte dieser ihn bestimmt ernstlich verletzt.

Thalias Augen waren so weit wie nur irgend möglich zusammen gekniffen, und ihre Lippen bebten vor grenzenloser Wut.

„Ach ja, der Fluch“ bemerkte er fast beiläufig und das hähmische Grinsen verwandelte sich in ein breites spöttisches Lachen, was Thalias Wut noch sichtbar steigerte.

Dann hob er mit einem leicht bedauerlichen Wink mit dem Zauberstab den Fluch auf.

Thalia wollte schon wieder losbrüllen, besann sich aber eines Besseren.

Schießlich war er ihr noch eine Erklärung schuldig, wieso sie ausgerechnet in seinem Zimmer gelandet war und wenn sie ihn jetzt noch weiter verärgern würde, würde sie es vielleicht nicht erfahren.

So schnaubte sie und sah ihm fest in diese unergründlich schwarzen Augen.

Diese Augen waren anders als alle Anderen die sie ja gesehen hatte. Auf den ersten Bilck mochten sie kalt und leer wirken, aber beim näheren Hinsehen viel einem die unsegliche Einsamkeit und Trauer auf.

„Hier“ sagte Snape dem ihre Musterung nicht eingegangen war „ihrTrank“ und reichte ihr die Phiole.

Zögernd nahm Thalia dem Trank entgegen, undbeäugte ihn misstrauisch.

Danach entkorgte sie ihn, schnupperte daran und verzog das Gesicht.

„Igitt... wenn das Zeug so schmeckt wie es riecht, ist es absolut widerlich“.

Snape verdrehte genervt die Augen „Oh Verzeihung, wenn ich sie also das nächste Mal irgendwo halbtot auf dem Boden finde, misch ich erst noch Himbeeraroma in den Trank, und lass sie die Zeit über liegen.

Außerdem soll er helfen und nicht schmecken.“

Thalia runzelte die Stirn und fragte „Halbtot, wie meinen sie das?“

„So wie ich es gesagt habe“ knurrte Snape zurück.

Thalia schnaubte und sagte „Würden sie mir das bitte genauer erklären“.

„Nun, da gibt es nicht viel zu erklären....“ begann er und erzählte ohne Umschweife den Rest der Geschichte.

Als er geendet hatte fragte Thalia verwirrt „Aber wieso hat mich den Peeves angegriffen?“

„Was weiß ich, was in dem Hrin dieses völlig beschränkten Poltergeistes vorgeht. Obwohl eigentlich kann man davon ausgehen, dass er an dem Tag an dem das Gehirn verteilt wurde, wohl gerade damit beschäftigt war, Mrs. Norris ins Klo zu stecken“ erwiderte Snape barsch und legte nun seinen lagen schwarzen Umhang um.

In dieser Zeit trank Thalia die Phiole leer und stellte fest, dass er wirklich genau so widerlich schmeckte

wie er roch.

„Verdammt“ sagte ihr eine innere Stimme „eigentlich, muss ich mich ja bei ihm bedanken, schließlich hat er mir mein Leben gerettet, aber nein ich hab ihn auch noch angeschrien, toll gemacht Thalia, wirklich, du hast es wiederum geschafft, den ersten Eindruck völlig zu vermiesen.“

Snape riss sie aus ihrer Gedankenwelt und sagte „Ich werde jetzt Professor Dumbledore und Madame Pomfrey holen“ und er nahm etwas Pulver aus einem Topf am Kaminsimms.

Das schmiss er in die Flammen und rief „Madame Pomfrey und Professor Dumbldore, Mss. Gabon ist wach und sie können beide kommen!“

Und wirklich keine 10 sek später kamen Dumbledore und Madame Pomfrey aus Snapes Kamin gestiegen. Sofort gingen beide mit großen Schritten zu der auf dem Btt sitzenden Thalia.

„Wie geht es dir, hast du noch Schmerzen, oder andere Beschwerden?“ fragte Dumbledore und sah sie mit prüfendem Blick an.

„Mal von den Kopfschmerzen abgesehen, ganz gut“ erwiderte Thalia lächelnd.

„Das hat schon so mancher gesagt, und kurze Zeit später lag er im Sterben“ meinte Madame Pomfrey, ganz die optimistische Krankenschwester.

Snape verdrehte hinter ihr genervt die Augen, und fragte sich warum Krankeschwester nur immer so übertreiben müssen.

Pomfrey begann sich Thalias Kopf genau anzusehen und drehte in hin und her.

„Können sie sich an irendetwas erinnern“ fragte sie schließlich.

„Naja, eigentlich nur dass ich auf dem Weg zu meinem Zimmer war und mir was auf den Hinterkopf geknallt ist..... tja und das wars auch schon“.

„Hmmm, tja dann erzähl ich es dir mal...“ meinte Dumbledore

„Das wird nicht nötig sein“ warf Thalia rasch ein „Professore Snape hat mir schon alles erklärt“.

„Achso, na denn werd ich mal wieder“ sagte Dumbledore „Was meinst du, kannst du schon wieder laufen, dann kann ich dich gleich ins richtige Zimmer bringen“ fügte er schmunzelnd hinzu.

„Ja ich glaube es geht“ erwiderte Thalia, froh endlich aus diesem düsteren Kerkerzimmer zu entfliehen und ganz besonders ihrem Bewohner.

Sie stand, wenn auch leicht wackelig auf; und ließ sich von Dumbledore und Madame Pomfrey aus dem Zimmer geleiten.

„Ach, mein Phönixei und mein Zauberstab“ fiel ihr wieder ein und sah sich um.

Snape holte es von einem Läufer nah des Kamins und gab es ihr.

Thalia schnappte es sich und ging ohne sich noch mal umzudrehen aus dem Zimmer.

Als Dumbledore die schwere Tür geschlossen hatte, fragte er „Hast du dich etwa mit Severus gestritten?“

„Ach nein, wir hatten nur eine kleine Meinungsverschiedenheit“ sagte sie und versuchte aufrichtig zu lächeln, was ihr jedoch nicht ganz gelang.

Dumbledore sah sie zweifelnd an, sagte aber nichts.

„Ich werde nun wieder in den Krankenflügel gehen Albus“ sagte Madame Pomfrey.

„Oh, ja natürlich“ erwiderte Dumbledore und die Medihexe machte sich auf den Weg.

„Nun denn Thalia, ich werde dich in dein Zimmer bringen“ sagte Dumbledore an sie gewannt.

„Ja bevor wieder ein Poltergeist meint er müsse mich K.O schlagen“ entgegnete Thalia und die Beiden gingen die Treppen hoch in den dritten Stock.

Als sie vor dem Zimmer angekommen waren sagte Dumbledore „Ich hoffe dir gefällt dein neues Zimmer, ich habe mich selber um die Inneneinrichtung gekümmert!“

Oh Schande, das wird bestimmt, das grausamste was die Menschheit je zu Gesicht bekommen hat dachte sie, denn Dumbledores Hang zum Kitsch war weitreichend bekannt!

Und wirklich, als die Tür geöffnet wurde, hätte sich Thalia, wenn sie ein Muggel gewesen wäre, an die scheußliches Kinderserie namens „Die Glücksbärchis“ erinnert gefühlt, aberso war der einzige Gedanke der ihr durch den Kopf schoss: Scheiße!!

„Und“ fragte Dumbledore erwartungsvoll „wie gefällt es dir?“

„Ich glaub mir wird schlecht“ erwiderte sie und zog ein Gesicht, als hätte man ihr Skelewachs eingeflöst.

„Och komm so schlimm ist es nun wirklich nicht“ maulte Dumbledore.

„Ach nein“ antwortete Thalia und schnippte rosa Federn von einer goldlockigen mit Härfchen ausgestaffierten Engelsfigur.

Höchstwahrscheinlich ist eine einfache Beschreibung des Zimmers besser, als Thalia negative Auslassungen. Was einem sofort ins Auge sprang, war das riesige Bett, mit der knallpinken, herzenbedruckten Bettwäsche, das noch mit einem blassrosa Baldachin gekrönt war.

Der Teppich war Bonbonrose, extrem flauschig und mit verzauberten weißen Kaninchen bedruckte, die allesamt schwänzchenwackelnd über der Boden hoppelten.

In jeder freien Ecke standen kleine Engelchen, Elfchen und auf der Komode liefen Teddies herum die, die Federn ununterbrochen ins Zimmer warfen.

Die Vorhänge waren, wie soll es auch anders sein, fliederfarbend und im gesamten Raum lag ein schwerer süßer Duft, der einem die Sinne benebelte.

Sogar die Tapete war zartrosa und Wolken, die wie Zuckerwatte aussahen, schwebten an ihr entlang.

„Das kann ja wohl nicht dein Ernst sein, oder?“ fragte Thalia und schaute ihn unglaublich an.

„Doch natürlich, ich finde es wunderschön, es hat so etwas weibliches an sich“ erwiderte Dumbledore ernst auch wenn er es nicht verhindern konnte, dass seinen Mundwinkel verächtlich zuckten.

„Albus....“

Doch seinen Antwort ging in ein prustendes Lachen unter. Er lachte so doll, dass ihm die Tränen über die Wangen flossen und in seinem Bart verschwanden.

„Nein.....ist schon gut...dass ist natürlich nicht dein Zimmer, es ist der Raum von Prof. Trelawney, aber dein Gesicht war wirklich einmalig“ brachte er unter dem Lachen hervor.

„Na da bin ich aber beruhigt“ seufzte Thalia, die sich schon in Gedanken mit ihrem abstoßenden neuen Zimmer abfinden wollte.

„Aber was wenn ich hier schon gestern Abend reingekommen wäre?“ fragte sie

„Nun ja ich hab natürlich damit gerechnet, dass du zurückkommst um dich zu beschweren“ erwiderte Dumbledore munter „und außerdem benutzt sie dieses Zimmer nur selten, weil sie meint die Welt außerhalb ihres Wahrsagerraumes würde ihr „inneres Auge“ trüben“ fügte er mir vielsagendem Blick hinzu.

„Und wo ist jetzt mein Zimmer“ fragte Thalia mit einem Anflug von Ungeduld in der Stimme.

„Oben im Westurm, ich weiß doch wie sehr du höhergelende Orte magst“ sagte Dumbledore mit sanfter, ruhiger Stimme.

„Ich hoffe, das du dort nicht deines Amtes als Innereinrichter gewaltet hast, sonst sehe ich mich gezwungen deine Räumlichkeiten solange zu besetzen, bis ich meine ohne einen einzigen Engel vorfinde“ sagte Thalia ernst und zog die Augenbrauen hoch.

„Schon gut ich habe versucht so neutral wie möglich zu bleiben“ versicherte Dumbledore, wenn auch nicht ganz überzeugend und die beiden machten sich auf den Weg in den Westurm.

Das neue Zimmer war ganz nach Thalia's Geschmack.

Es war groß, und ohne jeden Kitsch ausgestaltet.

Das Bett war am Kopf und Fußende mit gußeisernen Ornamenten bestückt, die Bettwäsche hatte eine dunkelblaue Farbe ebenso wie der Baldachin, der auf der Innenseite mit Sterne bedruckt war.

Die Möbel insgesamt waren eher in einem dunklen Ton gehalten und auf den Komoden stand zu Thalia's Glück keine federwerfenden Bärchen.

Das Sofa in der Mitte des Raumes war aus schwarzem Leder und vor ihm stand ein gläserner Tisch auf dem eine weiße Lilie in einer Vase stand.

„Und“ wollte Dumbledore nach einer Weile wissen, „gefällt es dir, oder soll ich schon den Weg zur Toilette frei machen?“

„Nein ich denke, das wird nicht nötig sein“ erwiderte Thalia froh und ließ sich aufs Bett fallen.

„Ich werd dann mal runter zum Frühstück gehen, ich bin sowieso schon ziemlich spät dran. Dir würde ich raten mir etwas aufs Zimmer bringen zu lassen, damit du dich nicht überanstrengst“ sagte Dumbledore mit fürsorglichem Unterton.

„Ja mach nur, kein Problem, ich werde mich höchstwahrscheinlich schlafen legen“ sagte Thalia und gähnte.

„Tu das“ meinte der Direktor und wollte schon gehen, als Thalia sagte lächelnd „Danke Daddy, es war sehr schön gestern Abend und das Geschenk ist auch klasse, ich freu mich riesig“!

Dumbledore blickte sie leibevoll an und erwiderte „ Das dachte ich mir“ und verließ den Raum.
Bevor sich Thalia ins Bett legte, nahm sie sich das Phönixei und legte es, neben das bereits flackernde Feuer.

Thalia holte einmal tief Luft und war dann auch schon eingeschlafen.....

The End of Part 4

Who founds a mistake, could get it(here too)...xD

Ring frei für Runde 1!

Hey ihr da draussen!

Ich freu mich riesig das ihr die Story aufmersam verfolgt!!
Kommiss sind natürlich wie immer äußerst erwünscht!
Schreibt büdde auch ein kommi zu Lovin~Sirius FF !!!

Viel Spaß wünscht Ithilien^__^

Als Thalia erwachte, fühlte sie sich schon wieder richtig fit. Die Koprschmerzen waren weg und auch sonst tat ihr nicht mehr weh. Kurz um sie hatte richtig guter Dinge.

Der Trank von Professor Snape schien gewirkt zu haben dachte sie ach ja Professor Snape.....

Schlgartig verfinsterte sich ihr Mine und die gute Laune war wie weggeblasen. *Stimmt ja,er hatte sie gerettet und ihr auch noch einen Heiltrak gegeben. Na toll, somit stand sie tief bei ihm in der Schuld, und sie hasst das.* Vorallen Dingen war es noch der zynische und gefühlskalte Zaubertrankprofessor, und sie hatte keine Ahnung,wie sie dies wieder gut machen sollte. Schließlich war sie nicht gerade höflich zu ihm gewesen.

Sie stand auf und stellt erstaunlicher Weise fest,dass ihr Beine kein bisschen schwankten, trotzdem rutschte sie aus und landete unsanft auf ihrem Hintern.

„Au“ entfuhr es ihr, und Thalia fiel eine Redensweise von ihrer besten Freundin Maya ein „Fällst du morgens auf den Po, ist der ganze Tag im Klo!“

Gut damit gewann sie zwar nicht den Nobelpreis für Philosophie, aber dennoch passte es ausgezeichnet zur Situation.

Sie machte ein paar Schritte durchs Zimmer, hüpfte, machte Kniebeuge und ihr Hintern hatte überraschenderweise keine weiteren blauen Flecken zu verbuchen.

Na wenigstens konnte sie so weglaufen, falls der Plan sich bei ihn zu Entschuldigen misslang.

Thalia stellte sich unter die Dusche, und ließ den heißen Wasserstrahl auf ihren Körper einprasseln. Sie versuchte sich auszumalen,wie er wohl auf ihr Entschuldigung reagieren würde.

In ihren Gedanken sah sie sich bereits als Hoppelhäschen vor dem Wolfshyänensnape auf dem Silbertablet hockend und aus ihr baldiges Ende wartend.

Wie bring ich es ihm nur bei überlegte sie fieberhaft, *muss ich mich denn überhaupt bei diesem Ekel entschuldigen, er hat schließlich mit Schuld mit seiner hinterhältigen Aktion!* Er müsste sich wenigstens auch entschuldigen!

Und so beschloss Thalia, sich auch nur zu entschuldigen, wenn Mister Ekelpaket number one das auch tat.

Mit diesem Gedanken stieg sie aus der Dusche und rubbelte sich vor dem Spiegel die Haare trocken.

Sind schon wieder viel zu lang bemerkte Thalia, muss mal wieder bei Maya vorbeischauen.

Maya Gardener war ihre beste Freundin und arbeitete ebenfalls in der Einheit, als Späher.

Sie hatte normalerweise hellbraune Haare und braune Augen. Aber sie veränderte so häufig das sich viele schon gar nicht mehr ihre Naturfarben erinnern konnten.

Momentan waren sie rot, mit orangenen und gelben Stränchen und fransig geschnitten.

Maya meinte, dass diese Färbung „Indian Summer“ hieß und gerade megaangesagt war.

Sie war witzig und immer zu Scherzen aufgelegt, besonders wenn es darum ging anderen Streiche zu spielen.

Im Gegensatz zu Thalia, war sie ziemlich klein, und genau das war ihr Bonus.

So konnte sie sich so ziemlich überall verstecken und die Objekte observieren. Außerdem hatte sie, wenn irgendwelche Männer sie nicht ernst nahmen, eine verdammt kräftige Linke und schaffte es sogar Gegner die doppelt so groß waren wie sie, mit einem gezielten Schlag auf den Boden zu befördern.

Ja man sollte sie auf gar keinen Fall unterschätzen.

Ihr Animagus war ein Leopart.

Ihre Partnerin war Ruby Rockwell eine mittelgroße, rotlockige Texanerin, die dieses typische Cowboyimage inne hatte. Sie war ruhig, gelassen und behielt immer einen kühlen Kopf.

Doch auch sie konnte ganz schön austeilen, wenn es darauf ankam.

Ruby war der Ruhepol der gesamten Einheit und jeder hatte sie gern. Das lag wahrscheinlich daran, das sie viel zu wenig sprach um sich durch beiläufige Bemerkungen Feinde zu machen.

Wie alle in der Gruppe hatte sie einen Katzenanimagus, und um es genauer zu sagen, einen Löwen mit einer erstaunlich dichten leicht rötlichen Mähne.

Die beiden Jäger waren 2 quirlige Japanerinnen namens Yukino und Kaho Soma.

Sie waren Zwillinge und man konnte sie kaum voneinander unterscheiden. Nur das Yukino den Scheitel immer links trug während Kaho ihn auf der anderen Seite hatte.

Ansonsten waren sie auch was der Charakter angeht fast gleich, außer das Kaho etwas zurückhaltener und vorsichtiger war als ihr Zwillingsschwester, die oft mit voller Begeisterung losstürmte.

So musste sie Kaho öfter mal abbremsen und wieder zurück auf den Boden der Tatsachen holen.

Die beiden beherrschten Judo und Karate wie kein anderer und ihre Tiere waren, für Yukino ein Gepard und für Kaho ein Schneeleopard.

Und dann war da natürlich noch der Lockvogel.

Chantall Roaneaux war die Femme Fatale schlechthin und blöderweise wusste sie das auch.

Groß, schlank und mit üppigen Kurven bestückt, blondhaarig, blauäugig und mit dem charmantesten Lächeln, das die Welt je gesehen hatte.

Ihre hüftlangen Haare vielen ihr locker und voll über die Schultern, was ihr keiner aus der Truppe hätte nachmachen können.

Sie war arrogant, überheblich und wollte überall die erste Geige spielen. Wo auch immer Chantall war drehte sich alles nur um sie. Sie füllte den Raum voll aus und jeder Mann kümmerte sich nur darum einen Blick von dieser Schönheit zu erhaschen.

Wer jetzt aber dachte, dass Chantall diese typische Blondine war, irrte sich gewaltig. Sie war genau so intelligent wie sie schön war.

Und natürlich bildete sich tierisch was darauf ein.

Und wo wir schon beim Thema sind, ihre Animagusform war ein riesiger Tiger.

Allein das erübrigte sich schon, eine ausgefeilte Kampftechnik, schließlich konnte sie mit ihren Pranken das Rückrat eines ausgewachsenen Mannes brechen.

Nun blieb nur noch Thalia übrig.

Wie schon beschrieben war sie ziemlich groß für eine Frau. Und leider hatte sie nicht diese üppigen Kurven wie Chantall, woraufhin sie diese ständig hinwies.

Ihre schulterlangen dunkelbraunen Haare hatte sie meist zum Zopf gebunden was ihr einen etwas strengen Ausdruck vermittelte.

Vom Charakter war sie so ein mittelding zwischen Ruby und Maya. Sie behielt zwar immer die Nerven konnte aber z.B. keinem Streit aus dem Weg gehen. Die Grenzen musset bei ihr klar festgelegt sein, denn diese ich bin heute mal dein Freund und morgen wieder nicht Getue ging ihr immer mächtig auf den Keks.

Und so würde sie auch an diese Snape- Geschichte rangehen, immer vorausgesetzt er entschuldigte sich auch.

Thalia ging zum Schrank und holte sich etwas zum anziehen heraus. Ihre Wahl fiel auf ihre absolute Lieblingsjeans, die schon verdammt ausgefranst war. Dazu trug sie ein schwarzes langärmeliges T-Shirt, mit der roten Aufschrift „No more Miss Nice Guy“ an.

Um den Hals band sie sich ein schwarzes Tuch und sie zog sich ihre Stiefel an.

Ihre Haare klemmte sie sich, nachdem sie sie mit dem Spruch „Aero“ getrocknet hatte, mit einer Klammer hinten im Nacken zusammen.

Danach ging sie zum Kamin und schaute nach ihrem Phönixei. Es schein noch keine Anstalten zu machen schlüpfen zu wollen.

Plötzlich gongte die Uhr in der Ecke und Thalia schreckte zusammen. Es war 12:30 Uhr und so konnte sie noch runter in die Große Halle um dort zu essen.

Dafür fühlte sie sich schon wieder fit genug und so nahm sie ihren Zauberstab und ging hinunter zu Mittagessen.

Dort angekommen, fragte Dumbledore ganz besorgt „Geht es die denn schon wieder besser, du siehst nicht ein bisschen blass um die Nase aus“.

„Mir geht es wieder prima, danke der Nachfrage“ sagte Thalia mit Nachdruck und setzte sich hin.

In diesem Moment kam Professor Severus Snape mit schwarzem wehenden Umhang in die Halle und Thalias Mine verfinsterte sich schlagartig.

Sie hörte schon den symbolsichen Gong, der die ersten Runde eröffnete und Thalia hatte ganz fest vor, sie für sich zu entscheiden.

War ja klasse, jetzt musste sie Mister Ekel schon beim Mittagessen begegnen, ganz toll. Ihr Appetit verflüchtigte sich so schnell, wie die Bilcke der Männer in Chantalls Ausschnitt und für alle die keine Ahnung haben, das ging verdammt fix.

Auch Snape schien nicht gerade unglaublich glücklich über ihr baldiges Wiedersehen.

Super, da war sie ja schon wieder, hat man denn keine Ruhe vor diesem Weibsbild?

Und um der Sache noch die Krone aufzusetzen, war der einzige freie Platz neben Thalia!

Severus stöhnte genervt auf, das war mit Abstand einer der schlimmsten Tage in seinen Leben, er würde ihn wohl als Tag des Grauens in seinem Gedächtniss hinterlassen.

„Ah Severus, schön das du da bist!“ begrüßte ihn Dumbledore munter.

Dieser brummte nur als Erwiderung und setzte sich.

Thalia hatte sich inzwischen an dem Hühnchen gütlich getan und wollte sich nun einen Pudding zum Nachttisch gönnen.

Dummerweise stand die Schüssel links neben Snape und selbst mit Affenarmen würde Thalia sie nicht in die Finger kriegen.

Also blieb ihr nichts anderes übrig, als Snape zu bitten.

„Entschuldigen sie bitte Mister.....“

„Für sie immer noch Professor Snape klar!“ schnarrte es zurück.

Am liebsten hätte ihn Thalia schon für diese arrogante Art eine reingemelt, doch stattdessen flötete sie „Oh tut mir wirklich leid, dass ich ihr Anrede vergessen habe, eigentlich wollte ich sie lediglich bitten mir die Puddingschüssel zu reichen, Professor Snape, Sir!“

Snape ginste sie hähmisch an und antwortete „Entschuldigen sie bitte, mir war so als ob ich ein bestimmtes Wort nicht vernommen habe, oder täusche ich mich da?“

„Welches denn?“ säuselte Thalia weiter.

„Schon mal was von dem Zauberwort gehört“ entgegnete Snape und zog fragend die rechte Augenbraue un die Höhe.

„Ach stimmt natürlich“ sagte Thalia und tippte sich mit einer theatralischen Geste gegen die Strin, es heißt selbstverständlich „Würden sie mir bitte SOFORT die Puddingschüssel geben, Professor Snape?“

Snapes Augen verengten sich und bevor er noch etwas erwiedern konnte hatte Thalia schon den Zauberstab gehoben und sagte „Accio Puddingschüssel“!

„Stimmt“ sagte Thalia mit einem sarkastischem Unterton den sogar ein dreijähriger vernommen hätte, „Es war ja Accio, warum mir das aber auch nicht gleich eingefallen ist, tja manchmal ist man einfach wie vernagelt nicht, wahr?!“ fügte sie mit einem bedauerndem Achselzucken dazu.

Snape starrte sie an.

Thalia löfflte sich inzwischen munter den Schokopudding auf ihren Teller.

Snape der allmählig seine Fassung wiederbekam setzte erneut zu einem verbalen Schlag aus.

„Sagen sie mal Miss Gabon, schauen sie den gar nicht drauf wieviel Kalorien drin sind?“

„Nein, wieso habe ich das etwa nötig“ schnappte sie zurück.

„Nein..... es ist nur ein weitverbreitetes Klischee, dass Frauen immer zuerst auf die Inhalte schauen“ erwiderte Snape aalglatt.

„Ach ich dachte immer, ihr Männer seid Spezialisten auf dem Gebiet Inhalte!“ fauchte sie zurück und ihr verging allmählig der Appetit.

„Sie sind ein wirklich unmögliches Weibsbild“ knurrte er gefährlich zurück.

„Wissen sie“ sagte Thalia, die mit der Unterhaltung immer ungehaltener geworden war, „es gibt da ein Lied das wunderbar für diese Situation geschaffen ist!“

„Was“ fragte Snape, gleichermaßen erstaunt wie entsetzt.

„Manchmal, aber nur manchmal, haben Frauen ein kleines bisschen Haue gern.....“

„Das stimmt auffallend, besonders in ihrem Fall“ sagte Snape gehässig grinsend.

„Manchmal aber nur manchmal, haben Fraeun ein kleines bisschen Haue gern....“

„Ja da hatten wir schon, obwohl man es lieber nicht oft genug sagen sollt“ fuhr Snape fort immer noch unentwegt gehässig grinsend fort.

„Immer ja wirklich immer, haben Typen wie du was auf die Fresse verdient.....“

Snapes Ginsen verschwand so schnell, wie ein das Licht einer durchgebrannte Glühbirne.

„Immer ja wirklich immer, haben Typen wie du was auf die Fresse verdient“!!!

„Ach was denn hat ihnen das Lied gar nicht gefallen??“ fragte Talia mit einer Unschuldsmine, als sie Snape Geschichte sah.

Dieser starrte sie fassungslos an und Thalia wusste das hiermit Runde 1 enden würde!

Hahahaha, sie Thalia Gabon hatte es Mister Ekel heimgezahlt!

Yes, Bingo, sie war ja soooooooooo gut!!!

Das würde sie ihm bis ans Ende ihrer Lebtage aufbinden!

Wie sagte schon Mephistopheles aus Faust so schön: „Mit Frauen sollte man sich nicht belieben zu scherzen!“ Snapes fassungsloser Blick hatte nun mörderische Züge an sich genommen.

Immer noch in höchst euphorischer Stimmung, legte sie ihren Löffel weg und stand auf.

„Ich werde noch einen kleinen Spaziergang machen“ sagte Thalia an Dumbeldore gewandt und verließ mit schnellen Schritten die Halle im Nacken immer noch die mörderischen Blicke Snapes.

Soso dachte Snape *Miss-Ich-bin-ja-die-allerbeste*, will also einen kleinen Spaziergang machen, dann wollen wir doch mal sehen wie ihr der Wald gefällt und auch er verließ mit wehenden Umhang und unheilverkündendem Blick die Große Halle.

The End of Part five!!!!

Alle Fehler sind beabsichtigt und nicht zu berichtigen!! ^^

Runde 2: Konfrontation

So nach einer längeren Pause gibt es jetzt endlich Nachschub für meine werten Leser!

Ich hoffe sehr sie gefällt euch auch weiterhin!

Ich danke euch schonmal für die lieben KOMmis und Feedbacks!

Euch ganz doll knuddel

Ithilien

Part 6

Runde 2: Konfrontation

Severus Snape rauschte aus der Großen Halle und sah so aus, als ob er sich am liebsten selber in den Hintern beißen würde.

Das dies rein anatomisch gesehen natürlich nicht geht, dürfte wohl jedem klar sein.

Verdammt, dachte er, verdammt, verdammt, verdammt, diese Frau, oder besser gesagt, dieses Miststück, hatte es doch tatsächlich geschafft sich ein zweites Mal über ihn lustig zu machen.

Normalerweise taten dies Menschen nur einmal.

Aufgrund der Tatsache, dass dies hier eine Geschichte zwischen Snape und Thalia ist, berichtet der Autor nur von einem Fall, indem es eine Person aller Warnungen zum trotz, geschafft hatte ihn zu sehr zu reizen.

Es handelte sich hierbei um einen jungen Mann namens Pete Jackson, einem Reiseleiter, dem Snape sehr zu seinem Missfallen begegnet war.

Sicherlich werden sich nun einige meiner hochgeschätzten Leser fragen, was in allem Gottes Namen Snape mit einem Reiseleiter wollte?!

Tja ganz einfach, Severus Snape war natürlich im Urlaub und wie jeder weiß hat man, den Aventureurlaub mal ausgenommen, eine solche Person.

Selbstverständlich war es nicht die Idee des Zaubertränkemeisters gewesen, sondern keine Geringere als der von allen bewunderte Albus Dumbledore, dem diese nach Snape völlig bescheuerter Gedanke, eingefallen war.

Es war letztes Jahr in den Sommerferien gewesen, und Snapes Laune war, wie soll es auch anders sein, grottenschlecht.

Schließlich hatte diese blöde Basilskschlange es versäumt, diesem aufgeblasenem, wichtigturischen, kleingeistigem Harry Potter, über den Joran zu schicken.

Und dann zur Krönung hatte ihn Dumbeldore auch noch zu Snapes Übel gewissermaßen gezwungen ihn auf eine kleine Rundfahrt durch das schottische Bergland zu begleiten.

Gezwungen in sofern, weil er sonst auf die leicht seelisch instabile Wahrsageprofessorin Sibyll Trelawney, hätte aufpassen müssen, die zu diesem Zeitpunkt ein ernsthaftes Alkoholproblem hatte.

Und aufgrund dieser absout fairen Wahlmöglichkeiten, hatte sich Severus denn doch für den Trip mit Dumbeldore entschieden.

Auf jeden Fall, um wieder auf Mr. Jackson zurückzukommen, hatte ihn dieser Snape dermaßen genervt mit seine ständigen Berichten über das essen und die Kultur, dass ihn Severus kurzerhand in einem Wald ausgesetzt hatte, in dem sie wandern waren.

Dies hatte er mitheilfe eine Zaubers geschafft der besondere Nebenwirkungen auf den Orientierungssinn und das Wahrnehmungsvermögen bewirkte.

Der arme Pete wurde erst 3 Tage später gefunden, und er ist von da an niemehr in auch nur in die nähe eines slochen gegangen, weil er felsenfest die Ansicht vertat, dass es dort böse Geister und Dämonen gäbe, die seltsamerweise alle verblüffende Ähnlichkeit mit einem gewissen Zaubertrankmeister aus Hogwarts hatten.

So viel zum Thema, Snape sollte man nicht nerven, aus Rücksicht auf seine eigene Gesundheit.

Doch dieses was auch immer für ein Wesen hatte es gewagt!

Dafür würde sie büßen müssen!!

Man machte sich nicht einfach über den berühmt berüchtigten Badboy von Hogwarts lustig, schon gar nicht wenn man der weiblichen Spezies angehörte.

Snape war inzwischen am Waldesrand angekommen und wartete nun auf Thalia Gabon, der er endlich mal zeigen wollte, wer hier der Boss im Schloss war.

Er hatte sich bereits einen Plan zur Seite gelegt.

Snape würde sie sich schnappen und tief in den Wald hineinbringen, sodass sie von alleine nie wieder aus diesem herausfinden würde.

Dann würde dieses Weibstück auf Knien darum betteln, dass er ihr den Weg hinaus zeigte.

Snape grinste zufrieden in sich hinein und malte sich schon aus wie sie vor ihm völlig hilflos auf dem Waldboden kauerte.

Und er wartete.....

und wartete.....und wartete.....

Verdammt, was soll das, selbst eine alte, sich auf einen Stock stützende Oma, brauchte nicht so lange um sich einen Mantel zu holen.

Was treibt die da bloß???

In diesem Moment kam Thalia Gabon den Weg entlang.

Na gut dachte Snape, it's Showtime!!!!

Thalia hatte, als sie in ihrem Zimmer angekommen war bemerkt, dass Maya ihr einen Brief geschrieben hatte und ihn bevor sie spazieren gehen wollte noch schnell beantwortet.

Maya schrieb, dass sie und die anderen eine Einladung von Dumbeldore bekommen hatten und in 2 Tagen kommen würden um Silvester zu feiern, oder besser gesagt zu begießen.

Thalia freute sich, weil ein Abend mit den Damen immer lustig wurde.

Chantalle fing dann immer an ihre Memoiren über Männer auszupacken, Yukino und Kaho erzählten mit Begeisterung von ihren neuen Konsolenspielen, die sowieso keiner versand, und Maya berichtete über die neuen Fashiontips aus Paris.

Nachdem sie geantwortet hatte, holte sie ihren Mantel aus dem Schrank und war schon fast draussen, als Dumbeldore sie einholte und sie fragte, ob Thalia die Idee mit der Silvesterparty gefalle.

„Natürlich das wird bestimmt ein total lustiger Abend“ sagte Thalia und lächelte.

„Ja das dachte ich mir, außerdem bekommen wir dann mal frisches Blut hier nach Hogwarts“ meinte er verschmitzt grinsend.

„Tststs, was du immer denkst, also wirklich“ sagte Thalia gespielt entrüstet.

„Tja ja“ sagte Dumbeldore zwinkerte und ging wieder davon.

Nun endlich konnte Thalia spazieren gehen, aber plötzlich hatte sie ein ungutes Gefühl, als sie aus dem Tor ging.

Conchita, ihre Ziehmutter, hatte immer gesagt, jemand geht gerade über dein Grab.

Ihre Nackenhaare stellten sich auf und ihr Herz legt um ein paar Schläge zu.

Irgendjemand beobachtete sie.

Thalia schaute sich um, aber sie konnte niemanden entdecken.

Da wurde ihre Aufmerksamkeit auf den Dunklen Wald gerichtet.

Snape observierte Thalia aus einem Versteck zwischen den Bäumen des Waldes.

Doch auf für ihn unerklärliche Weise, schien es plötzlich so als wäre sie auf irgendetwas oder irgendwen aufmerksam geworden.

Sie blieb stehen und sah sich um und fasste schließlich den Wald ins Auge.

„Bingo“ dachte Snape, „genau komm schön hier her um für dein Benehmen bestraft zu werden, du kleines

Miststück“

Thalia verengte ihre Augen und fixierte damit den Waldesrand.

„Bestimmt nur ein Tier, oder so etwas in der Art“ versuchte sie sich zu beruhigen.

Doch sie konnte dieses miese Gefühl nicht abschütteln, so sehr sie sich auch bemühte.

Sie ging ein paar Schritte weiter und versuchte sich auf die wunderschöne Landschaft zu konzentrieren, die um Hogwarts herum gelegen war.

Es sah wie auf einer Ansichtskarte aus, die Eltern ihren jungen Kindern immer schenkten um ihnen zu zeigen wo der Weihnachtsmann wohnte.

Der Schnee lag gleichmäßig auf den Länderreien und glitzerte im Sonnenlicht.

Die Bäume sahen aus als hätte man sie mit Zuckerguss bestreut.

Der See war zugefroren und auf der vereißten Oberfläche spiegelte sich die Sonne, sodass Thalia fast geblendet war.

Da plötzlich kam ihr eine Idee.

Sie nahm einen Spiegel aus ihrer Manteltasche und tat so als ob sie sich neuen Lippenstift auftragen würde.

Snape indes war kurz davor seinen Plan fallen zu lassen und sie einfach zu überfallen.

Jetzt machte sie sich doch noch tatsächlich Lippenstift rauf.

Er konnte es nicht fassen.

Was kam als nächstes, noch Puder für das Näschen, und Rouge für die Wangen?

Langsam aber unaufhaltsam kroch die Kälte in seine Kleider.

Seine Füße spürte er schon gar nicht mehr, und für diejenigen unter euch, die das nicht wissen, so mindestens eine halbe Stunde im Schnee zu stehen ist nicht gerade gesundheitsfördernd.

Doch Thalia hatte mit dem Spiegel noch etwas ganz anderes vor.

Sie hielt ihn so gegen das Sonnenlicht, das der reflektierte Strahl genau auf die Stelle schien, auf der sie dieses Etwas erwartete.

Und wenn man einen Strahl hochkonzentrierten Lichts in die Augen kriegt, die sich die ganze Zeit über an die Dunkelheit des Waldes angepasst waren, war das ungefähr so angenehm wie zusammen mit einer Horde Knallrumpfiger Kröter auf einer Fläche von 2 Quadratmetern Hockey zu spielen.*

Und genau das geschah nun mit dem zu diesem Zeitpunkt bedauerndswerten Zaubertrankmeister von Hogwarts.

Bedauerndswerte deshalb, weil ihn die Autorin schon mit halb erfrorenen Füßen und mieser Laune gestraft hat, die einem das Leben nicht wirklich leichter machen.

Snape konnte einen leisen Aufschrei nicht unterdrücken.

Dieses Licht blendete so dermaßen, das er schon dachte er wäre hiermit seines Augenlichtes beraubt.

Es brannte schlimmer als Skelewachs und machte ihn für mehr Augenblicke (wenn man davon sprechen konnte) völlig blind.

Dies stellte sich als überausgroßes Pech heraus, aber dazu später mehr.

Zu dem körperlichen Schmerz kam aber noch der seelische.

Er konnte es nicht glauben.

Sie hatte es schon wieder geschafft ihn auszutricksen.

Vielleicht sollt er seine Koffer packen und in Südamerika ein Leben als Lamazüchter beginnen, wo ihn niemand an diese Schmach erinnern konnte

Er, Severus Snape, hatte sich zum dritten Male von einer Person hereinlegen lassen.

Und das schlimmste war, dass es sich dabei um eine Frau handelte.

Um eine Frau.....ok hiermit konnte er endgültig seine Koffer packen.

Es war vorbei, das Leben des Lehrers in Hogwarts.

Am meisten würde er wohl Potters dummes Gesicht vermissen, wenn er ihn wieder verdammt viele Punkte abgezogen hatte.

Snape wurde unsanft aus seinen Gedanken über das Leben eines Lamazüchters gerissen, als es ihn plötzlich buchstäblich von den Füßen fegte.

Jemand, und er hatte da so einen kleinen Verdacht, hatte sich auf ihn gestürzt und gewissermaßen festgenagelt.

Der schwarze Panther hatte sich zähnefletschend mit seinen klauenbewerten Pfoten in seine Schulter gegraben und blickte ihn nun an.

Dann verwandelte sich mit einem Plopp Thalia zurück und starrte ihn ungläubich und voller Entsetzten an.
„Oh Schande.....was hab ich denn da gemacht.....“

Sie wollte schon zu einer Entschuldigung ansetzen, wurde dann aber von diesen tiefschwarzen Augen gerade zu gefangen genommen.

Unfähig sich zurühren fauchte Snape schließlich „Besäßen sie vielleicht die Freundlichkeit sich hier zu erheben, es ist nämlich verdammt kalt und feucht hier auf dem Boden.“

„Oh ja natürlich“ stammelte Thalia einigermassen verwirrt.

Doch Snape ließ ihr keinen Moment ihre Gedanken zu ordnen, sondern wettete gleich drauf los „Wenn sie alle Leute sürmisch begrüßen ist es kein Wunder das sie keinen Freund haben.“

„Was erlauben sie sich hier eigentlich“ brüllte Thalia, nun ihrerseits zornig zurück, „woher wollen sie das überhaupt denn wissen“.

„Weil sie es mir gerade mit ihrer lautstarken Antwort bewiesen haben“ gab Snape zurück, die allmählich sein typisch hähmisches Grinsen wiedergewann.

„Oh ja natürlich und weil sie ja auch so ein Womennizer sind, haben sie auch immer ihren Harem dabei. Komisch wieso sehe ich ihn hier denn gar nicht“ schrie Thalia zurück.

„Nein tut mir Leid, das er sie nicht mir seiner Anwesenheit beehren kann, meine Frauen schrubben gerade den Kerker.“ sagte Snape und hatte nun endlich seit langer Zeit das Gefühl wieder einigermaßen die Kontrolle zuerlangen.

„Außerdem was sollte das“ keifte Thalia weiter.

„Was sollte was?“ fragte Snape ungerührt zurück.

„Das wissen sie ganz genau, warum haben sie mich beobachtet?“

„Ach ist es jetzt schon verboten im Wald zu spazieren?“ fragte Snape weiter und zog seine Augenbraue hoch.

„Das nicht, aber sie haben mich jawohl beobachtet und ich wüsste einfach mal zu gerne wie ich zu dieser Ehre komme“ brauste sie sich auf.

„Und was macht sie da so sicher“ fuhr Snape fort.

Ahh, dieser Mann brachte sie noch zur Weißglut.

Er verdrehte die Tatsachen, sodass es sich jetzt so anhörte, als habe Thalia ihn grundlos angegriffen.

Das war einfach unglaublich!

Was glaubte der eigentlich wer er ist?

Hier mussten wohl mal dringend die Prioritäten klar gemacht werden.

Thalia holte tief Luft und feuerte eine Schimpfkanone ab, die sich hören lassen konnte.

„Sagen Sie mal, sind sie noch ganz bei Trost, haben sie auch nur den Hauch einer Ahnung wie sie auf andere wirken. Ich meine, gibt es eine Wahl zum fiesesten Lehrer des Jahres oder so, warum in Gottes Namen sind sie nur so gemein und heinterhältig, haben ihnen ihre Mitmenschen etwa so übel mitgespielt? Glauben sie denn ernsthaft, dass alles besser wird wenn sie ihre Gefühle in ein emotionales Gefrierfach stecken und niemanden an sich heran lässt? Da kann ich ihnen einen Tipp geben, nichts wird auch nur ansatzweise besser, wenn sie nicht aufhören so ein.....“

„Ja“ keifte Snape.

„.....so ein Arschloch zu sein“ schrie Thalia so laut, dass die Vögel in den Baumkronen erschreckt aufflatterten.

Thalia wartete auf den großen Knall.

Vergeblich.....

Der Zaubertrankmeister sah sie einfach nur an.

Dann schob er sie unsanft bei Seite und ging ohne ein weiteres Wort hinaus.

Runde 2 war zuende.

Thalia starrte ihm nach.

Sie war eindeutig zu weit gegangen.

Dabei hatte sie sich eigentlich vorgenommen, isch unter Umnständen doch bei ihm zu entschuldigen.

Doch jetzt war alles vorbei.

Erschöpft und wütend auf sich selbst ließ sich Thalia im Schnee nieder.

„Scheiße, Scheiße Scheiße SCHEIßE!!!!!!“ brüllte sie und schlug mit der Faust in den frisch gefallenen Schnee.

Er würde sie nun nach diesem Auftritt garantiert hassen!

Eine Träne tropfte von ihrer Wangen auf das weiße Winterkleid.....

The End of Part 6

(.....)

*Auf die Tatsache, dass es in den Harry Potter Büchern diese nette Spezies leider erst ab Band 4 gibt, wird hier nicht eingegangen.

Ebenso wenig wie darauf, dass Knallrümpfige Kröter kein Hockey spielen können.

Wer jetzt trotzdem meint Mitleid mit diesen bedauerndswerten Geschöpfen Gottes zu haben, und der Ansicht ist, dass sie eine Hockeymannschaft bräuchten, wende sich bitte an folgende e-mail Adresse: mehrrechedengeilenkrötern.uk

Der Gang nach Cannossa

So ne, hier kommt das 7. Chap!!

Ich hoffe es stört niemanden ernstlich, das ich jetzt immer pro Woche ein Chap reinstelle!

Da hab ich genug Zeit zum schreiben und schießlich haben von dem Resultat, sowohl ich, als auch ihr etwas!

Tja jetzt bleibt mir nur nich zu sagen, viel Spaß!!!!

Thalia saß im Schnee und war so dermaßen wütend auf sich selbst, wie selten zuvor.

Jetzt war alles vorbei.

Conchita hatte schon immer gesagt, dass ihre große Klappe sie mal in Schwierigkeiten bringen würde.

Warum?

Diese Frage tat sich in ihrem Kopf auf.

Wieso um alles in der Welt weinte sie jetzt auch schon um Mister Ekel.

War ja scheißlich seine Schuld. Er hätte sie nicht beobachten müssen.

Pah soweit kommt es noch, dass die Tränen für jemanden vergoss, der dies mit einem zynischen Argument wegwischen würde. Komischer Weise fühlte sie sich durch diesen Gedanken, keine bisschen besser.

Im Gegenteil, Thalia bereute es zutiefst was sie ihm angetan hatte.

Der Schmerz in seinen wunderschönen Augen wahr kaum zu etragen gewesen.

Sie hatte ihn an seiner empfindlichsten Stelle getroffen.

Das war nicht wieder gut zu machen.

Plötzlich raschelte es hinter ihr.

Thalia fuhr erschrocken herum. Dort stand ein Zentauer mit einem Silbergrauen Fell und eisig blauen Augen.

„Ich weiß wie du dich fühlst“ sagte er, „du brauchst keine Angst zu haben.“

„Was....ich hab keine Angst“ log Thalia und blickte ihn verwirrt an.

Doch nun trat ein vielsagendes Lächlen auf das schöne, ebenmäßige Gesicht des Zentauern und er schüttelte den Kopf.

„Mein Name ist Asalih“ sagte er sanft „und wer du bist ist mir bekannt“.

Nun war Thalia erstrecht verwirrt.

Was wollte er von ihr. Es schien zwar keine Gefahr von ihm auszugehen, aber trotzdem.....„Ich kann dir helfen, wenn du dies möchtest“ sagte er und schaute sie aufmerksam an.

„Das heißt ich werde dir nicht sagen , was du machen sollst“ erklärte er „ich stelle dich vor eine Wahl, welche die Richtige für dich ist, musst du selbst entscheiden“

„Ich....weiß nicht....“

„Genau, du weißt nicht was du tun sollst“ bestätigte Asalih mit einem Kopfnicken.

„Es gibt zwei Möglichkeiten: Erstens du versuchst alles zu vergessen und lässt es dabei bewenden, dass ist die einfache Variante.

Oder du versuchst zu kämpfen und ihn zu überzeugen, dass nicht alle Menschen so sind, wie er sie in Erinnerung hat.“

Nun Thalia Gabon, was wirst du tun, weglaufen oder kämpfen?“

Doch noch ehe er ausgesprochen hatte, war Thalia sprintartig aus dem Wald gerannt.

Asalih sah ihr wissend hinterher.

Sie wusste was zu tun war.

Severus Snape war auf dem Weg zum Kerker.

Er lief so schnell er konnte, ohne rennen zu müssen.

Der lange schwarze Umhang bauschte sich hinter ihm, und die Schüler, die noch in Hogwarts waren, nahmen schleunigst Reißaus.

Das war bestimmt besser für ihren Punktehaushalt und ihre eigene Gesundheit!

Zwar war sein Gesicht eine Maske aus unterdrückten Gefühlen, doch da hinter brodelte es gewaltig.

Snape war so sauer wie er es nur sein konnte, und wollte umgehend in seine Kerker, wo ihn niemand störte, wo er alleine sein konnte....

Doch gleichzeitig nagte eine andere Emotion an ihm.

Trauer und das Wissen, das Thalia recht hatte mit dem, was sie gesagt, oder besser geschrien hatte.

Wieso war es für sie so leicht gewesen, ihn zu durchschauen.

Das vermochte normalerweise nur ein Mensch, Albus Dumbledore!

Was war an ihr so anders?

Oder hatte er seine Emotionen so offen gezeigt?

Nein, das war unmöglich. Schließlich war er ja der König im Verstecken von Gefühlen aller Art!

Gäbe es einen Wettbewerb zu diesem Sachverhalt, wäre er der ungeschlagene Meister!

Wie nur war es ihr möglich gewesen, ihn so genau zu treffen.

Sie hatte ja nicht mal Legimentik eingesetzt, das hätte er gemerkt, schließlich hatte er aufgrund Voldemorts früher, regelmäßiger Gedanken Durchströmerei, etwas dagegen unternommen.

Nicht einmal der Dunkle Lord persönlich könnte jetzt, vorausgesetzt er kam wieder an die Macht, in seinem Gedankengut lesen.

Snape brauchte jetzt sofort Ruhe und Einsamkeit, diese beiden Begleiter, die er stets begrüßt hatte.

Es wird Zeit, eine neue Figur in diese Geschichte einzubringen.

Das heißt eigentlich ist sie nicht neu, wir haben schon am Weihnachtsabend von ihr gehört, an dem sie leider nicht anwesend sein konnte, aufgrund eines eher animalischen Problems.

Die Rede ist natürlich von Remus Lupin, Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste und Werwolf.

Lupin war gerade auf dem Weg zu Snape gewesen, um ihn um den Wolfsbanntrank zu bitten, als dieser schon an ihn vorbei stürmte.

„*He, der hat es ja eilig!*“ dachte er und musste schon fast rennen, um ihn einzuholen.

„Severus, kann ich Sie kurz sprechen?“ fragte er, als er neben ihm angelangt war.

„Was, 10 Punkte Abzug für.... was?“ entgegnete dieser, anscheinend nicht ganz bei der Sache.

„*Mist, warum musste ihm dieser Werwolf gerade jetzt begegnen!*“ fluchte Snape innerlich, als sein Gegenüber erkannt hatte.

„Was wollen Sie von mir?“ fragte Snape ziemlich unwirsch und verschrenkte die Arme vor der Brust, was so viel bedeutet wie, komm mir nicht zu nahe, sonst zerfluch ich dich in etwas Hässliches und Schleimiges und zieh dir noch jede Menge Punkte ab!

Lupin verstand diese Geste nur zu gut, zwar konnte er ihm keine Punkte abziehen, aber es gehörte trotzdem nicht unbedingt zu den sehnlichsten Wünschen des Professors, demnächst eins der Einmachgläser zu schmücken mit der Aufschrift: Werwolf, der es wagte, den Potionsmeister zu reizen.

„Ich wollte Sie nur kurz sprechen, Severus!“ erwiderte er beruhigend und sah Snape in die Augen.

„Ja schön, was wollen Sie, ich hab nicht den ganzen Tag Zeit für Ihre geistreichen Konversationen, Lupin!“ gab dieser säuerlich zurück.

Dem Professor für Verteidigung gegen die Dunklen Künste lag auch nicht viel daran, den gesamten Tag mit Snape ein Pläuschchen zu halten, denn aus ihm unerfindlichen Gründen schien dieser heute besonders mordlustig zu sein.

„Ok, kurz und knapp, könnten Sie mir für heute Abend nochmal diesen Trank brauen, mehr brauche ich dann nicht!“ bereilte er sich zu sagen.

„Ja gut!“ sagte Snape und ließ Lupin mit diesen Worten stehen.

Dieser sah ihm verdattert nach und fragte sich, was um alles in der Welt so schlimm gewesen sein konnte, dass es sogar den kalten Zaubertrankprofessor aus der Bahn werfen konnte.

Thalia spurtete durch die Eingangshalle und rutschte auf dem glatten Steinboden fast aus.

„Verdammt wie schnell ist der denn?!“ dachte sie und legte noch einen Zahn zu.

Sie bog um die Ecke und wamm, rannte mit vollem Karacho in jemanden hinein.

Derjenige den das Übel traf, war kein anderer als unser verehrter Remus Lupin, der gerade auf dem Weg wie in seine Gemächer war.

Die beiden flogen gut einen halben Meter und schlidderten noch ein weiter bis die Wand sie zum stehen brachte.

„Aua“ entfuhr es Thalia, was von einem „Scheiße“ gefolgt wurde.

Dann sah sie, wen sie da umgerannt hatte und wurde knallrot.

Es sah aber auch sehr seltsam aus. Lupin lag unter Thalia auf dem Boden und sie hatte in der Panik ihre Armen um seinen Körper geschlungen.

„Oh das tut mir schrecklich Leid ich wollte das nicht, ich war nur so in Eile und.....“ sprudelte es aus ihr heraus.

„Ähem“ räusperte sich Lupin „das ist schon ok, es ist ja nichts passiert, oder tut es Ihnen irgendwo weh?“

„Nein alles noch heil und bei Ihnen?“ erkundigte sie sich.

„Es ist alles da wo es sein sollte, allerdings würde es mir besser gehen, wenn sie sich erheben würden.“ sagte Lupin lächelnd.

„Ähh ja kein Problem“ erwiderte Thalia und wurde noch eine Spur roter, während sie aufstand.

„Danke, nun denn, mit wem habe ich die Ehre“ fragte Lupin unentwegt lächelnd.

„Mein Name ist Thalia Gabon und ich bin Dumbledores Cousine“ entgegnete Thalia, die sich allmählich wieder beruhigte.

„Gut, ich bin Remus Lupin, der Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste“ sagte er und reichte ihr die Hand.

Thalia nahm sie entgegen und lächelte auch jetzt.

„Wo wollten sie denn so schnell hin, wenn ich fragen darf?“ fuhr Lupin fort.

„Ähhhh, zu Professor Snape, sie haben ihn nicht zufällig gesehen?“ sagte Thalia und wurde wieder leicht verlegen.

„Doch klar, er ist auf dem Weg in seinen Kerker“ erklärte Lupin und fragte sich in Gedanken, was sie wohl von ihm wollte.

„Oh Danke, na dann man sieht sich“ sagte Thalia noch schnell und lief in Richtung Kerker.

„Warten Sie, es scheint mir denkbar ungünstig ihn jetzt zu besuchen, er hat furchtbar schlechte Laune“ reif Lupin hinterher.

Als Antwort bekam er nur noch ein „Ich weiß“ zuhören, dann war sie schon im Kerkergang verschwunden.

„Meine Güte ich scheine ja echt was verpasst zu haben“ dachte sich Lupin und machte sich nun endgültig auf den Weg in seine Räume.

Er brauchte jetzt dringend eine Tasse Tee um sich zu beruhigen.

Endlich war Severus in seinem geliebten Kerkern angekommen und versiegelte gerade die Tür.

Er ging zu seinem Schrank, holte sich dort eine große Flasche Whiskey und ein Glas.

Dann setzte Snape sich in seinen Sessel goß sich etwas ein und leerte das Glas in einem Zug.

Es brannte in seiner Kehle, aber noch mehr brannte die Erinnerung an das Geschehene.

Am Besten wäre es wohl es einfach zu vergessen.

Vielleicht konnte er sich Dumbledores Denkartium borgen, um diese Schmach darinnen abzulegen und vorzugsweise nie wieder hervorzuholen.

Dumbledore... ach ja er wollte ihn ja sprechen, daran hatte er gar nicht mehr gedacht.

Eigentlich hatte er jetzt überhaupt keine Nerven für so etwas.

In diesem Moment flog ein Blatt Papier von seinem Schreibtisch aus, direkt in seine Hände.

Es war eine Nachricht vom Direktor.

Lieber Sevrens,

es tut mir Leid unser Gespräch verschieben zu müssen, aber ich habe noch einen wichtigen Termin, der keinen Aufschub duldet.

Wenn ich wieder da bin, können wir uns einen neuen Zeitpunkt ausmachen.

*Ihr treuer Freund
Albus Dumbledore*

Na also, dieses Problem hatte sich also von selbst gelöst.
Wenn soch doch nur alles so leicht lösen ließe.
Er könnte das hier vergessen, und Potter dieses Etwas würde er endlich von der Schule verbannen.
Ach wäre das herrlich.
Er war gerade am überlegen, ob es sich vielleicht doch nicht lohnte als Lamazüchter zu arbeiten, als es klopfte.

Thalia hatte, als sie im Kerker angekommen war und vor seiner Tür gestanden hatte, erstmal gezögert.
Wie bring ich es ihm bei??
Die Frage drehte in ihrem Kopf gerade Saltos, und sie hatte nicht die Spur einer Ahnung, was sie dagegen tun konnte.
Wie wird er reagieren?
Tja sagte ihr logischer Verstand, entweder er fesselt dich knebelt dich und steckt in die Vorratskammer, oder Schlimmeres!
Na dann worauf warte ich eigentlich noch, die Chancen stehen doch toll, das ich demnächst eingekocht werde und im Regal stehe, prima eine tolle Vorrassicht für die Zukunft!
Thalia strafte ihr Schlultern, hob den Kopf und versuchte ein selbstbewusstes Gesicht aufzusetzen!
Sie atmete noch einmal tief ein und klopfte an die Pforte der Hölle, als die sie sie gerade empfand!

Wer ist das!!
Wer wagte es seine Ruhe zu stören?
Snape war in Mörderlaune, und wenn es ein Schüler war würde er ihn ein halbes Jahr lang die Klos in Hogwarts putzen lassen, einschließlich der Toilette der Maulenden Myrte!
Schüler vermieden es sowiso schon aus Prinzip, sich Snapes Gemächern auch nur auf 20 Metern zu nähern.
Schließlich konnte man nie wissen, was sich der hinterhältige, leicht sadistisch angehauchte Zaubertrankprofessor so alles einfielen ließe, wenn sie zu nahe kamen.
Es kursierten diverse Gerüchte über, Säure Boden und Klinke, die einem die Hände und Füße verätzten, sofortiger hoher Punktverlust und introvertiertes Mobbingopfer für die nächsten Stunden, Handschellen die einen kopfüber den ganze Tag vor seiner Tür hingenließen, wenn man einen Fuß auf einen bestimmten Stein auf dem Boden betrat.....u.s.w.
Und das waren nur die harmlosen Sachen, die wirklich Schlimmen, kann der Autor aufgrund des Jungenschutzgesetzes hier nicht veröffentlichen, da diese möglicherweise Gefühlsverletzungen aller Art verursachen.

Doch lassen wir uns davor nocht abschrecken, liebe Leser und schauen, wie es weitergeht.

Snape ging mit großen Schritten zur Tür und riss sie buchstäblich auf.
Und erstarrte.....
Da stand doch tatsächlich dieser Dementor, ach was, Voldermort von Frau und blickte ihn mit ihren großen grün-blauen Augen an.
Es dauerte erstaunlicher Weiser eine geraume Zeit, bis es diese schreckliche Nachricht in sein Gehirn geschafft hatte.
Erstaunlicher Weiser deshalb, weil unser guter Snape doch eigentlich durch den Job bei Voldermorts: Nette Besuche mit Tötungsgarantie ein relativ schnellen Reflex hatte.
Doch als es endlich angekommen war, kam die Reaktion und dafür doppelt so schnell wie sonst.
Snape schlug die Tür so schnell und laut zu, dass der Luftzug es Thalia fast von den Füßen gerissen hätte.
Eigentlich hatte sie es noch vorgehabt, dass Bein in den Tprschlitz zu klemmen, war dann aber verständlicher Weise erfreut es nicht getan zu haben.
Sonst wäre der Fuß wohl völlig zerquetscht und so flach wie eine Tortillia, wie Conchita sagen würde.
(Ann:Ich habe keine Ahnung, ob es so geschrieben wird, und ob ein Fuß überhaupt so platt werden kann, wenn

nicht tut es mir Leid so etwas erzählt zu haben.....obwohl....nöööö eigentlich nicht ;-p)

Thalia hatte so eine Reaktion schon kommen sehen und versuchte nun eine andere Taktik.

Die Chancen, dass dies gelang standen ungefähr so hoch wie die Tatsache das jemals ein Kröter mit soviel Hirnmasse zur Welt kommt der die Hockeyregeln versteht.

„Severus machen Sie bitte die Tür auf!“ sagte Thalia mit lauter klarer Stimme.

Keine Regung.

„Jetzt kommen sie schon, ich weiß schließlich das sie da sind“ fuhr Thalia fort

Immer noch keine Antwort...

„Herrgott nochmal, wenn sie jetzt nicht sofort diese verdammte Tür aufmachen, spreng ich sie auf“ schrie Thalia fast und hämmerte dagegen.

„Ich will doch nur mit ihnen reden, und ihnen nicht die Haare waschen, oda sonst was anderes, obwohl sie das bitter nötig hätten!“

Und endlich nach diesem langen Prozedere ging die Tür auf.....

Und wie es weitergeht erfahrt ihr, wenn das Licht angeht!!! ^^

wuahahahah, bin ich jetzt gemein, an der spannensten Stelle.....

Seid gespannt!!

The End of Part seven!!!

Kommis sind natürlich wie immer, gern willkommen!!!!

Kompromisse

So ne, hier kommt neuer Lesestoff für meine erwartungsvollen Leser!!

Ich hoffe es gefällt euch immernoch!

Wenn nicht, Beschwerden werden von meiner Sekretärin entgegengenommen.

Wenn ich jemals, das Geld haben sollte mir eine zu leisten....

Schreibt wieder fleißig Kommiss!!

HEGGDL

eure Ithili ^__^

Die Tür öffnete sich einen Spaltbreit und Snape schaute mit Mörderblick hinaus.

Da stand sie, diejenige deren Gesellschaft er um alles auf der Welt vermeiden wollte.

„Was wollen Sie“ raunte er Thalia an.

„Das hab ich doch nun lang und breit, vor Ihrer Tür erklärt. Ich möchte einfach mit Ihnen reden sonst nichts“ antwortete Thalia, die sich durch den Mörderblick nicht abschrecken ließ.

„Tja, für geistreiche Gespärche bin ich heute leider nicht in Stimmung“ sagte Snape schlicht und war schon im Begriff die Tür zu schließen, als sich Thalias Hand um den Türrahmen schloss.

„Nehmen Sie die Finger daraus, oder wollen Sie sich wehtun?“ fragte Snape entgeistert.

„Sie würden nicht wagen jetzt die Tür zu schließen“ sagte Thalia mit dem Brustton der Überzeugung.

„Ach glauben Sie das wirklich?“ entgegnete Snape verschlagen und schloss weiter die Tür.

Doch das war nur ein Bluff.

Er würde es natürlich nicht wagen die Tür zu schießen und ihr damit die Finger zu brechen, denn schließlich war sie mit Dumbledore verwandt, mehr oder weniger.

Und er konnte es sich nicht leisten seine Position als Lehrer zu riskieren.

„Sie bluffen“ sagte Thalia entschieden „würde sie mich nun bitte hereinlassen, hier draußen auf dem Flur wird es langsam aber sicher ziemlich zugig“.

Zuerst war Snape verblüfft, dass sie die Finte so schnell durchschaut hatte. Jetzt hatte er keine Ausrede mehr parat.

Severus Snape war schlicht und ergreifend sprachlos, und das kam nun wahrlich nicht jeden Tag vor.

Nur äußerst widerwillig öffnete er die Tür gerade so weit um sie hereinzulassen und schloss sie, nachdem Thalia drin war, auch sofort wieder.

Man stelle sich nur mal vor, ein Schüler würde sehen, dass eine Frau in seine Gemächer kam. Nicht auszudenken, was dann die Konsequenzen wären.

Das konnte er sich nicht leisten. Er hatte schließlich einen Ruf zu verlieren.

Snape ging an Thalia vorbei und setzte sich auf einen Sessel, ohne seinem Gegenüber einen Sitzplatz zu zuteilen.

Thalia stutzte ein paar Sekunden, verzog dann aber die Mine zu einem gehässigem Grinsen, ging mit großen Schritten auf ihn zu und setzte sich, zu Snapes blanken Entsetzten, auf seinen Schoß.

„Was tun Sie da, sind Sie nun völlig übergeschnappt“ fuhr Snape sie gereizt an.

„Nein ich glaub nicht, aber sie haben es mir schließlich versäumt mir eine Sitzgelegenheit zu offerieren und da ich nicht ihre Möbel beschmutzen wollte, denn ansonsten hätte ich bestimmt eine drakonische Strafe bekommen, habe ich mir selbst einen Platz ausgesucht“ erwiderte Thalia mit einem völlig unschuldigen Lächeln auf den Lippen.

„Stehen Sie SOFORT wieder auf und setzten Sie sich dort auf den Sessel und zwar ein bisschen plötzlich, bevor ich mich vergesse“ fauchte Snape und machte Anstalten sie von seinem Schoß zu schubsen.

„Und was passiert wenn ich das nicht mache?“ fragte Thalia und verzog spöttisch die Mundwinkel.

Doch zur Antwort zog Snape nur seinen Zauberstab und richtete ihn drohend aus sie.

„Noch Fragen?“ knurrte er und verengte seine Augen zu Schlitzern.

„Oh oh Sie gehen ja wirklich bis ans Äußerste“ sagte Thalia mit gespielter Entsetzten und setzte sich nun endlich in, den von Snape besagten Sessel.

„So, also sie wollen mit mir reden, ich gebe ihnen fünf Minuten“ schnappte Snape und nippte an seinem Wiskeyglas.

Thalia holte tief Luft und begann „Also ich wollte mich bei Ihnen entschuldigen wegen, der Sache mit dem Überfallen im Wald und so....“

„Und so....“ fragte Snape ungerührt weiter, doch innerlich war er erstaunt.

Sie wollte sich tatsächlich entschuldigen, dass hätte er nicht vermutet. Er hatte sie für ziemlich stolz gehalten, doch das sprach nun nicht unbedingt dafür.

Er hatte sich also ihn ihr getäuscht. Wenn er jetzt so darüber nachdachte, eigentlich hatte sich bei ihm noch nie jemand entschuldig, schon gar nicht so stolze und selbstbewusste Menschen wie sie.

„Ja“ fuhr Thalia fort „und weil ich auch nicht wirklich höflich zu Ihnen war, eses tut mir Leid, wirklich!“

So nun war es heraus, dass sie das doch tatsächlich gemacht hatte, konnte sie selbst kaum glauben. Ebenso wenig wie, dass sie es gewagt hatte sich auf seinen Schoß zu setze.

Es war eine dieser spontanen, mit dem Bauch entschiedenen Aktionen gewesen, die man nicht erklären konnte. Sie hatte ihm zeigen wollen, dass sie nicht zu zurückhaltend wie seine Schüler war, und durchaus ihren eigenen Kopf besaß, den sie durchzusetzen wusste.

„Na ja und eingentlich muss ich mich noch bei Ihnen bedanken“ setzte Thalia hinzu „Sie haben mir das Leben gerettet in der vorigen Nacht.“

Ich stehe tief in Ihrer Schuld.... und na ja wenn sie einmal Hilfe brauchen bin ich für Sie da, dass wollte ich nur gesagte haben.“

Sie hatte während der gesamten Unterhaltung, die mehr oder weniger eine „One Woman Show“ gewesen war, ihr Knie fixiert und nicht gewagt aufzusehen, aufgrund ihres Schlechten Gewissens, aber nun blickte sie ihn an und versuchte aus seinem Gesicht heraus abzulesen, ob er ihre Entschuldigung angenommen hatte.

Doch seine Mine war unergründlich.

Eine ganze Weile herrschte Stille und es entstand eine seltsame Stimmung, die nicht gerade durch die in Einmachgläsern schwimmenden Tierchen, aufgemuntert wurde.

Schließlich hielt es Thalia nicht mehr aus.

Sie musste es jetzt, sofort hier und in diesem Augenblick wissen, ob er ihr Verziehen hatte oder sie sich schon auf die ich-rutsch-auf-Knien-vor-dir-Gebieten-Aktion einstellen konnte.

„Also was ist, haben Sie meine Entschuldigung angenommen, oder nicht“ fragte Thalia betreten, die betete, dass es nicht „oder nicht“ war.

„Na wer wird denn so ungeduldig sein“ sagte Snape amüsiert „das wird ja eine folgenschwere Entscheidung, so wie ich das sehe, da brauch ich noch ein wenig Bedenkzeit“

„Was?“ fragte Thalia fassungslos.

„Bedenkzeit“ entgegnete Snape gedehnt „das heißt ich brauche mehr Zeit um eine Entscheidung zu treffen“

„Ich weiß was das heißt“ brauste sich Thalia auf.

Beruhig dich, mahnte sie sich in Gedanken, *beruhig dich, sonst war alles für die Katz.*

„Na dann ist ja gut, sonst könnte man noch an Ihrer Professionalität zweifeln, was ich sowieso schon tue“ sagte Snape, ganz der Meister des Zynismus.

Eine Hälfte in Thalias Kopf wollt ihm für diesen Satz den Kopf abreisen und zu den Einmachgläsern im Regal stellen, was eine andere Hälfte mühsam zu unterdrücken versuchte.

„Und wann gedenken Sie, fertig zu sein?“ fragte Thalia bemüht ruhig.

„Tja das kann ich Ihnen zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht mitteilen“ erwiderte Snape hämisch grinsend und nahm noch einen Schluck Whiskey.

„Allerdings sind die fünf Minuten schon längst um, und daher können sie nun meine Räumlichkeiten verlassen. Ich werde meine Entscheidung Ihnen zu gegebener Zeit mitteilen“ und erhob sich ganz Gentelmanlike, wie um einen Gast zur Tür zu Bitten.

„Was Sie wollen mich rausschmeißen“ fragte Thalia entsetzt.

„So kann man es wohl auch nennen“ sagte Snape unentwegt grinsend.

„Das können Sie doch nicht machen“ fuhr ihn Thalia halb fassungslos halb entrüstet an.

„Doch ich denke ich kann das schon“ entgegnete Snape und das Grinsen entschwand allmählich seinem Gesicht.

„Sie.....“ ihr bleiben vor Wut die Worte im Halse stecken.

„Ja genau, Ich werde Sie nun zur Tür geleiten“ gab Snape allmählich gereizt zurück.

„Das scheint wohl Ihr bevorzugte Art zu sein, Probleme werden einfach rausgeschimssen und nicht weiter beachtet, pädagogisch sehr wertvoll, das muss man sagen“ faucht Thalia.

„Ich habe keine Probleme, aber wenn Sie nicht gleich hier verschwinden, haben Sie eins“ gab Snape drohend zurück

„Sie glauben wohl, nur weil Sie der Meister der Zaubersprüche sind, immer in Schwarz umherlaufen, und sich benehmen, wie ein Eisklotz, kuschelt jeder vor ihnen, was?Aber ich sag Ihnen mal was, bei mir können Sie sich das schenken, ich lass mich nicht so leicht unterbuttern und verbal fertig machen, wie Ihre Schüler!“ wettete Thalia.

Snape sah sie amüsiert an.

Aus ihren Augen schienen Funken zu sprühen und ihre Hände hatte sie zu Fäusten geballt.

Ok, dann werden wir mal andere Seiten aufziehen dachte er.

„Wissen Sie eigentlich, dass Sie wunderschön aussehen, wenn Sie so echauffieren“ sagte Snape mit seiner samtigsten Stimme.

Thalia wollte schon etwas erwidern, aber seine Stimme schien sie völlig einzulullen.

Wie schaffet es dieser Mann nur, so dermaßen unverwundlich und doch so verletzlich zugleich zu sein.

„Was glauben Sie eigentlich,wer Sie sind. Ihre Schmeicheleien nützen bei mir gar nichts“ blaffet sie ihn an.

„Oh doch und das haben Sie mir gerade bewiesen“ entgegnete Snape samtig.

„Lenken Sie jetzt bloß nicht vom Thema ab“ motzte Thalia weiter „als zivilisierter Mensch, werden Sie mich doch garantiert nicht rausschmeißen“ sagte sie etwas ruhiger.

„Tja leider haben Sie mich bereits als Eisklotz bezeichnet, und diese machen sich gar nichts aus sozialem Verhalten“ sagte Snape gespielt bedauert

„Jetzt tun Sie bloß nicht so eingeschnappt, sonst könnte man noch an Ihrer Professionalität zweifeln“erwiderte Thalia verschlagen.

„Das Sie überhaupt von Professionalität reden, erstaunt mich zutiefst“ entgegnete Snape sarkastisch, „würden Sie nun die Freundlichkeit besitzen zu gehen“.

„Das könnte Ihnen so passen“ sagte Thalia trotzig, schlug die Beine übereinander und verschrenkte die Arme zu der typisch Snap'schen Geste.

„Sie sind wirklich eine unmögliche Frau.“ knurrte Snape „Übrigens trägt Ihr kindisches Verhalten, nicht gerade dazu bei, Ihre Entschuldigung anzunehmen“.

„Das nennt man im Volksmund Erpressung, was Sie hier veranstalten“ gab sie schon wieder sehr gereizt zurück.

„Sie lassen mir ja auch keine andere Wahl“ sagte Snape ebenfalls gereizt.

„Natürlich Sie können mir auch einfach sagen, was Sie davon halten und mich nicht hier ewig auf die Folter spannen. Ich wette es macht Ihnen sogar Spaß, Sie Sadist, Sie“ keifte Thalia.

Doch noch ehe Snape antworten konnte, was bestimmt nicht net ausgefallen wäre, klopfte es an der Tür.

„Was ist“ raunzten beide unisono (und das ohne vorher geübt zu haben) und als sie es bemerkten, warfen

sie sich bitterböse Blicke zu.

Ein Hauself spähte vorsichtig durch den Türspalt um sicher zu gehen, dass keine Gegenstände nach ihm geworfen wurden, und sagte mit zitternder Stimme „Miss Gabon, hier ist ein Brief für Sie“.

„Was....ein Brief.....ja und?“ fragte Thalia gerade noch benommen von dem abrupten Sturz zurück in die Realität.

„Da steht drauf, Sehr wichtig, und da dachte ich, ich bring ihn gleich zu Ihnen Mylady“ flüsterte der Elf, völlig verängstigt.

Auch bei den Hauselfen, war Snapes Büro sowas wie die Hölle auf Erden, und nur sehr selten kan hatte einer das Pech dorthinein zu müssen.

Verdammt dachte Sammy der Hauself, *warum musste er auch die Wette mit dem Marchmellowwettessen verlieren.*

„Na gut, dann gib ihn her“ sagte Thalia, lief zu den Elf, der es offenbar nicht wagte einzutreten und schnappte sich den Brief.

Snape packte die Gelenheit beim Schopf, inder Thalia mit dem Brief beschäftigt war und schob sie unsanft aus seinen Räumen.

„Hey was soll das, wir waren noch nich.....“ erboste sich Thalia, doch die Tür war schon ins Schloss gefallen.

Na warte, wenn jetzt nichts wichtiges in dem Brief stand, dann gnade dem Verfasser Gott.

Thalia faltete ihn rasch auseinander und lass.

Hi Thali,

ich hab ein riesiges Problem:

den roten oder den grünen Rock zu den braunen Stiefeln???

Schreib schnell zurück

Maya

Thalia startete fassungslos auf das Blatt Papier.

Das darf ja wohl nicht war sein!!

Jetzt hatte sie den ganzen Stress mit Mr. Ekel umsonst gehabt!

Das Leben war aber auch manchmal unfair!!

The End of Part 8!!

Ob er ihr verziehen hat.....tja das erfahrt ihr im nächsten Chap!!!

Hach ich liebe dieses Spannung machen.... heheeee

Besuch von der Fledermaus

Part 9

Der Besuch der Fledermaus

So um euch zu beruhigen. Nein es geht nicht um Batman.

Und auch nicht um Robin, Mr. Freez, Poison Ivy, der Joker, der Riddler, Two Face oder wen auch immer Batman schon alles begegnet ist.

Wer jetzt aber unbedingt, mal so etwas lesen will, kann mir diesbezüglich gerne ein Kommie hinterlassen. Das können natürlich auch alle anderen gerne machen!!

In diesem Sinne, viel Spaß!!!!

Thalia war inzwischen in ihren Räumen angekommen und hatte sich in ihre Trainingskluft geschmissen.

Nun stand sie da und schlug mit ihren, in Boxerhandschuh steckenden Fäusten auf einen Sandsack ein, der von der Decke hing.

Das diente dazu ihre Aggressionen abzubauen, die sich verständlicherweise in ihr aufgestaut hatten, als sie zum einen, in Mr. Ekel's Zimmer war um sich zu entschuldigen, was sie nun als totalen Fehler empfand und aufgrund eines völlig unwichtigen Briefes ihrer Freundin Maya, dem sie es zu verdanken hatte, keine befriedigende Antwort von besagtem Mr.Ekel bekommen zu haben.

Der Sandsack hatte im Übrigen das Gesicht vom Zaubertrankprofessor verpasst bekommen.

So wurde das Training sogar zu einem Akt der Freude, weil es Thalia in der Realität leider Gottes nicht möglich war, ihm für sein arrogantes Grinsen und seine zynischen Bemerkungen eine rein zu semmeln.

Nachdem sie ungefähr eine Stunde lang, ihrer verhassten neuen Bekanntschaft die, wie Ruby sagen würde, Fresse poliert hatte, ließ sich Thalia erschöpft auf dem Bett nieder.

Sie dachte an das Geschehnde und überlegte sich nun ihre weitere Vorgehensweise.

Auf jeden Fall, würde er nicht so ohne Weiteres davon kommen, zumindest solange nicht, bis sie eine halbwegs zufriedenstellende Antwort bekommen hatte.

Sie würde ihm schon zeigen, wer hier die Hosen anhatte!

Pah das wäre doch gelacht, wenn sie diese Herausforderung nicht annehmen würde.

Prima, sie liebte Herausforderungen!

Mit diesem Vorsatz stand Thalia auf, holte aus und verpasste dem Sandsack im Professor Snape-Verschnitt eine kräftige Linke, bevor sie ins Badezimmer ging um sich zu duschen.

Zwischenzeitlich im Kerker...

Snape hatte sich wieder in seinen geliebten Sessel gesetzt und war gerade dabei sein fünftes Glas Whisky zu trinken.

Normalerweise tat er dies nicht, aber besondere neue Änderungen, vornehmlich neue Bekanntschaften, erforderten besondere Maßnahmen.

Snape hatte grausame Kopfschmerzen und er fühlte sich irgendwie leicht angematscht.

Doch er hatte noch ein anderes Problem, mal von den Kopfschmerzen abgesehen.

Und dieses Problem heiß Thalia Gabon.

Das war schon echt eine seltsame Frau, erst legte sie sich offensichtlich mit ihm an, um ihn dann um Verzeihung zu bitten.

Warum hatte sie das getan?

War es einfach nur das Dumbledore'sche Ehrgefühle gewesen, oder steckte mehr dahinter?

Versuche niemals eine Frau zu verstehen, es ist aussichtslos, dachte er sich.

Snape stand auf um ins Badezimmer zu gehen, als ihm plötzlich derart schwindelig wurde, dass er sich wieder hinsetzen musste, um nicht den Boden zu küssen.

Ok, dachte er in nächster Zeit, die Hände weg vom Whiskey, der scheint nicht mehr gut zu sein. Trotzdem erhob er sich und schwankte ins Bad.

Dort angekommen drehte er den Wasserhahn auf, schöpfte mit den Händen das kalte Wasser auf und klatschte es sich ins Gesicht.

Die erhoffte Wirkung blieb aus.

Stattdessen musste er kräftig niesen.

Na super dachte Snape, jetzt hatte er sich auch noch erkältet, ganz toll und alles nur wegen dieser Frau.

Jetzt komm schon, lass dich nicht so gehen, du musst noch die Arbeiten der Drittklässler korrigieren,

kommandierte er sich selbst, ging zum Schreibtisch und tauchte seine Feder ein, um bei einem gewissen Harry Potter den ersten Fehler anzustreichen.

Doch er konnte sich überhaupt nicht konzentrieren. Es schien so als ob die Buchstaben vor seinen Augen verschwammen.

Verdammt was ist das nur! dachte er, *So schlimm war ich ja noch nie erkältet!*

Aber zu Madame Pomfrey gehen, wollte er schon gar nicht.

Wie sah das denn nur aus, er Severus Snape geht wegen einer Erkältung gleich in den Krankenflügel.

Nein soweit kommts noch, niemals.

Er legte die Feder weg, das würde heute aufgrund eines kleinen mehr oder weniger unwesentlichen Problems sowieso nichts werden.

Was mache ich nur mit dieser Thalia Gabon?

Tief in seinem Innern, welches er normalerweise in Schockgefrierzustand hielt, hatte ihr schon längst verzeihen.

Doch ihr das schon sagen....?

Oder sie lieber noch ein bisschen in Unwissenheit schmoren lassen?

Los mach schon, sagte eine Stimme in seinem Kopf, dann hast du es hinter dir und sie kommt nicht mehr um dich zu stören.

Quatsch, meldete sich die Gegenstimme zu Wort, lass sie doch, dann merkt sie wenigstens mit wem sie es hier zu tun hat.

Severus Snape erhob sich erschöpft und unterdrückte das leichte Schwindelgefühl, welches sich schon wieder in ihm aufbaute.

Er würde jetzt schnell gehen, ihr die Wahrheit ins Gesicht klatschen und dann schnell wieder verschwinden, bevor er noch völlig flachlag. (Anm: Hier ist das „flachliegen“ im Sinne von, erschöpft im Bett liegen gemeint, nicht das einer hier auf schmutz....äh...komische Gedanken kommt :p)

Auf dem Weg zu Thalia's Zimmer, begegnete Snape, zu seiner unheimlichen Freude (Achtung Ironie!!) Remus Lupin zum zweiten Mal an diesem ereignisreichen Tag.

„Hallo Severus“ begrüßte dieser ihn freundlich, „ich wollt dich nur noch mal an den Trank erinnern“.

„Ich weiß Lupin, ich bin schließlich nicht senil, du musst nicht immer gleich von dir auf andere schließen, klar!“ fauchte Snape zurück.

„Is ja schon gut, nu mach dir mal keinen Knoten in den Zauberstab“ gab Lupin zurück.

Snape erwiderte nichts und rauschte mit wehendem Umhang an Lupin vorbei.

Stimmt den Trank hatte er schon total vergessen.

Er nahm sich vor ihn sofort in Angriff zu nehmen, wenn er wieder zurück war.

Komisch dachte Lupin bilde ich mir das nur ein, oder sieht er noch blässer als sonst aus.

Thalia war gerade fertig mit dem Duschen, als es an ihrer Tür klopfte.

Das ist bestimmt Dumbledore, der wissen will, wie es mir geht, dachte sie, wickelte sich rasch ein Tuch um den Körper, ging zur Tür, öffnete sie und erstarrte.

Derjenige der da draussen stand, sah Dumbledore ungefähr so ähnlich, wie Professor Trelawney einem Knallrumpfigen Kröter.*

Heilige Scheibe, was macht der denn hier, fuhr es ihr durch den Kopf und sie starrte ihn gleichermaßen

erstanut wie entsetzt an.

Auch Snape schien dies nicht erwartete zu haben.

Ohne es zu wollen wanderten seinen Augen an ihrem mehr oder weniger bekleideten Körper entlang.

Thalia die dies zu merken schien, fragte nach ein paar Sekunden „Wenn Sie fertig sind mit spannen, würden Sie vielleicht die Güte haben mir zu veraten, was Sie hier wollen?“

„Ächem...“ räusperte sich Snape leicht verlegen, „dürfte ich vielleicht ersteinmal eintreten, bevor ich ihnen mein Anliegen kundtue?“

„Tje eigentlich müsste ich Sie schon auf Prinzip hier draussen stehen lassen, weil Sie mir ja ebenso den Eintritt verweigert haben. Aber ich will ja nicht mit schlechten Beispiel voran gehen, nicht wahr?“

antwortete Thalia gelassen und öffnete die Tür, woraufhin er sofort eintrat und schnell die Tür schloss.

„Machen Sie es sich bequem“ sagte Thalia „ich ziehe mir inzwischen etwas an!“

„Ja das ist auch besser so“ schnappte Snape hinterher, der allmählich seine forsche Art wiedergewann.

Snape sah sich um. Er musste gestehen, dass ihm dieses Zimmer ziemlich gut gefiel, für eine Frau versteht sich.

Dann fiel sein Blick auf den Boxsack, der von der Decke hing und immer noch mit seinem Bildniss versehen war. Doch dieser Snape, hatte offensichtlich ganz schön was abbekommen, denn er sah nicht wirklich sehr gesund aus.

Um einen näheren medizinischen Bericht abzuiefen, begutachten wir ihn doch mal ganz im Detail.

Er hatte schonmal ein blaues Auge, eine geschwollene Lippe, eine dicke Wange, ihm fehlten anscheinend Zähne und sein Haar war sehr zerzaust.

Der, oder bessergesagt, die Autorin, hat hier auf einen vollständigen und humanbiologisch korrekt gesehenen Bericht verzichtet, da diese Fachchinesisch, erstens keinen Interessiert und ihn zweitens keiner Versteht.

Um wieder zu unserer Geschichte zurück zu kommen.

Unser allseits beliebter und sanftmütiger Zauberkraftprofessor war gerade dabei ein „Nett haben Sie es hier“ Kommentar abzulassen, als Thalia in voller Montur wieder aus dem Bad kam.

„Ja finde ich auch, es ist nicht so düster, wie eines das ich vor kurzem leider erst gesehen habe“ gab Thalia zurück und lächelte ihn heimtückisch an.

„Besonders Ihr Boxsack hat es mir angetan“ fuhr Snape fort und stubste diesen leicht an.

„Stimmt, ich habe ihn einem netten weitläufig Bekanntem zu Ehren nachempfunden, den ich leider das Pech hatte zu begegnen. Ich finde ich habe ihn sehr originalgetreu aussehen lassen nicht wahr?“ sagte Thalia mit süßlicher Stimme.

Doch Snape erwiderte nichts und setzte sich auf einen Sessel, gegenüber von ihr.

„Also“ fragte Thalia, „wie kann ich Ihnen helfen?“

„Wie kommen Sie darauf, dass ich Ihre Hilfe gebrauchen könnte“ entgegnete Snape verächtlich.

„Weil Sie bestimmt nicht auf ein Kaffeekränzchen mit mir aus sind“ erwiderte sein Gegenüber.

„Stimmt das wäre wirklich das Letzte, was ich wollte“ sagte Snape sanft.

„Wenn Sie nicht sofort einen triftigen Grund vorweisen können, warum Sie mich schon wieder belästigen, schmeiß ich Sie raus!“ fauchte Thalia drohend.

„Also gut, um es kurz zu machen, ich nehme Ihre Entschuldigung an, so Ende des Berichts. Tut mir Leid, dass ich Sie belästigt habe“ klirrte seine Stimme durch den Raum, sodass Thalia dachte sie sei am Nordpol.

Und ohne ein weiteres Wort rauschte er an ihr vorbei und zur Tür.

Snape wollte schon öffnen, als ihn eine derart heftiges Schwindelgefühl packte, dass er sich am Tür Rahmen festkrallte um nicht umzufallen.

Thalia blieb dies natürlich nicht verborgen.

„Geht es Ihnen nicht gut, wollen Sie sich wieder hinsetzen“ fragte sie in einem besorgten Tonfall.

„Nein“ entgegnete er knapp und öffnete die Tür.

„Hey, jetzt warten Sie doch mal“ sagte Thalia schnell und stand auf.

Dann schnappte sie sich seinen Arm und drehte ihn um.

Snape schien einen Moment erstaunt, doch noch mehr überraschte es ihn, als er ihre Hand auf seiner Stirn fühlte.

„Sie haben Fieber, deshalb sind Sie auch so blass“ stellte Thalia sachlich fest.

„Ach was Sie nicht sagen“ knurrte Snape zurück und wollte auf den Flur hinaus treten, doch sie ließ ihn nicht los, im Gegenteil, sie verstärkte noch ihren Griff.

„Ich wette, Sie haben auch Kopf und Gliederschmerzen, Halsschmerzen, Husten und Schnupfen und selbst, wenn noch nicht jetzt, kommt es garantiert später dazu, wenn sie nichts unternehmen“ fuhr Thalia unbeirrt fort.

„Wissen Sie, wie man diese Krankheit im Volksmund nennt?“ fragte sie und sah ihn herausfordernd an.

„Nein, aber ich bin sicher Sie werden es mir gleich unter die Nase reiben. Ich find im Übrigen alles was aus Ihren Mund kommt völlig faszinierend“ schnarrte Snape überaus sarkastisch.

„Das nennt man Grippe“ antwortete Thalia „und Sie sollten Sie schnell behandeln!“

„Das weiß ich auch, nun führen Sie sich mal nicht wie Madame Pomfrey auf, klar!“ schnaubte er und nieste erstmal heftig um den völlig verpfuschten Auftritt perfekt zu machen.

„Sehen Sie, da haben wir es ja“ sagte Thalia besserwisserisch, was Snape stark an eine gewisse Hermine Granger erinnerte.

„Jetzt lassen sich mich schon endlich los“ keifte er und riss seinen Arm an sich.

Dann ging er so schnell wie möglich zur Treppe.

Doch das gefiel seinem angeschlagenem Organismus überhaupt nicht und er rebellierte dagegen sogleich mit Schwindel.

Snape klammerte sich am Geländer fest und amtete ein paar mal tief durch.

Thalia stand grinsend im Türinnenraum.

„Was für ein Ausbund an Willenskraft, aber das wird Ihnen auch nicht helfen. Ich hol schon mal Madame Pomfrey, bevor sie hier noch kollabieren“ rief Thalia bemüht laut und wandte sich um.

Sogleich verspürte sie, wie jemand ihren Arm packte und ihr zu zischte „Das lassen Sie mal schön bleiben“.

„Dann würde ich vorschlagen, Sie bleiben solange hier bei mir“ erwiderte Thali, die so etwas schon erwartet hatte.

„Den Weg zum Kerker schaffen Sie doch nie im Leben, ohne dabei umzukippen und stellen Sie sich mal vor ein Schüler sieht Sie rumschwächeln!! Das erzählt er bestimmt gleich seinen Freunden und Ihr Ruf ist im Eimer“ erklärte sie und lächelte ihn an.

Er schwieg einen Moment.

Thali sah ihn erwartungsvoll an.

„Na gut, aber nur bis das Schwindelgefühl nachlässt“ lenkte er dann doch unwillig ein.

The End of Part nine!!!!

Und welche Abendteuer der kranke Snape noch überstehen muss erfahrt ihr im nächsten Chap!!!!

*Wie meine Leser mittlerweile mitbekommen haben dürften, hege ich eine gewisse Affinität zu Vergleichen mit Knallrumpfigen Krötern.

Hiermit möchte ich mich entschuldige, wenn ich mit meinen verletzenden Ausdrücken, den Kröter Fans auf den Schlips getreten bin.

Es lag selbstverständlich nicht in meiner Absicht, den Zorn dieser riesigen Fangemeinde auf mich zu ziehen.

Wer jetzt doch so wütend ist, das er mich am liebsten auspeitschen, oder Schlimmeres, möchte, dem kann ich nur raten: Schau nicht so viele Gewaltfilme und besorg dir nen Sandsack zum reinboxen.....du Heulsuse!!!!!!

Ein Bild von mir, um es auf den Sack zu kleben, findet man auf meiner Homepage www.narya-angeloffire.de.tl

So, wer jetzt aber auch Gefallen daran findet über, leicht übertriebene Vergleiche mit Krötern herzuführen, dem kann ich versprechen: Es folgen definitiv noch weitere!!!

Also Viel Spaß!!!!

Krankenschwester Thali

Teil für diverse Kleinigkeiten:

Woououow ich bin schon beim 10.ten Chap!
Gibs nicht normalerweise bei runden Zahlen immer eine kleine Feier?!
Ok hiermit eröffne ich sie!
gibt jedem ein Stück Torte und ein Glas Champagner
Ich hoffe bis jetzt gefällt euch meine kleine Story!

Tja dann bleibt mir nur noch zu sagen: Auf die nächsten 10 nicht war??!!
Ich würde mich freuen, wenn ihr bis dahin immernoch meine lieben Leser bleibt!!

Also dann viel Vergnügen mit Kapitel 10!!!!

Kuss eure Ithili

Snape ließ sich sichtlich erschöpft in einen Sessel sinken und massierte sich mit den Händen die Nasenwurzel.

Er hatte sich doch tatsächlich breitschlagen lassen hier zu bleiben.

Und das nur wegen einer kleinen Erkältung, oh pardon Grippe, wie ihm Miss

Ich-mache-Hermine-Granger-nach-und-nerve-damit-meinen-Lehrer-zu-tode netterweise draufhin gewiesen hatte.

„Also was tut Ihnen alles weh“ fragte Thalia.

„Was tut Ihnen alles weh, meine Güte sind wir hier im Kindergarten“ äffte Snape sie nach.

„Wenn Sie es mir nicht sagen, kann ich Ihnen auch nicht helfen“ fauchte Thalia zurück.

„Ich brauche keine Hilfe“ gab Snape mit soviel Nachdruck, wie es einem kranken Zaubertankprofessor nur möglich war.

„Ach jetzt kommen Sie mal runter von Ihrem Egotripp. Gibt es da so en Buch mit dem Titel „Wo Frauen Männern, in Ihrem Fall Zaubertrankprofessoren, auf gar keinen Fall helfen dürfen?“. Meine Güte das ist jetzt aber sowas von kinidsch und unprofessionell“ schnaubte Thalia gereizt zurück.

„Das Sie überhaupt von Professionalität reden, erstaunt mich zutiefst“ sagte Snape verschagen und nieste abermals.

„Hier“ sagte Thalia „ein Taschentuch, damit Sie mir nicht meinen Sessel voll schleimen“ fügte sie pampig hinzu und ging in die Küche.

Snape schnäutze sich lehnte sich zurück.

Er fühlte sich furchtbar müde und erschöpft.

So musste man sich fühlen, wenn man in einen Käfig mit hundert Kröter gesteckt wurde dachte er sich.

Als Thalia zurück kam war er schon fast eingeknickt und öffnete nur mit Mühe die Augen.

„Hey, schlafen können Sie nachher erstmal müssen noch Medizin nehmen“ sagte Thalia und reichte ihm die Tasse.

„Was ist das“ fragte Snape misstrauisch und schnupperte am Inhalt.

„Nierenflüssigkeit eines Knallrumpfigen Kröters, warum fragen Sie“ gab Thalia verschmitzt Grinsend zurück.

„Nein das ist Husten und Bronchialtee“ fügte sie lachend hinzu, als sie Snapes entgeistertes Gesicht.

„So den trinken Sie jetzt erstmal, ich werde inzwischen noch was besorgen. Sie warten hier“ kommandierte Thalia und schritt zum Kamin.

„Sonst noch was“ fauchte Snape und nieste.

„Ja, Klappe halten und die vollen Taschentücher bitte nicht überall rumliegen lassen“ entgegnete Thalia genervt.

Dann schmiss sie etwas Pulver in die Flammen im Kamin, stieg ein und rief: „Küche von Hogwarts!“.

Es gab eine grüne Stichflamme und sie war verschwunden.
Snape schürfte an dem Tee und hoffte, dass dies alles bald vorbei war.

Thalia landete in der Küche und wurde zugleich von einer ganzen Meute Hauselfen umzingelt.

„Was können wir für Sie tun Miss?“

„Gibt es Beschwerden Miss?“

„Miss möchten Sie vielleicht einen Marshmellow?“ piepste es aus allen Richtungen.

„Hey alle mal herhören ich möchte, dass ihr mir folgendes bringt klar“ rief Thalia gegen das Geschnatter an.

Die Hauselfen verstummten und warteten die Aufgaben ab.

„Ich möchte zwei Zwiebeln, eine Flasche Ahornhonig, einen großen Rettich, eine Raspel, gechruschtes Eis und eine Packung Zupftaschentücher alles klar?!“ fragte Thalia in die Runde.

Die Elfen nickten und machten sich sofort an die Arbeit.

Es dauerte nur ein paar Minuten und schon war alles da.

„Ich danke euch“ sagte Thalia und lächelte die kleinen Elfen an.

„Sie müssen uns nicht danken Miss“ erwiderte ein Elf, der ganz rote Ohren bekommen hatte.

Thalia stieg wieder in den Kamin, schnappte sich etwas Pulver und war, wie von Zauberhand wieder in ihren Räumen.

„Was schleppen Sie denn alles an“ tönte es gleich als Begrüßung aus ihrem Sessel.

„Was habe ich vorhin gesagt, Mund zu!“ schaute Thalia

„Ach und Sie glauben wohl ich lass mir den Mund verbieten. Soweit kommst noch, das ich mich von einer Frau rumkommandieren lasse!“ schnappte Snape.

„Hören sie mal ja, diese Frau kümmert sich hier gerade um Sie und den Mund verbiete ich Ihnen nicht, solange nichts diskriminierendes raus kommt klar!“ erklärte Thalia gereizt und verschwand in der Küche.

Dort angekommen schnappte sie sich den Rettich und schnitt ihn in kleine hauchdünne Scheiben, mischte das Eis dazu und träufelte den Honig drauf.

Die ganze Pampe löffelte sie in eine Schale und stellte sie zur Seite.

Jetzt war die Zwiebel an der Reihe.

Schon als Kind, hatte sie es gehasst dieses Gemüse zu schneiden, weil ihr dabei immer die Augen tränten.

Aber es half nichts also krämpelte Thalia ihre Ärmel hoch und fing an.

Doch schon nach den ersten paar Schnitten tränten ihre Augen so dermaßen das sich nichts mehr sah und aufgrund dieser Behinderung schnitt sie sich in den Finger. (Anm: Für Leute denen das genauso geht, entweder nur durch den Mund atmen, damit es dazu erst gar nicht kommt und wenn doch, sofort nen kalten feuchten Lappen aufs Augen legen, das hilft!!)

„Aua“ entfuhr es ihr und sie begann an dem verletzten Finger zu nuckeln.

„Na das macht man aber auch nicht“ kommentierte eine gehässige, wenn auch leicht verschnupfte Stimme, das Geschehen.

„Ach und wie dann“ gab Thalia sauer zurück.

„Lassen Sie mal sehen“ sagte Snape ungewohnt sanft, sodass es Thalia eine Gänsehaut über den Rücken jagte.

Er nahm ihren Finger und betrachtete ihn eingehend, dann sagte er: „Ist nicht tief, aber trotzdem sollten Sie ein Pflaster raufkleben, damit es nicht verunreinigt“.

„Ähmmm..... ja danke“ erwiderte Thalia leicht nervös und ging zu einer Schublade um sich eins zu holen.

„Ach übrigens, der Rettich ist schlampig geschnitten“ erklang es noch beim hinaus gehen, was Thalia wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholte.

Als die Operation Zwiebel gelungen war, träufelte Thalia auch dort etwas Honig rauf und deckte es ab.

Dann ging sie zurück ins Wohnzimmer und reichte Snape die Schale mit dem Rettich.

„Sie können sich den Umhang ruhig ausziehen, es ist doch garantiert tierisch warm da drinnen“ bot Thalia an und versuchte sie ganze Sache wieder etwas freundlicher zu gestalten.

Snape verschrenkte die Arme vor der Brust und verzog das Gesicht.

„Nein danke, was ist das da“ fragte Snape, der anscheinend nicht auf die Freundlichkeit ansprach.

„Was zum Essen, damit Ihr Körper wieder Kraft bekommt“ erklärte Thalia.

„Das können Sie gleich wieder mitnehmen, ich hab keinen Hunger“ gab Snape unwirsch zurück.

„Das war mir klar, aber du musst was essen klar“ fuhr Thalia ihn an, die das plötzliche Duzen wohl gar nicht richtig mitbekommen hatte.

„Ich möchte aber nicht, und für Sie immer noch Professor Snape klar“ fauchte Snape und machte keine Anstalten die angebotene Schale anzunehmen.

„Meine Güte Sie würde wohl auch noch auf den Professorentitel bestehen, wenn Sie kurz vorm ins Gras beißen wären, Professor Snape“ schnaubte Thalia.

„Allerdings“ entgegnete Snape knapp.

„Können wir uns nicht wie halbwegs vernünftige Erwachsene benehmen? Ich nenn Sie jetzt beim Vornamen und Sie machen das auch!“ sagte Thalia bestimmt.

„Und warum sollte ich das tun“ fragte Snape unwirsch.

„Ahh, jetzt geht das schon wieder los. Kannst du es nicht einfach akzeptieren? So und nun iss das hier, bitte“ erwiderte Thalia erschöpft.

Snape starrte sie aus seinen Obsidianaugen an und schnappte sich dann endlich die Schüssel.

Er war erstaunt.

Es rutschte ganz leicht durch die Kehle und schmeckte außerdem gar nicht mal so schlecht.

Damit hatte er nicht gerechnet.

Plötzlich gongte die Uhr und er schreckte hoch.

Es war 18 Uhr.

Und ihm wurde bewusst das er Lupins Trank noch gar nicht fertig gebraut hatte.

Er stand ruckartig auf, was seinem Körper gar nicht gefiel und ging zur Tür.

„Hey wo willst du denn hin“ fragte Thalia erschrocken.

„Ich muss noch etwas erledigen“ sagte Snape kurz angebunden.

„In deinem Zustand kannst du gar nichts erledigen klar“ schautze Thalia.

„Doch kann ich“ erwiderte Snape pampig und öffnete die Tür.

Zumindest versuchte er das, doch sie blieb verschlossen.

Er klinkte nochmal, doch das Resultat blieb das selbe.

Doch so leicht ließ sich ein Severus Snape nicht beeindrucken. Er nahm seinen Zauberstab und murmelte etwas.

Thalia hatte sich inzwischen zurück gelehnt und beobachtete mit hämischen Grinsen Snapes Türöffnerversuche.

„Na, Probleme?“ fragte sie nach einer Weile, mit einem Lächeln, das Snapes alle Ehre machte.

„Aufmachen“ knurrte dieser nur zur Antwort.

„Was?“ fragte Thalia und hielt sich die Hand an das Ohr.

„Aufmachen“ wiederholte er drohend.

„Was, ich hör heute irgendwie schlecht?“ gab Thalia zurück und versuchte arglos dreinzuschauen.

„AUFMACHEN!!“ schrie Snape heiser.

„Die Tür?“ hakte Thalia nach.

„JA!!“

„Ähmm nein!“ sagte Thalia schlicht.

„Was“ fragte Snape leicht verwirrt.

„Nein!“ stellte Thalia klar, „erstens weil du nicht bitte gesagte hast und zweitens kannst du mit deiner Grippe sowieso nichts erledigen, das Thema hatten wir doch schon!“

Snape sah auf die Uhr. 19:10 die Zeit rannte ihm davon.

„Na schön, bitte mach die Tür auf“ gab er schließlich doch nach.

„Nur wenn du mir sagts, was plötzlich so wichtig ist“ löcherte Thalia.

„Herr Gott nochmal, ich muss noch einen Trank brauen“ fauchte Snape.

„Und das kann nicht bis morgen warten“ fragte Thalia.

„Nein kann es nicht und nun mach dieser verdammte Tür auf....bitte“ sagte Snape erschöpft.

Es muss ihm ja wirklich wichtig sein dachte sie.

„Na gut, aber nur wenn ich dir helfe, sonst passiert womöglich noch etwas“ lenkte sie ein.

„Ich brauche deine Hilfe nicht!“ entgegnete Snape.

Thalia seufzte nur und sah ihn mit vielsagenem Blick an.

„Natürlich, ich sag da nur Egotripp, Egotripp, Egotripp!“

Snape verdrehte die Augen und sagte „Du kannst mir nun mal nicht helfen“

„Ach nur wil ich kein Potionsmaster bin, oder wie?“ motzte Thalia.

„Ja genau schön das du es begriffen hast“ sagte Snape sanft.

„Hör mal, ich hatte ein „Ohnesgleichen“ in meiner Zauberkonzeptprüfung, da werd ich ja woh so nen läppischen Trank hinkriegen“ entgegnete Thalia gereizt, wie ein Eiterpickel am Po. (Anm: ich weiß nicht ob es sowas tatsächlich gibt aber wenn ja stell ich es mir nicht sonderlich toll vor °_°)

„Wenn der Trank so läppisch wäre, hätte ich ihn schon längst fertig“ erklärte Snape, der schon längst die Nase gestrichen voll hatte.

„Bei wem hattest du eigentlich Zauberkonzepte?“ fragte Thalia völlig aus dem Kontext.

„Horace Slughorn, warum willst du das wissen“ erwiderte Snape argwöhnisch.

„Ach nur so“ antwortete Thalia leicht hin, doch eigentlich wollte sie nur vom Thema ablenken, weil ihr das „Ich bin ein Mann und mache alles alleine selbst wenn ich auf dem Zahnfleisch gehe“ Getue mächtig auf den Wecker ging.

„Bei dem hatte ich auch un das war auch den Grund, warum ich Zauberkonzepte nicht leiden konnte“ fuhr sie unberührt fort.

Snape hatte sich zwischenzeitlich wider gesetzt, weil das Stehen auf Dauer mit einer Grippe nicht gerade förderlich für den Heilungsprozess ist.

„Warum?“ fragte er und klang ehrlich interessiert.

„Ich weiß auch nicht so richtig, er war mir einfach unsympatisch. Er und diese kleinen Party's, wo er immer bekannte Leute einlud, die Geld und Macht hatten. Slughorn selbst hatte sowas nicht, tat aber immer so als ob. Ich glaube, weil er nie wirklich durchsichtig war und alles nur tat um sich einen Vorteil aus der Situation heraus zu beschaffen, habe ich in nie gemocht“ erläuterte Thalia.

„Und was war dein Lieblingsfach“ fragte Snape weiter und sah sie aufmerksam an.

„Verwandlungen“ sagte Thalia, „ich habe dieses Fach geliebt! Es war toll aus allen möglichen Dingen, andere zu zaubern und dies nur mit Hilfe eines Spruchs und einer Handbewegung. Darum habe ich es auch relativ zeitig geschafft ein Animagus zu werden“.

Thalia geriet ins Schwärmen und erzählte von den Versuchen und schließlich dem Erfolg. Von nächtlichen Streifzügen mit Maya bei denen sie nie geschnappt wurden.

„Bis heute weiß ich nicht, wie wir das gemacht haben!“ endete sie versonnen.

„Na wenn ich das alles Albus erzähle, der müsste dir ja bestimmt massiv Strafarbeiten und Punktabzüge aufhalsen“ sagte Snape spöttisch und grinste schon wieder mit dem typischen Snape'schen Gesichtsausdruck.

„Also“ fragte Thalia schließlich, nachdem sich die Lage durch ihren Schulzeiterlebnisbericht schon wieder entspannt hatte, „was brauchen wir alles für den Trank?“

So ne das war der 10. Part

Ob sie sich wohl beide einigen und den Trank für den guten Lupin zusammen brauen?

Tja bleibt gespannt!

Ich freu mich wie immer riesig über ein Kommi!!

Also bitte seid so nett und lasst eins da!

HEGDL

eure kleine Ithilien

Potionsmisstress

Teil für diverse Kleinigkeiten:

So der Anfang dieses Chaps ist an einem langweiligen Nachmittag entstanden!

Ich war gerade dabei einen Brief (Sheela das wird deiner) zu schreiben, doch ich konnte nicht weitermachen, weil meine Eltern und meine kleine Schwester schliefen und ich werde an den Umschlag noch an das Briefpapier geschweige denn an die Briefmarke kam....

Ich war gerade in der Dancing Queen Stimmung und hatte daher Riannah mit „SOS“ aufgelegt!

Nicht das es für den Verlauf der Geschichte verantwortlich war...aber hier kann ich ja schreiben was ich will!

Das Lied ist im Übrigen megageil und man kann ganz toll dazu tanzen!

Stelle euch also wenn ihr das Chap lest eine völlig verrückt tanzende Ithilien vor, das ist ja sowieso erstmal zum lachen!

Ich kann nämlich nicht wirklich gut tanzen, es sieht mehr so aus, wie der Überlebenskampf einer Heuschrecke in der Kloschüssel, die gerade herunter gespült wird!

In diesem Sinne.....Viel Fun bei Chap 11!!!

HEGGGDL Ithili

Um euch nochmal daran zu erinnern. Thalia war gerade dabei den gesundheitlich leicht angeschlagenen Professor Snape dazu zu bewegen, ihm beim Trank brauen zu assistieren.

Das dieser das natürlich ungefähr so toll fand, wie nackt durch die Große Halle zu tanzen, dürfte wohl jedem klar sein.

Doch Severus bleib kleine Wahl. Er war auf ihre Mithilfe angewiesen, ob es ihm gefiel oder nicht.

Auch Thalia fand das plötzliche Trank brauen leicht rätselhaft.

Warum wollte er diesen Trank unbedingt heute noch fertig stellen?

War er für ihn selbst, oder für jemand anderen?

Fragen über Fragen, die allerdings im Laufe des Geschehens definitiv eine Lösung finden. (Versprochen!)

Nun waren die beiden in Snapes Labor und bereiteten alles vor.

Oder zumindest sah es so aus...

„So und jetzt holst du mir ein Brett und ein scharfes Messer aus der Schublade“ kommandierte Snape.

„Nein, nicht die, die Linke....von unten die Linke, die auf der „Messer“ steht! Meine Güte muss man für dich denn alles buchstabieren?“ keifte Snape und schnäuzte sich in dein Taschentuch aus der Zupfbox.

„Jetzt reicht es bin ich Schwarz und hab ein „S“ auf dem Rücken?! Ich bin doch nicht dein Hauself!“ ertönte Thalias Stimme wütend aus der Ecke wo ein Schrank mit den Utensilien stand.

„Nun meckerst du schon wieder! Du wolltest mir doch unbedingt deine Hilfe aufzwingen, nicht ich, also kann ich ja wohl erwarten das man mir meine Sachen schon bereitwillig hinstellt, damit ich mich nicht so anstrengen muss!“sagte Snape, perfekt den Kranken spielend.

„Ach aber zum motzen reicht deine Energie wohl noch gerade aus, wie?“ fauchte Thalia „Und in der Schublade sind keine Messer, da sind...ja was ist das eigentlich...?“.Vorsichtig fasste Thalia hinein und was sie dort spürte, war nicht gerade sehr erbaulich.

„Ihhhhhhhh!!!!!!“ schrie sie, „Da ist irgendwas Pelziges drin!“ und sie sprang 3 Meter von dem Schrank zurück.

Snape seufzte genervt auf und ging mit großen Schritten auf den Schrank zu.

Dann zog er seine Zauberstab und murmelte: „Lumos“

Thalia beugte sich ein wenig vor um besser sehen zu können, was das pelzige Etwas war.

Das stellt sich als überaus großer Fehler heraus.

Snape drehte sich um und streckte ihr provokant die Hand hin.

Und dort saß es, das Grauen aus der Tiefe, der Meister der Angst, die Krönung aller Bestien, haarig, mit den Augen des Todes und vor Speichel triefenden Reißzähnen....es war.....Gotzil.....ähhh eine Spinne. (Anm: Hier ist die Fantasie des Autors gerade durch gegangen.....ich bitte um Verständnis....^__^)

Um zu beschreiben was nun passierte, hätte ein Kamerateam die Zeitlupeneinstellung verwenden müssen.

Thali sprang so weit zurück wie es nur irgend ging.

Dann verwandelte sie sich in den schwarzen Panther, und sprang mit einem Gewaltsatz auf den nächstbesten hohen Schrank.

Dort angekommen verwandelte sie sich zurück und starrte Snape mit angst erfüllten Augen an.

„Nimm diese Vieh sofort da weg, fluch es in tausend schleimige Stücke, klatsch es an die Wand, schmeiß es ins Feuer oder ertränk es, aber in Gottes Namen nimm es weg“ schrie Thalia, die die pure Angst ins Gesicht geschrieben stand.

„Du hast vor Spinnen Angst“ fragte Snape hämisch Grinsend.

„Ja klar, das sieht man doch“ antwortete Thalia peinlich berührt über ihre Flucht auf den Schrank.

Na toll jetzt hast du dich total blamiert vor ihm, Klasse gemacht!

Snape konnte sich nicht mehr zurückhalten.

Das war ja auch zu komisch. Thalia Gabon saß auf einem Schrank, weil sie Angst vor einer Spinne hatte.

Nun geschah etwas, was man schon mit Fug und Recht als 8. Weltwunder bezeichnen konnte. Snape lachte.

Thalia, die sich nun langsam wieder ziemlich lächerlich da oben auf dem Schrank fand, stutzte.

Dort auf dem Boden stand ein lachender Snape.....ein verdammt gut aussehend lachender Snape.

Diese einfache Emotion ließ ihn um Jahre jünger aussehen und Thalia musste gestehen, dass sie das nicht erwartet hatte.

Snape's Lachen war ansteckend und so fing auch Thalia damit an.

Und so lachte jeder über seine eigenen Sachen: Snape über Thalia und Thalia über Snape.

In diesem Moment kam der allseits beliebte und gut aussehende Hausmeister Argus Filch vorbei.

Zuerst glaube er, er habe zu viel Mrs. Showers Allzweckreiniger geschnüffelt als er das Lachen aus dem Kerker hörte.

Doch dann spähte er vorsichtig durch die Tür und sah etwas, was ihm in seiner ganzen Lebenszeit als Hausmeister noch nie zu Gesicht bekommen hatte.

Ein lachender Snape mit einer Spinne auf der Hand und eine ebenso kichernde Frau, die auf einem Schrank saß.

Filch grübelte, war das jetzt etwa eine neue Mode auf dem Schrank zu hocken?

Und trug man jetzt Spinnen als Ergänzung zur Handtasche??

Dem musste er dringend auf dem Grund gehen und so ging er schnell in seine Räumlichkeiten um sich der neusten Modezeitschrift aus Paris zu widmen.

Als Snape sich wieder beruhigt hatte, war die Spinne schon längst davon gekrabbelt.

Blöde Zweibeiner, dachte sie, lassen mich einfach so sitzen und lachen, als hätten die gekiff't....also wirklich Hogwarts ist auch nicht mehr, was es einmal war!

„Was ist denn nun, findest du es da oben so gemütlich oder was?! Komm runter ich muss noch einen Trank brauen“ rief Snape wieder ganz der alte mürrische Zaubertrankprofessor.

„Du meinstest wohl wir müssen noch einen Trank brauen“ verbesserte Thalia besserwisserisch und sprang katzenleich von dem Schrank, als sie sich vergewissert hatte, das es keine haarigen Viecher mehr in ihrer Reichweite gab.

Snape zog nur eine Augenbraue hoch und begann, nachdem Thalia das Brett und das Messer endlich geholt hatte mit dem brauen.

Endlich deshalb, weil sie sich erst Gewissheit verschaffte, ob nicht vielleicht doch noch irgendwo eine Spinne aus sie lauerte.

„So gib mir bitte die Ingwerwurzel da drüben“ kommandierte Snape und streckte die Hand aus.

„Hier bitteschön der Herr, ich hoffe sie ist auch richtig gewachsen um den hohen Anforderungen eines Professors stand zuhalten“ grummelte Thalia und reichte ihm die Wurzel.

„Na ja sie ist gerade so annehmbar“ nörgelte Snape und begann sie in klitzekleine Stück zu schneiden und das in einem Tempo, das jeden Chefkoch in Neid erblassen lassen würde.

Thalia beobachtete ihn. Sie musste zugeben er war ein sehr guter Brauer. Vollkommen konzentriert und gewissenhaft arbeitete er sich durch die vorgegebenen Schritte.

„Gib mir nun bitte die Infloreszenz mit dem Anther der Laelia“ forderte Snape mit einem gehässigen Grinsen auf dem Gesicht.

„Hä?“ fragte Thalia konfus.

„Tja ja da zeigt es sich ob man ein Poitionsmaster ist oder nicht“ spottete Snape.

„Nein ich find es nur seltsam“ entgegnete Thalia „Warum willst du für einen Wolfsbantrank einen Blütenstand mit den Pollen einer Orchidee haben? Das gehört dort doch gar nicht rein?“

Snape war verblüfft. Wie konnte sie das denn wissen.

„Tja du dachtest wohl ich hab keine Ahnung von dem was“ sagte Thalia keck doch innerlich seufzte sie auf.

Normalerweise hätte sie das nicht gewusst, aber Kaho war leidenschaftliche Orchideensammlerin und jedes Mal hielt sie ihr eine Vortrag darüber, wo man sie am besten hinstellt, wann sie Wasser brauchen, wann sie ihre Ableger bekommen und somit hatte sie über die Jahre ein reichhaltiges Wissen eingetrichtert bekommen, von dem sie eigentlich nie erwartet hatte, es jemals gebrauchen zu können.

Snape hatte sich wieder einigermaßen erholt und er sagte nun „Dann wird unsere neue Potionsmissstress doch bestimmt wissen, was die letzte Zutat is nicht war?“

„Klar“ antwortete Thalia sicher „Wermut!“.

Snape zog daraufhin ein Gesicht als hätte man ihm saure Milch eingeflößt und er schnappte sich den Wermut um klein zu schneiden.

Dann rührte er drei mal in die eine und drei mal in die andere Richtung und der Trank, der Eben noch von leuchtend roter Farbe gewesen war wurde dunkelblau wie das Meer.

Es dampfte aus dem Kessel und Snape nieste zur Überraschung aller.

Dann füllte er ihn in einen Becher um und wollte sich damit schon aus dem Staub machen, doch Thalia hielt ihn zurück.

„Lass mal ich bring ihm den Trank“ sagte sie sanft und nahm ihm den Becher aus den Hand.

„Woher weißt du, das Lupin ein Werwolf ist?“ fragte Snape erstaunt.

„Na erstens arbeite ich im Ministerium und dort sickert so manches durch und zweitens hat es mir Dumbledore erzählt“ erklärte Thalia, als sei es die logischste Sache auf der Welt und ging mit dem Becher aus dem Kerker.

„Ach so, zieh bitte die Schürze aus, bevor du in meine Räume gehst! Ich habe keine Lust irgendwelche Flecken nachher wegzuwischen, danke“ flötete sie.

Snape schüttelte den Kopf. Diese Frau war doch wirklich unglaublich!

Thalia ging schnell die Gänge entlang bis ihr einfiel, dass sie ja gar nicht wusste wo das Büro von Lupin war.

Also marschierte sie kurz entschlossen auf eines der Bilder zu und fragte eine Gruppe Kobolde die gerade dabei waren zu zeigen, was für tolle Pickel sie auf der Nase hatten, nach dem Weg.

„Hey ihr da, wisst ihr wie ich auf dem schnellsten Weg zu Professor Lupins Zimmer komme?“.

„Ja wissen wir“ erwiderte einer der Bande und sah sie aufmüpfig an.

„Na dann raus mit der Sprache ich hab es eilig“ meckerte Thalia genervt.

„Nö!“ rief der Kobold und streckte ihr die Zunge raus.

„Falsche Entscheidung“ fauchte Thalia zog ihren Zauberstab und rief „Lacanus Inflammare!“.

Augenblicklich züngelten Flammen an dem Bilderrahmen auf und die Koblode begannen zu schreien.

„Also“ fragte Thalia süßlich, „wie komme ich zu Professor Lupin?“.

„Links die Treppe rauf und dann immer gerade aus die 4 Tür von rechts, aber vorher machen Sie das aus!“ quiekte einer der Pickelnasen vollkommen verängstigt.

„Na also, warum denn nicht gleich so“ sagte Thalia vergnügt und löschte das Feuer mit Wasser aus ihrem Zauberstab.

„Hey du musst das noch reparieren“ schrie der Kobold hinterher, doch Thalia achtete nicht mehr auf ihn sondern ging schnell zu Lupins Zimmer.

Dort angekommen klopfte sie und Lupin öffnete sofort.

„Na endlich Severus....“ begann er, doch dann sah er, dass es gar nicht Severus war, der ihm den Becher entgegen hielt.

„Guten Abend“ begrüßte Thalia freundlich „Severus ist leider verhindert, darum bring ich es Ihnen“.

„Aha.....danke...“ entgegnete Lupin leicht verwirrt und nahm den Trank an sich.

„Also ich wünsche Ihnen noch eine Gute Nacht....mehr oder weniger“ sagte Thalia lächelnd doch es schwang deutlich Mitleid in ihrer Stimme mit.

„Ja danke nochmal....Gute Nacht“ verabschiedete sich auch, der immer noch leicht konfuse Professor und schloss die Tür.

Thalia ging sofort in ihre Räume um zu sehen ob ein gewisser Herr auch dort war.

Sie wurde nicht enttäuscht.

Snape saß in dem Sessel und schlief seelenruhig.

Thalia lächelte und bemerkte wie friedlich er im Schläfe doch aussah.

Die ganz grimmige Visage, die er sonst der Welt zu zeigen pflegte war verschwunden.

Sie ging auf ihn zu und strich ihm eine Strähne seines nachtschwarzen Haaren aus dem Gesicht.

Dann beugte sie sich ganz langsam hinunter und küsste ihm auf die Stirn.

Natürlich, nur um festzustellen, ob er noch Fieber hatte.....

Das war Chap 11 Freunde..... und ich völlig ko....ich hab das um 1 Uhr nachts fertig gehabt....bin total breit....

Seid gespannt auf 12!

Und wenn ihr bis hier hin gelesen habt, dann könnt ihr auch gleich mal ein Kommie schreiben!

Knutscha Ithili

Schlaflose Nacht

Part 12: Schlaflose Nacht

Teil für diverse Kleinigkeiten:

So Leutchens, hier kommt Chap 12!

Es ist in einer finsternen Nacht entstanden, nachdem ich mich mit meinem Grafikprogramm geprügel habe.

Das hab ich mir downgeloadet und muss sagen, entweder ist das Programm zu komplex für mich, oder ich stelle mich schlicht und ergreifend blöde an.

Was eigentlich, wenn ich mir es recht überlege aufs selbe rauskommt.

Auf jeden Fall habe ich es doch noch geschafft, die Cover für zwei CD's fertig zu stellen.

Also, das Programm heißt übrigens GIMP und ist eine Freeware, das bedeutet, für die nicht Englischkönnen unter euch, sie ist kostenlos.

Um nochmal auf meine FF einzugehen.

Ich habe diesmal erstaunlich lange gebraucht bis mein Gehirn endlich einen akzeptablen Titel herausspuckte.

Normalerweise weiß ich den schon immer, bevor ich eigentlich mit dem Schreiben anfangen.

Und der Titel sollte auf keinen Fall missverstanden werden.

Also wer hier schon leicht seltsame Gedanken, beim Lesen des Titels hatte, dem rate ich die Dr. Sommer Rubrik in der Bravo nicht ganz so oft zu lesen.

So ich bin wie immer gespannt auf eure Kommies, in denen ihr mir bitte mitteilt, ob es euch auch gefallen hat!

HEGGGGDL Ithili *knutscha*

Thalia bugsierte den schlafenden Snape, mit einem Schwebenzauber in ihr Bett, weil Nächte in einem Sessel äußerst unbequem sind.

Und man stelle sich vor, Severus Snape erwacht morgens mit Nackenschmerzen.

Nicht auszudenken, was er dann in seiner Mördelaune alles fertigbringt.

Als er schließlich im Bett lag, zog Thalia ihm noch den Umhang und die Schuhe aus, um ihn anschließend zuzudecken.

Zwischenzeitlich hatte sie schon fast gedacht, er würde aufwachen, doch Snape schlief so fest, dass er es nicht einmal bemerkt hätte, wenn man vor ihm Cancan tanzen würde und dabei „I'm too sexy for my shirt“ zum Besten gäbe.

Nun lag er da, wie das Ebenbild eines sanftmütigen Menschens und schlummerte vor sich hin.

Thalia musste lächeln, als er im Schlaf „Nein Albus ich will keine Zitronenbonbons“ murmelte und sich auf die andere Seite rollte.

Dann ging sie sich schnell waschen und zog ihren Pyjama an.

Nun stand Thalia vor einem Dilemma.

Sollte sie es wagen, sich zu Snape ins Bett zulegen, oder aber ein Nachtlager auf der Couch aufzuschlagen.

Hier musste eine Entscheidung getroffen werden!

Ihr Bett was zwar kuschelig warm und weich, aber um weiter Missverständnisse, die mit einem Erlebnis in der Vergangenheit zu tun hatten und das sie gerade verdrängen wollte, ging sie schließlich zum Sofa um dort Probe zu liegen.

Doch nun bahnte sich bereits ein neues Problem an.

Die Lehnen des Sofas waren verdammt hart und selbst mit Kissen, würde sie kein Auge zu tun können und unausgeschlafen sollte man sie nicht in Aktion erleben.

Also half es nichts.

Ganz vorsichtig legte sie sich neben unseren schlafenden Zaubertrankprofessor und hoffte das dieser nicht erwachen würde.

Es vergingen Stunden, zumindest kamen es Thalia wie Stunden vor und sie fand einfach keinen Schlaf.

Diese Situation überforderte sie doch ziemlich.

Schließlich lag sie gerade neben einem Mann, den sie eigentlich hasste....mehr oder weniger.

Er hatte sich soviel geleistet, sie verhöhnt, verspottet, ihre Hilflosigkeit schahmlos ausgenutzt und trotz allem, sie war fasziniert von diesem Mann.

Sein schwarzer Umhang, mit dem er wie ein Racheengel durch die Gänge lief, um ahnungslose Schüler zu überfallen.

Das nachtschwarze Haar, das ihm immer ins Gesicht fiel und es wie eine Wolke aus Schwarz verhüllte.

Diese unnachahmliche dunkle Stimme, die sowohl scharf und sarkastisch wie der Teufel höchstpersönlich, und doch so sanft sein konnte, dass es einem unwillkürlich kalte Schauer über den Rücken

jagte.

Und dann seine Augen. Diese beiden tiefschwarzen Augen, die einem bis in das Tiefste seiner Seele zu blicken vermochten. Sie schienen, wie dunkle Tunnel zu sein, die man entlang gehen konnte, jedoch ohne ein Licht am Ende zu erblicken.

Los mahnte sie sich in ihren Gedanken, *raus aus meine Kopf, da hast du nichts verloren.*
Doch es war vergebens.

All ihre Gedanken kreisten um den schlafenden Zaubertrankprofessor, der neben ihr im Bett lag.

Wo wir schonmal bei unserem bedauerndwerten Badboy von Hogwarts und Umgebung sind.

Sein Schlaf war plötzlich nicht mehr so ruhig.

Er warf seinen Kopf hin und her und murmelte Dinge, die Thalia nicht verstand.

Schnell fühlte sie nochmal seine Stirn und erschrak.

Seine Temperatur war angestiegen und es bildeten sich kleine Schweißperlen unter seinem Haaransatz.

Thalia sprang aus dem Bett und flitzte in die Küche.

Dort angekommen, nahm sie den Rest von dem gecruschten Eis und füllte es in einen Beutel ab.

Mit diesem lief sie zum Bett zurück und legte Snape den Beutel auf seine heiße Stirn.

Augenblicklich entspannte er sich und hörte auf mit dem Gemurmele.

Thalia atmete erleichtert aus.

Sie stieg wieder ins Bett zurück versuchte nochmal alle Gedanken an einen gewissen Mann, der zufälligerweise neben ihr lag zu verdrängen und fiel dann endlich in einen unruhigen Halbschlaf.

Um 3 Uhr morgens erwachte sie wieder.

Obwohl erwachen kann man es eigentlich nicht nennen, schließlich muss man um zu erwachen erstmal richtig schlafen.

Doch das war kein Schlaf gewesen, sondern eher so ein Dämmerzustand zwischen wach und doch nicht ganz wach.

Thalia rieb sich die müden Augen und drehte sich zu Snape um.

Sein Atem ging ruhig und gleichmäßig.

Thalia tastete mit ihrer Hand nach seiner Stirn.

Die Temperatur war auf jeden Fall gesunken, aber nun hatte sie ein anderes kleines Problem.

Vom Eis im Beutel, war rein praktisch gesehen nichts mehr da.

Das heißt natürlich blieb Wasser zurück, doch das konnte sie nicht gebrauchen.

Thalia stöhnte erschöpft und entnervt auf.

Wo sollte sie denn jetzt mitten in der Nacht mal so kurz Eis herbekommen.

Schließlich hatte Hogwarts keinen eigenen Eismann der bimmelnd alle Stunde mal seine Runde drehte um auf Kundschaft warten.

Unsere Heldin schaute mit müden Augen aus dem Fenster.

Schöner Schnee, dann können die Mädels und ich eine Schneeballschlacht machen dachte sie und malte sich schon aus, wie sie Snape erst einen Ball mitten ins Gesicht werfen würde, um ihn danach einzuseifen.

Da fiel es Thalia wie Schuppen von den Augen.

Ja klar Schnee!!

Den brauchte sie und er lag in Massen da draussen rum.

Schnell schlüpfte sie in ihre Stiefel und zog ihren Mantel an.

Sie war schon fast vor der Tür als ihr einfiel, das sie ja den ganzen Schnee so nicht transportieren konnte.

Also rannte sie zurück in die Küche und holte sich ein paar Eisbeutel.

So gewappnet stapfte sie aus ihrer Tür und lief los um die Operation Schneemann, so hatte sie sie kurzerhand getauft zu beginnen.

Im Schloss war es gerade zu gespenstisch ruhig.

Kein Lüftchen wehte durch die ausgestorbenen Gänge und Thalia fühlte sich plötzlich gar nicht mehr so wohl.

Klar war sie in ihrer Jugendzeit oft zusammen mit Maya durch die Gänge geschlichen immer auf der Suche nach Abenteuern, doch erstens, suchte sie gerade kein Abenteuer und zweitens, war sie nun alleine.

So schnell wie möglich rannte sie durch die Gänge um zum Ausgang zu kommen.

Zweimal nahm sie eine falsche Abzweigung und wäre wer weiß sonst wo gelandet, doch sie konnte sich gerade noch davor bewahren, indem sie nochmal zur Ausgangskreuzung zurück rannte und den anderen Weg nahm.

Und dann endlich war sie aus den großen Tor herausgetreten und bückte sich um den Schnee mit den Händen in den Beutel zu schaufeln.

Mit bloßen Händen, das sei dazu gesagt, denn Thalia hatte in ihrer Eile ihre Handschuh liegen gelassen.

Innerlich schimpfte sie mit sich über ihre eigene Dummheit, doch nun half es nichts.

Doch schon nach dem ersten Beutel, taten ihr die Hände so dermaßen weh, das Thalia eine Pause machen musste.

Sie hielt sich die Hände vor den Mund und hauchte die warme Luft dagegen.

Dann rubelte sie die Hände an einander um sie wenigstens etwas warm und bewegungsfähig zu machen.

Doch es half nicht sonderlich viel und so besserte sich ihr Laune nicht im Geringsten.

Ich meine welcher Mensch hat schon gute Laune, wenn er mitten in der Nacht mit den Händen im Schnee wühlt?

Richtig Keiner!

Den Schneemenschen nehmen wir jetzt mal aus...obwohl es den ja nur in Spekulationen gibt, also ist er für unsere Story nicht weiter relevant.

Widmen wir uns wieder unsere leicht durchgefrohrenen Heldin, denn sie braucht unsere Unterstützung in den nun folgenden Momenten dringend.

Thalia war gerade mit dem letzten Beutel fertig und wollte schon zurück gehen, als ein seltsame Kälte von ihr Besitz ergriff.

Nein, nicht die grausig niedrigen Temperaturen, die sowieso schon vorhanden waren, sondern eine, die sie bis ins Mark erzittern ließ.

Langsam hob sie den Kopf.

Und da kamen sie.

Mindestens ein halbes Dutzend Dementoren schwebten mit ihren kalten pechschwarzen Mänteln, ihren verwesten Händen und ihrem todbringenden Gesicht auf sie zu.

Thalia schlotterte am ganzen Körper, unfähig auch nur einen kleinen Finger zu rühren.

Die Beutel mit dem Schnee entglitten ihren klammen Fingern und fielen fast lautlos zu Boden.

Dann hörte sie Stimmen in ihrem Kopf, schrill, verzerrt und laut.

Die Worte drangen nur erschreckend langsam in ihr Gehirn ein.

Doch sie kannte sie zu genüge und sie wollte sie nicht hören.

Thalia hielt sich die Ohren zu.

Sie wollte sie nicht hören, nie mehr.

Zitternd hockte sie sich hin und begann, wie um die Stimmen übertönen zu wollen zu singen.

„Mary had a little lamb,

its fleece was white as snow.

And everywhere that Mary went,

the lamb was sure to go.“

Doch unaufhaltsam wie die Flut nach der Ebbe, kamen die Dementoren näher und die Stimmen wurde lauter, sodass sie Thalia nicht weiter übersingen konnte.

„Du Missgeburt, du Teufelskind, du allein bist Schuld an dem Tod deiner Mutter und deines Vaters!!! Ich hasse dich, wir hassen dich und werden dir nie verzeihen! Du widerst uns an, verschwinde aus unserem Haus, du Ausgeburt der Hölle, los raus!!! Denn du bist Schuld, du bist Schuld, DU BIST SCHULD!!!!

„NEIN, HÖRT AUF ICH BIN NICHT SCHULD, ich bin nicht Schuld....ich bin nicht....Schuld“ Thalia schrie und die Tränen liefen ihr ungebündigt über das Gesicht.

Sie wollte das nicht mehr hören, es tat so weh, wie ein Dorn der tief im Herzen saß und immer wieder aufs Neue zustach.

Wenn sie jetzt so ihre Freundinnen sehen konnten, die stolze und selbstbewusste Thalia Gabon, saß zusammengekauert und zitternd im Schnee, umringt von Dementoren.

Was würden sie denken.

Plötzlich sah sie vor ihrem inneren Auge Snape, der sie höhnisch anstarrte „Das ist wirklich total unprofessionell, ich hätte viel mehr von der Ehemaligen DuellEuropameisterin erwartet, wie erbärmlich.“

Ich bin nicht erbärmlich und auch nicht schwach dachte Thalia wütend.

Ich werd dir schon zeigen, was ich alles drauf hab, daruaf kannst du Gift nehmen!!

Thalia stand auf und ignorierte die schreienden Stimmen in ihrem Kopf.

Sie stellte sich vor, wie sie Snape mit einem Fluch quer durch die gesamte große Halle fegte, sodass er

nun äußerst dekorativ die Wand schmückte.

Ein Lächeln stahl sich auf ihre Lippen und sie schrie „Expecto Patronum!!!“

Aus ihrem Zauberstab kam ein gewaltiger silbrig, weißer Dunst, der sich zu einem großen Adler formierte und schoss direkt auf die Dementoren zu.

Das war ihre Chance.

Thalia schnappte sich die Beutel und rannte zurück ins Schloss und hörte erst mit dem Rennen auf, als die mindestens 3 Stockwerke zwischen sich und diesen Dementoren gebracht hatte.

Erschöpft ließ sie sich an einer Wand nieder.

Kalter Schweiß bedeckte ihr Gesicht und sie zitterte immernoch am ganzen Leib.

Langsam machte sie sich auf den Rückweg.

Als sie endlich wieder in ihrem Zimmer war zog sie ihre Stiefel und ihrem Mante aus.

Dann ging sie zum schlafenden Snape und legte ihm den Schneebeutel auf die Stirn.

Vollkommen fertig legte sie sich ins Bett und dämmerte schon weg.

Schön warm war das Letzte was sie dachte, als sie sich seufzend an den grimmigen Zaubertankprofessor kuschelte.

Ende mit Aliende....wird das so geschrieben.....keine Ahnung!

Das war Part 12!!!

Und ich geh jetzt schlafen!!

Aber, Komme nicht vergessen, sonst gibts die Schneebeutel um die Ohren gehauen!!^^

HEGGDL meine lieben Leser,
eure kleine und völlig erschöpfte Ithili

Nachleben

Teil für diverse Kleinigkeiten:

Juten Abend(ja ich weiß man schreibt es mit „g“, das steht jetzt aber im Finwofurter-Kanal-Deutsch)!

Hier melde ich mich wieder, nach langer Abstinenz, zurück aus Snapes Kerker und mit der Fortsetzung!

Zwischenzeitlich dachte ich ja „Scheiße was schreibst du denn da.....das kannst du ja mit deinem Gewissen nicht vereinbaren...“ aber ich konnte auch nicht auf die Löschtaste drücken.

Ich bewege mich in diesem Chap auf völlig ungewohntem Terrain und ich hoffe ich habe es zu eurer Zufriedenstellung gemeistert.

Ach so....Gedankenblitz...einige von euch haben sich gewundert, was denn plötzlich die Dementoren in Hogwarts zu suchen hatten...ich könnte ja jetzt gemein sein und sagen: „Tja ich hab er irgendwo in dieser FF die Antwort versteckt“....aber um euch das Gesuche zu ersparen...bin ich ausnahmsweise mal ganz lieb und sag es euch!

Dieser Geschichte spielt im 3. Teil von Harry Potter!!!

Also gehören Dementoren in diesem Buch mit zur Grundausrüstung....sehr zum Leidwesen aller Anwesenden...

Ich geb in diesem Chap sowieso nochmal ein kurzes Flashback für Neueinsteiger, damit man nicht erst die anderen 12 Chaps lesen muss, um die Story zu verstehen. (was natürlich dennoch ratsam wäre...*mit dem Zeigefinger wackel*)

Ich hoffe es sind alle Fragen soweit geklärt....wenn nicht....Kommiebox!!

HEGGGDL

Lil' Ithili

Severus Snape wurde durch ein Fauchen geweckt und setzte sich augenblicklich gerade auf.

Somit starrte er in zwei katzenartige smaragdgrüne Augen, unfähig auch nur einen Satz, geschweige denn ein halbweges vernünftiges Wort hervorzubringen.

Um das Geschehen besser verarbeiten zu können, entledigen wir uns kurz mal unseres Körpers und tauchen in die Gedankenwelt von Severus Snape ein.

Wenn er das wüsste.....oh wir könnten uns auf eine drakonische Strafe gefasst machen.....gut das er es nicht weiß.....oder doch?^^

Und dort fand man ein unglaubliches Chaos vor: Plötzliche, der Situation angepasste Fragen wie z.B. „Was mache ich hier?“ „Was macht die Katze da?“, „Wo bin ich?“, „Wo ist mein Zauberstab?“ „Wieso sind die Augen so grün?“, „Haben alle Katzen grüne Augen?“, „Warum ist es so dunkel?“ „Liege ich in einem Bett?“, „In meinem Bett?“, „Gott habe ich eine Unterhose an?“. Langsam formten sich daraus komplexere Fragen „Wieso, sitzt ich hier Auge in Auge mit einer Katze, bin ich im Zoo gelandet oder habe ich mir so einen angetrunken, weil mir diese Thalia Gabon geholfen hat, dass ich nun bei Filch übernachten musste...?“, „Hatte Miss Norris schon immer so grüne Augen?“, „Moment mal...wer war nochmal Thalia Gabon?“ und schließlich spuckte sein Gehirn die angeforderten Daten aus.

Snapes Erinnerungen kamen wieder, zwar noch leicht verschwommen, wie bei einem alten Videoband, dass man schon hundertmal gesehen hatte. (Anm: Hier ist der Kauf von DVD's sehr zu empfehlen...wollt ich nur mal gesagt haben ^^)

Richtig, Thalia Gabon war Dumbledores Cousine, die über Weihnachten zu Besuch gekommen war und sich in der ersten Minuten erfolgreich mit ihm angelegt hatte.

Es folgten weitere, mehr oder weniger unangenehme, für beide schon peinliche Situationen, z.B., gemeinsames Tanzen auf der Lehrerweihnachtsparty, mit der Lanzen auf den Kopf hau Aktion von Peeves, schlafen und aufwachen in Snapes Kerkerräumen, nette Unterhaltungen beim Frühstück, Überfall im Wald, noch ein nette Unterhaltung am Nachmittag, Krankenpflege Widerwillen und schließlich das hier.

Da wir ja diese Situationen kennen, entschlüpfen wir wieder Snapes Gedankengut um zu sehen, was nun geschah.

Unser Zaubertrankprofessor war aber auch gestraft, er war krank und sah sich nun noch in völliger Dunkelheit einem Panther gegenüber, ich appelliere hiermit an alle Leser, gebt Snape mal bitte ein ganz Mitleidiges „Ohhhhhhhhhhh“, denn das braucht er nun (oder auch nicht^^)

Und was dann geschah verschlug selbst Snape den Atem.

Mit langsamen grazilen Bewegungen kam der Panther ganz, ganz langsam näher und näher, bis ihrer Gesichter kaum mehr eine handbreit voneinander entfernt waren.

Dann verwandelte sich mit einem leisen „Plopp“ der Panther in Thalia zurück und schaute ihn mit lauernden Augen an.

Snape schluckte instinktiv als sich Thalia auch nun noch rittlings auf seinen Unterkörper setzte, in am Kragen seines Hemdes packte und ihn mit einem Ruck zu sich hoch zog.

Bei Merlin, was geht denn hier ab?? dachte Snape, als er schon merkte wie sein Gegenüber ihm mit einem Finger zärtlich über die Wange strich.

Bevor er auch noch etwas tun konnte, fing Thalia an ihm sein Hemd auf zuknöpfen, ganz ganz langsam, Knöpfchen für Knöpfchen.

Snapes Körpertemperatur stieg so schnell an als hätte man ihn bei 900 Watt in die Mikrowelle gesteckt.

Sein Atem ging stoß weise und er war vollkommen gefangen in seiner Erstaunung.

Thalia indes war mittlerweile beim letzten Knopf angelangt und fuhr mit ihrem Finger genüsslich von seinem Hals bis zu seinem Bauchnabel.

Das war dann doch zu viel für Snape, sowohl für den kleinen Snape in der Hose als auch für den großen Snape.

Er konnte nicht mehr länger warten, das grenzte ja schon an Folter, er wollte sie jetzt hier und sofort.

In seinem Kopf versuchte ihn noch ein Gedanke daran zu hindern zu tun, was sich eh nicht mehr verhindern ließ.

Sie ist die Cousine von Dumbledore, das darfst du nicht!

Doch ihm war es egal, so was von egal es interessierte ihn genauso wenig wie die Frage, ob es eine Hockeymannschaft für Knallrumpfige Kröter gibt oder nicht.

Er packte Thalias Hintern und zog on an sich heran, so nah das sich ihr Nasenspitzen fast berührten.

In ihren Augen flackerte das pure Begehren auf und auch er hatte sich schon längst nicht mehr im Zaum.

Es war einfach schon viel zu lange her gewesen, seit ihm das letzte Mal eine Frau so nahe gewesen war und dann auch noch in dieser Situation.

Snape begann ihren Hals mit Küssen zu bearbeiten, was ihr sehr zu gefallen schien, dann sie legte ihren Kopf weit in den Nacken und ihrer Kehle entrann ein lustvolles Stöhnen.

Sie vergrub ihre gelenkigen Finger in seinem Haar und Snape wünschte das diese Nacht nie enden würde.

Die Gewissheit das eine Frau, die er begehrte, ebenso für ihm empfand, brachte ihn fast um den Verstand.

Er knabberte an ihrem Ohrläppchen und glitt mit seinem Fingern an ihrem schwarzen Seidenneglié entlang, was Thalia sofort eine Gänsehaut über den Rücken jagte.

Sie rieb ihren Unterleib auffordernd an seinem Becken, woraufhin er sich seiner Hose entledigte.

Dann packte Snape Thalias Nacken und zog in an sich, sodass sich ihre Münde immer näher kamen.

Wie in Zeitlupe bewegten sie sich aufeinander zu.

Und dann als Severus meinte das er nie in seinem Leben etwas mehr erwartet hatte als diesen Innigen Kuss.....passierte....gar nichts.

Snape schlug die Augen auf.

Thalia war verschwunden und es war auch nicht dunkel sondern Sonnenlicht flutete durch die Fenster herein und tauchte das Zimmer in warmes Licht.

Er konnte es nicht glauben....nichts von dem ebend war geblieben....er hatte geträumt....sein Hemd war nicht aufgeknöpft und seine Hose hatte ich immer noch an.

Doch halt, der kleine Snape in der Hose war anwesend.

Snape ließ sich erschöpft und vollkommen frustriert in sein Kissen fallen.

Na toll er hatte eine Morgenlatte im Zimmer von dieser Thalia Gabon.

Dann wurde Severus bewusst wie leicht seltsam dies wirken könnte, wenn sie jetzt wach werden würde.

Snape atmete tief ein und aus um diesen Schock zu verarbeiten.

Er hatte sich diese Dinge so gewünscht und er war wieder enttäuscht worden.

Warum nur, war es denn so verwerflich eine Frau zu begehren?

Wenn Snape nun ein sehr gläubiger Mensch gewesen wäre, hätte er wohl in dieser Sekunde an das Vorhandensein seines Gottes geglaubt, er hätte es sogar angezweifelt das es einen Gott jemals gegeben habe, und wäre nie mehr in eine Kirche spaziert.

Er musste jetzt erstmal hinaus aus diesem Zimmer und zurück in seine Gemächer.

Severus erhob sich und wunderte sich im gleichen Moment warum sein Arm plötzlich so schwer war.

Sein derzeitiger Zustand war doch im Großen und Ganzen nicht schlecht, die Halsschmerzen waren verschwunden, ebenso wie das Schwindegefühl.

Alles in allem konnte man sagen, das es Severus Snape Zaubertankmeister an der Hogwartsschule für Hexerei und Zauberei, wieder richtig gut ging.

Er blickte erstaunt zur Seite und wäre höchstwahrscheinlich von Stuhl gekippt wenn er nicht im Bett liegen würde.

Thalia Gabon hatte sich an seinen Arm geschmiegt und schlief seelenruhig und friedlich vor sich hin.

Das durfte doch alles nicht wahr sein, erst dieser äußert erregende Traum und dann das hier.

Durch seinen Kopf flog schon wieder die Lamazüchter Idee, doch er verscheuchte sie, denn dafür hatte es nun keine Zeit.

So langsam und vorsichtig wie es nur irgends ging, zog er seinen Arm aus ihrer Umklammerung und ihm schien, als dauerte es eine Ewigkeit.

Dann stand er auf, nahm sich seinen Umhang und seine Schuhe, die ihm, wie er zu seinem Schrecken bemerkt hatte, abgelegt worden waren und wollte schon in Richtung Kamin gehen, als sein Blick nochmal auf Thalia fiel.

Zugegeben, als Modell hätte sie nicht arbeiten können, dazu fehlten ihr leider die erforderlichen Rundungen in den Ausmaßen wie sie gewünscht waren, doch das dunkelbraune Haar, das im Sonnenlicht wie flüssige Schokolade aussah, war im Kontrast zu den grün blauen Augen und der kleinen Stupsnase durchaus als hübsch zu bezeichnen.

Irgendwo tief in seinem nordpolgleichen Innern konnte er sich denken warum er von ihr geträumt hatte.

Wie aus einem Impuls heraus ging er nochmal zum Bett zurück und vergrub seine Finger in diesem Meer aus Schokolade, wandte sich ab und stieg in den Kamin um sich endlich seinem kleinen, pardon natürlich großen Problem in seiner Hose zu kümmern.

Zur gleichen Zeit in den Privat Räumen des Direktors Albus Dumbledore.

Dieser schien ziemlich nervös zu sein denn, er blickte ständig auf die Uhr.

Dumbledore machte sich Sorgen um Thalia, sie war gestern nicht zum Abendessen erschienen und auch heute nicht zum Frühstück

Ob ihr etwas passiert war?

Quatsch, Thalia hat schon im Alter von 10 Jahren die Jungs verprügelt und danach waren sie immer nett zu ihr und außerdem ist sie zäh wie Elefantenhaut, der kann gar nichts geschehen.

Und wenn es ihr nun wegen ihrer Kopfverletzung wieder so schlecht ging und sie jetzt bewusstlos in ihrem Zimmer liegt?

Nein schon allein dieser Gedanke brachte ihn fast um.

Privatsphäre hin oder her, er musste jetzt wissen was da los war.

Und so stieg er in den Kamin und war in sekundenschnelle in den Privaträumen von Thalia.

Was er natürlich zuerst sah war eine im Bett schlummernde Thalia und es beruhigte ihn enorm.

Stimmt ein kleiner Langschläfer war sie schon immer gewesen, dachte er versonnen und ging aufs Bett zu um sie zu wecken.

Er strich ihr vorsichtig übers Haar und murmelte „Aufstehen du Schlafmütze es ist schon 10 Uhr, du kannst doch nicht den ganzen Tag verschlafen“

Müde und unheimlich verpennt hob Thalia ein Lid halb an und fragte erstaunt „Severus?“

Dumbledore wunderte sich nun doch warum fragte sie denn nach Severus?

„Nein Albus, aber wenn du lieber von unserem Zaubertankprofessor geweckt werden möchtest, könnte ich ihn darum bitten, obwohl ich nicht glaube das er das macht“ erwiderte Dumbledore und sah sein immer noch reichlich verschlafenes Gegenüber im Bett erstaunt an.

Jetzt öffnete Thalia endlich beide Augen und musterte die vor ihr stehende Person.

Tatsächlich, Severus war das gewiss nicht, es war....Dumbledore!

Ups was macht der denn hier?

Und wo ist Snape, hoffentlich steht er nicht gerade im Bad oder so....meine Güte was das für eine Szene machen würde und auch noch vor Dumbledore.

„Ähmmm...ohh Albus....tut mir Leid ich war noch ganz verschlafen und da is mir das irgendwie rausgerutscht weiß auch nicht wie....heheee ich hab schlecht geschlafen...und..na ja...du weißt ja ich bin kein Morgenmensch“ versuchte Thalia die Situation nervös lächelnd zu überspielen.

Denn sie hatte noch keine Ahnung wie sie ihm das erklären sollte!

The End und es is 1:28 Uhr

Schon längst Schlafenszeit!

Wie sich Thalia aus der Schlange der Umstände befreit oder ob sie das überhaupt schafft bekommt ihr im nächsten Chap zu lesen, in dem ich auch plane ihre tolle Truppe endlich mal auftreten zu lassen.

Also seid auf Maya, Chantall, Ruby, Yukino und Kaho gespannt!!

HEGGGGGDL

Li' Ithili

----> Kommiss nicht vergessen!!!

In Erklärungsnot

Chap14

In Erklärungsnot

Teil für diverse Kleinigkeiten:

Hello ihr da draußen, jetzt bekommt ihr ein neues Chap zu lesen!

Ich hatte irgendwie keine Zeit....das neue zu schreiben....ich weiß auch nicht...muss an der 2 Persönlichkeit liegen die ich gerade entwickle^^

Dieses Chap ist allen meinen treuen Lesern gewidmet, Pfötchen, Siri und natürlich der ganz lieben Sheela!
knuddel

Ich hoffe ihr verzeiht meine laaaaange Abstinenz....ich bemühe mich das nächste Chap schneller fertig zu bekommen^^

Ja ich habe auch seeehr lange an diesem Kapitelchen zu gebracht...ich weiß gar nicht warum..nya..ne ihr versteht das schon. *an das Gewissen der Leser appellier*

aber ihr braucht euch nicht zu Sorgen, das es mit der Story irgendwann gar nicht weitergeht^^

Das könnte ich euch dann doch nicht antun!

So nun noch viel Vergnügen!

Albus Dumbledore sah Thalia Gabon, die zufälligerweise vor im auf dem Bett lag verwundert an.

Sie hatte nach Severus gefragt, schoss es ihm immer wieder durch den Kopf, warum nur?

Gab es etwas, weswegen sie den Zaubertrankprofessor erwartet hatte?

Oder hatte sie tatsächlich nur von ihm geträumt?

Aber welcher normal denkende Mensch träumt schon von der gefühlskalten Fledermaus?

Auch Thalia schien einigermaßen verwirrt, schließlich hatte sie jemand ganz anderen hier erwartet.

Was wollte denn Albus hier?

Nur weil sich nicht zum Abendessen erschienen war?

Oder.....ach du heilige Schande hoffentlich hatte er nicht herausbekommen, was sich zwischen ihr und Snape abgespielt hatte?

Thalia wusste zwar nicht genau wie er reagieren würde, aber sie konnte sich beim besten Willen nicht vorstellen, dass er trällernd durch ihr Zimmer hüpfen würde.

„Aaalso Albus, was möchtest du denn von mir?“ fragte sie mit leicht zitternder Stimme.

„Na du bist gut, ich hab mir Sorgen um dich gemacht, schließlich hast du zum Abendessen und zum Frühstück gefehlt. Ich dachte schon Wunder, was mit dir passiert sei!“ antwortete Dumbledore mit leicht vorwurfsvollem Unterton.

Thalia fiel ein Stein vom Herzen. Ein Tonnen schwerer Stein, das sei dazu gesagt.

Er war also nicht gekommen, weil er die Sache mit Snape und ihr herausbekommen hatte, sondern einfach nur aus Sorge um sie.

Sie lächelte ihn warmherzig an und sagte: „Das brauchst du doch nicht, ich bin schließlich alt genug. Gestern Abend habe ich noch trainiert und dann war ich viel zu müde um runter zum Essen zu gehen. Außerdem war ich auch nicht hungrig und bin gleich ins Bett gefallen und habe bis eben geschlafen.“

Sie hoffte inständig das er ihre kleine Notlüge nicht heraus fand und versuchte so unschuldig wie nur irgend möglich aussehen.

Doch auf Dumbledores Gesicht hatte sich ein breites Lächeln gebildet und er erwiderte sichtbar erleichtert „Ach so, dann ist ja alles in Ordnung, aber man kann es einem alten Mann doch nicht verdenken, wenn er sich um seine kleine Tochter sorgt.“ (Anm. Das Verhältnis Dumbeldore/Thalia wird an einer anderen Stelle aufgeklärt^^)

Thalia lächelte und ging nicht weiter darauf ein, sondern sagte „Gut, dann geh ich mich jetzt schnell waschen und komm dann zum Mittag in die Große Halle ok?!“

„Ja gut komm her und lass dich wenigstens mal drücken, ich hab ja sonst gar nichts von dir“ entgegnete Albus offenherzig und streckte die Arme aus.

Thalia stand auf und umarmte Dumbledore und ein Glücksgefühl durchströmte sie dabei, wie schon lange nicht mehr.

„Du bist viel zu dünn, Conchita wird mich lynchen, wenn sie vorbei kommt“murmelte er besorgt.

„Was Conchita kommt, wann denn?“ fragte Thalia hell auf begeistert.

„Na ja zu Silvester, wir hatten doch schon so lange kein Familiensylvester mehr“ sagte Dumbeldore grinsend und zwinkerte mit seinen strahlend blauen Augen.

„Ja das ist eine deiner tollen Ideen“ freute sich Thalia und stellte sich schon vor, wie ihre Ziehmutter Conchita den langen Weg die Einfahrt hochmarschiert kommt und dabei etwas von „So ein Mist Wetter in England, wäre ich doch nur zuhause geblieben“ brubbelte.

„Gut, dann will ich dich jetzt nicht länger stören, wir sehen uns beim Mittagessen“ sagte der Direktor und drehte sich zum Kamin um.

Dabei fiel sein Blick, unglücklicherweise auf die Schale mit Rettich und dem Zwiebelsaft.

Nanu, was macht denn das hier, hat sich Thalia etwa erkältet?

Diese war gerade dabei sich Sachen aus dem Schrank zu nehmen und bekam nichts mit.

Dumbledore sah sich nochmal genauer um. Sein Blick schweifte über den Tisch bis hin zur Tür und wieder zurück. Da, ihr Stiefel waren feucht, als wäre sich in den frühen Morgenstunden damit draußen gewesen, und da der Sandsack hatte das Gesicht von Snape abbekommen und noch etwas fiel ihm auf. In Thalias Bett lag ein Eisbeutel mit Wasser drin.

Nun ja aufgrund dieser seltsamen Umstände, war es nicht verwunderlich das sich der Direktor so seine Gedanken machte.

Was war bloß hier in den vergangenen Stunden geschehen?

Auch schien Thalia zusehends nervös zu sein.

Gab es etwas das sie ihm nicht erzählen wollte?

Und wenn ja, warum nicht?

Er runzelte die Stirn, und nahm sich vor, sie in einer ruhigen Minute danach zu fragen.

Das hier etwas im Busch war, sah ja sogar ein Blinder mit einem Krückstock.

Doch unser Dumbledore, wieder ganz vorbildlich pädagogisch denkend ging in den Kamin um noch jemanden einen Besuch abzustatten, den wir lieber Leser vor kurzem erst verabschiedet haben um sich seines männliches Problems zu kümmern.

Thalia stieg in die Dusche und ließ sich den heißen Wasserstrahl auf ihr Gesicht einniederprasseln.

Puhh da hatte sie ja nochmal Glück um Unglück gehabt und Dumbledore hatte sich mit Fragen verschont.

DAS er etwas bemerkt hatte stand außer Frage, dazu hätte er ja nicht einmal Legimentik gebraucht.

Wie sollte sie ihm das bloß beibringen....sie konnte ja schlecht sagen „Hey Dumby, ja ne Sev hat letzte Nacht bei mir im Bett übernachtet, weil er krank war und ich in gesund gepflegt habe. Aber es ist nichts passiert, mal davon abgesehen, das mich ein gutes Dutzend Dementoren fast über den Jordan geschickt hätten. Ach und übrigens find ich hat Severus einen echt knackigen Popo, stellen diese Tatsachen ein Problem für dich da?“

Nein ganz gewiss nicht, dann könnte sie sich schon mal auf 5 Stunden Moralpredigt einstellen.

Nach einer ganzen Weile erst, kam sie aus der Dusche und betrachtete sich im Spiegelbild.

Die leicht gestresste Nacht sah man ihr an, denn die dunklen Ringe unter ihren Augen waren zwei

handfeste Zeugen.

Na toll jetzt siehst du schon aus, wie eine Halbleiche die gerade aus dem Moor gestiegen ist und das alles nur, weil du diesem Ekel geholfen hast, man Thaliamädchen du hast wirklich eine zweite Persönlichkeit.

Vielleicht solltest du besser einen Arzt aufsuchen und hübsch vor ihm Seelenstripptease machen.
Sie schüttelte den Kopf, jetzt hörte sie schon auf ihre Innere Stimme.

Hoffentlich haben sie diese nächtlichen Strapazen auch gelohnt, aber wie es schien hatte sich ihr Gast schon verkrümelt, wofür sie auch mehr als dankbar war.

Sie zog sich schnell ihre Bluse und eine Jeans an, band sich ihr Haar zu einem geflochtenen Zopf nach hinten und ging in ihr Wohnzimmer um die Spuren des gestrigen Abends zu beseitigen.

Indes unser sanftmütiger Zaubertrankprofessor stand auch unter der Dusche, doch er hatte sie für die kalte Variante entschieden um seines Problemes wieder Herr zu werden.

Das war ihm schon lange nicht mehr passiert, dass er so einen erotischen Traum gehabt hatte.

Ach was, er hat halt neben einer Frau gelegen und sein Körper hat instinktiv reagiert, mehr war da nicht geschehen.

Ja natürlich und was war das dann für ein Ausbruch von Zärtlichkeit als du gehen wolltest? meckerte seine Stimme, die manchmal durchbrach um sein Inneres ein wenig sichtbarer für uns Fanfictionautorinnen zu machen.

„Das war gar nichts“, sagte er bestimmt und schritt zum Schrank im Wohnzimmer um sich anzukleiden.

Nur in seinem Wohnzimmer saß schon jemand.

Albus Dumbledore staunte zum zweiten mal an diesem ereignisreichen Morgen als der Frühaufsteher Severus Snape nur mit Handtuch um die Hüften aus seinem Bad gestiefelt kam.

Was war denn hier bloß los???

Erst benahm sich Thalia schon so merkwürdig und nun auch noch Snape.

„Was machst du denn hier Albus“ grummelte Snape ziemlich ungehalten und ging nun zügigen Schrittes zu seinem Schrank, schließlich kam das ja ein bisschen seltsam rüber, wenn man als Lehrer dem Direktor fast nackt gegenübersteht.

„Ja ich wünsche dir auch einen Guten Morgen Severus“ erwiderte dieser schlicht und seine Stirn begann sich schon wieder zu runzeln.

„Wenn du nachdenken oder philosophieren willst Albus kannst du das auch in deinen Räumen tun, anstatt mich am frühen Morgen zu belästigen.“ knurrte Snape, der inzwischen schon beim schneeweißen Hemd angekommen war.

„Nun ja, ich weiß ja nicht was du unter einem „frühen Morgen“ verstehst Severus, aber wir haben es schon halb elf und ich möchte außerdem kurz mit dir reden“ sagte Dumbledore immer noch leicht in Gedanken versunken.

„Ja um was geht es denn“ antwortete Snape ungeduldig und setzte sich gegenüber von Dumbledore nieder, übrigens schon in voller Montur.

„Ich wollte lediglich wissen warum du nicht zum Essen erschienen bist“ fragte der Direktor und sah ihn nun aufmerksam an.

„Muss ich jetzt etwa schon eine Anwesenheitsliste ausfüllen, wann ich zum Essen erscheine und wann nicht. Außerdem würde ich meinen, das dich das rein gar nichts angeht, oder erstrecken sich deine Wirkungsbereiche nun schon auf mein Privat Leben?“ fauchte Snape und seine Augen funkelten gefährlich.

Dumbledore der während des kleinen Gefühlsausbruches seines jungen Freundes gänzlich ruhig geblieben war, erwiderte nun „Nein du hast Recht, etwas angehen tut es mich nicht, aber ich möchte trotzdem das du nicht die ganzen Zeit über in deinen Kerkern versauerst. Die Einsamkeit kommt für uns alle noch früh genug“ antwortete Dumbledore ernst und schaute ihn streng über die Gläser seiner Halbmondbrille hinweg an.

Snape erwiderte daraufhin nichts, denn er wusste wieviel Wahrheit in diesen Worten steckte.

„Nun gut ich geh dann mal und ich erwarte sich beim Essen Severus“ sagte Dumbledore und ging zum Kamin.

Doch dort angekommen drehte er sich nochmal um.

Ihm war ein Gedanke gekommen, ein abwegiger zwar, doch er musste es wissen.

„Sag mal Severus du hast in letzter Zeit nicht meine Cousine Thalia gesehen?“

Snapes Mine blieb ungerührt, ein Zeichen dafür was für ein guter Okklumentiker er war.

„Nein habe ich nicht“

„Gut, dann bis nachher“ erscholl es noch im Kamin bevor Dumbledore mit einer grünen Stichflamme verschwand.

Pünktlich um 12 Uhr machten sich sowohl Severus Snape als auch Thalia Gabon auf dem Weg zur Großen Halle.

Auf halben Weg trafen sie sich an einer Ecke.

„Na und wieder gesund, oder waren meine Heilmethoden sehr abwegig?“ fragte Thalia verschmitzt grinsend.

„Nun ja mal ganz davon abgesehen, das du mir diesen ganzen Schlamassel überhaupt eingebrockt hast, konntest du dich gerade noch so retten“ knurrte Snape.

„Retten wovor, vor dem Angriff des größten Kinderschrecks nördlich des Äquators“ trumpfte Thalia mit unverschämten Lachen auf.

„Nein davor, dass ich dich ursprünglich übers Knie legen wollte für deine Unverschämtheit Miss Gabon“ schnaubte Snape.

„Oh da bin ich ja gerade nochmal davon gekommen, was für ein Glück für meinen Hintern“ gab Thalia sarkastisch zurück.

Die beiden waren inzwischen in der Großen Halle angekommen und waren schon fast am Lehrertisch als Snape ihr zu zischte „Nicht nur für Ihren Hintern Miss Gabon, nicht nur dafür“.

Ohooooo ja ne auf den letzten Satz bin ich irgendwie stolz =)

Danke für eure Aufmerksamkeit!!!

Hab euch ganz dolle lüüüüüb
eure kleine Ithili

Newcomer!

Chap 15

Newcomer!

Teil für diverse Kleinigkeiten:

Ja es ist wieder soweit, ihr werdet mit einem neuen Chap beehrt!

Und ich habe mir Erlaubt wieder ein bisschen leben in die Bude zu befördern.

Die Damen kommen!!! Alle, mit ihren gesamten Macken!!

Ich hoffe sie gefallen euch!

Vlt sollte ich ein Raiting veranstalten wer the „Queen of Hogwarts“ wird^^

Ihr teilt mir darin bitte mit, welche ihr am besten findet! Befehl vom Autoren!!!

So nun...viel Spaß

PS: Ich werde versuchen die Chaps schneller zu schreiben....momentan bin ich durch die Schule allerdings ziemlich ausgelastet!

Trotzdem, ich mag meine Story inzwischen obwohl ich noch keinen Schimmer habe, wie sie ausgeht^^

Also muchos Fun eure Ithili!!

Thalia warf Snape noch einen erstaunten Blick zu.

Was bitteschön sollte das denn bedeuten „Nicht nur für Ihren Hintern Miss Gabon“?

Außerdem, warum fing er denn schon wieder mit diesem förmlichen Siezen an?

Dieser Mann war wirklich eines der Größten Rätsel der Menschheit, und somit auch ein Beweis dafür, das auch Gott gerne zwischendurch Sudoku spielt und anscheinend in Rätsel und Geheimnis Stimmung war, als er Severus Snape vom Fließband der Evolution auf die Erde beförderte.

Doch Thalia hatte vor diese Geheimnisse zu lüften, aber nicht alle, denn wo bliebe sonst der Spaß.

Also setzte sie sich mit einem siegesgewissen Lächeln auf einen Stuhl und begann sich Reis auf ihren Teller zu häufen.

„Da sind Sie ja Thalia, wir haben uns Sorgen um Sie gemacht“ begrüßte sie Professor McGonnagal, die bereits ihren Teller leergeputzt hatte.

„Ach, Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen, ich war nur sehr müde und hab das Abendessen und das Frühstück verschlafen“ entschuldigte sich Thalia lächelnd.

„Ach so wenn man auch so beschäftigt ist wie Sie, ja das kann ich nachvollziehen“ sagte McGonnagal freundlich und wandte sich dem Nachtsch zu.

Auf Thalias Gesicht war ein leicht geschockter Blick zu erkennen.

Beschäftigt...hoffentlich meinte sie damit ihren Beruf, nicht das Dumbledore schon Wind von der Sache bekommen hatte und es bereits im Lehrerzimmer zu einer Tafelrunde der Lehrkörper gekommen war.

Snape jedoch schien das Tischgeschehen nicht im Mindesten zu interessieren und auch McGonnagal Begrüßung hatte er nur mit einem knappen Nicken quittiert.

Dennoch....Thalias Appetit hatte sich in Wohlgefallen aufgelöst.

Was wenn Dumbledore sie auf das Thema ansprechen würde?

Aber eigentlich musste sie sich doch gar keine Gedanken machen, sie war eine erwachsene Frau und kam gut mit ihrem Leben zurecht.

Er würde das verstehen, das sie Snape geholfen hatte, schließlich war das nur fair ihm gegenüber gewesen.

Er hatte ihr das Leben gerettet und sie ihn vor einer Grippe bewahrt.

Jetzt waren sie quitt.

Komischer weise fühlte sich Thalia dadurch kein Stück besser.

Sie blickte Snape über den Tisch hinweg an, doch dieser schien es gekonnt zu ignorieren.

War es ihm peinlich?

Deshalb war er auch wieder beim Siezen gelandet, als sie vor dem Lehrertisch angekommen waren.

Thalia war im peinlich.....

Bei diesen Gedanken verspürte sie einen schmerzhaften Stich im Herz.

Eigentlich konnte es ihr egal sein, aber das war es eben nicht.

Sie wollte ihm nicht egal sein, sie wollte einen Platz in seinem verschlossenem Inneren bekommen, aber vor allem wollte sie in seiner Nähe sein.

Thalia scholt sich, du bist doch wirklich selten dämlich, jetzt seit ihr beiden endlich quitt und du trauerst ihm nach.

Doch auch ihre unverschämte innere Stimme konnte sie nicht aufheitern.

Eine Gruppe 5 junger Frauen bahnte sich indes den Weg durch den knietiefen Schnee zum Schloss hinauf.

„Boooooaaah ist das ein riesen Teil“ riefen das Zwillingpaar Yukino und Kaho unisono, als Hogwarts in Sicht kam.

„Los davon machen wir ein paar Fotos“ sagte Yukino begeistert und fummelte schon an ihrer Digitalkamera herum.

Doch diese schien ihren Dienst verweigern zu wollen und piepste nur kläglich vor sich hin.

„Hey, was soll das denn das Ding ist doch brandneu“ schimpfte Kaho und schüttelte die Kamera als wolle sie hören ob sich ein Fehler meldete.

„Ich hab euch beiden doch gesagt, dass elektronische Geräte Rund um Hogwarts nicht funktionieren“ meldete sich eine ebenso kleine Frau an der Spitze der Gruppe zu Wort.

„Ach ja, stimmt habe ich nicht dran gedacht“ sagte Yukino und klopfte einmal mit dem Zauberstab gegen ihre Digicam und sofort erwachte sie mit einem lauten „Konichiwa“ zu Leben.

„Los geht's Fotosession vor dem Schloss Mädels“ freute sich Kaho, doch sie wurde von Maya unterbrochen.

„Sag mal seit ihr beide Wahrnehmungsgestört?? Es ist total kalt hier und ihr wollt ne Fotosession abhalten, das können wir doch auch drinnen machen!“

„Ooooooch komm nur ein Foto“ flehte Yukino und warf Maya den Hundeblick zu.

„Gut ok EIN Foto und nicht mehr, ich will hier nach noch gebärden fähig sein klar und mir nicht meine Eierstöcke ab frieren!“ gab Maya gereizt zurück.

„Juhuu komm her Ruby wir machen jetzt ein Foto“ rief Yukino und zog Ruby, die bisher geschwiegen hatte ins Bild.

„Chatalle es wäre schön wenn wir auch noch aufs Bild passen würden also streck deinen Busen nicht so weit hinaus klar“ maulte Maya und schob Chantalle weiter nach links.

„Tja isch sag nur wer hat der hat“ gab Chantalle schnippisch zurück.

„Also auf drei, stellen wir uns alle Fudge in Unterhosen vor.....1.....2.....und 3“ riefen die Zwillinge.

„So toll, sind wir jetzt fertig ich will endlich ins Schloss“ sagte Maya mürrisch und stampfte vor weg.

Draußen vor der großen Halle

Albus Dumbledore kam gerade aus seinem Büro als er eine Gruppe von Personen den verschneiten Weg hochgestieft kam.

„Oaaaah man so ein Mist ich frier mir hier draußen sonst was ab Chantalle, also beeil dich“ hörte er eine Stimme meckern.

„Ja nün ist ja güt, isch komme doch gleich“ flötete Chantalle Roaneaux und warf ihre blonden Haare zurück.

Dumbledore trat aus dem Schlosstor zum Hof hinaus und sah ein Grüppchen junger Frauen stehen die sich den Weg hinauf bahnten.

„Guten Tag meine Damen und fröhliche Weihnachten“ begrüßte sie der Direktor erwartungsvoll.

„Güten Tag Dümblidorre isch freue misch sie wiederzusehen“ erwiderte Chantalle in einem perfekten Frenglisch und streckte ihm ihre Hand hin, die mit 5 cm langen knallrote Nägeln bestückt war.

Dumbledore ergriff sie und Chantalle hauchte ihm links und rechts ein Küsschen an die Wange.

„Man Chantalle bist du nun mit deinem Begrüßungsritual fertig ich hab Hunger und spür meine Zehen schon nicht mehr“ maulte eine kleine Frau mit orange rotem Haar und leuchtend grünen Augen.

„Hallo Miss Gardener, hübsche Frisur“ sagte Dumbledore an Maya gewandt.

„Ja find ich auch, aber trotzdem bin ich dafür das wir jetzt hinein gehen“ erwiderte Maya.

„Gut, es gibt gerade Mittag, sie können sich dann zu uns setzten und sich stärken“ sagte Dumbledore gut gelaunt und bot Chantalle seinen Arm an.

Diese lächelte verschmitzt und hakte sich ein, gefolgt von einer leicht entnervten Maya, einer Ruby die mit ihren Gedanken ganz wo anders schien und ihre Zigarette mit einem Zischen in den Schnee schmiss, und den hyperaktiven Zwillingen die schon wieder herumfotografierten.

Thalia war gerade dabei einen Schluck Kürbissaft zu nehmen also die Tür der Großen Halle aufging und zusammen mit einer Schneewehe und einem lauten „Thali-chan!“ eine Gruppe junger Fraun eintrat.

An der Spitze lief ein äußerst fröhlich dreinschauender Albus Dumbledore, was auch nicht weiter verwunderlich war denn Thalia erkannte sie Person neben ihm sofort.

Chantalle war nicht nur für ihren unwiderstehlichen französichen Charm bekannt, sondern auch für die Länge, oder treffender gesagt Kürze ihrer Röcke.

Das Exemplar das sie heute trug, war ein knallroter Faltenrock der den Hintern gerade so bedeckte.

Ihre Füße steckten in ebenso roten Overknies und schwarzen Stiefeln.

Dahinter lief Maya, die zwar auch einen Rock trug, der aber wenigsten als normal durch ging.

Thalia musste grinsen als sie Mayas Gesichtsausdruck sah. Immer wenn ihre Freundin genervt war zog sie ihre Augenbrauen zusammen und fuhr sich alle 2 Minuten durch die Haare.

Ruby trug ihre Jeans und ihr Cowboystiefel wie immer, und hatte ihren Cowboyhut gegen den Schnee tief ins Gesicht gezogen.

Sie schien jedoch mit ihren Gedanken ganz wo anders zu sein, was man an ihrem Weltentrückten Blick gut erkennen konnte.

Und plötzliche fiel Thalia etwas auf...etwas Gewaltiges!

Das Zwillingsspärchen war anscheinend auf einem Individualitätstripp, denn anstatt der immer vollkommen gleichen Kleidung trugen sie so grundverschiedene Farben, das es einem schon fast in den Augen weh tat.

Yukino war komplett in Rose gewandet und hatte sich sogar die Spitzen ihres schwarzen Haares rosa gefärbt.

Im Gegensatz dazu kam Kaho ganz in Türkis daher und hatte sich ebenfalls die Spitzen türkis gefärbt.

Wenigstens konnte man die beiden so aufeinander halten, was sonst sehr schwer war.

Die Schüler tuschelten unter sich, wer diese Frauen wohl seien mögen

„Hey ich glaubst nich, was sind das denn für geile Schnecken“ wisperte ein junger Mann seinem Freund zu.

„Ich hab keinen Schimmer, aber vielleicht hat sie ja Dumbledore als Sylvesterüberraschung organisiert. Mit der Blondin da würd ich auch gern ins neue Jahr starten, wenn du verstehst was ich meine“ erwiderte er mit einer eindeutigen Gebärde.

Vor den Lehrtisch angekommen, zauberte Dumbledore schnell ein paar Stühle mehr herbei, damit sich seine Gäste setzen konnten.

„Bonjour Thalia, na wie hast du das Fest verbracht, haben wir dir gefehlt?“

„Das hättest du wohl gerne, was“ sagte Thalia verschwörerisch und lehnte die dargebotene Hand geflissentlich ab.

„Ja isch würd es sehr begrüßen, aber isch h'abe noch eine wundervolle Neuigkeit für disch, mon amies“ flötete Chantalle unbeirrt weiter.

„Du hast Brustkrebs?“ fragte ihr Gegenüber trocken.

„Also wirklich Thalia, wie kannst du nur so etwas denken. Da müht man sich ab um ein schönes Present pour toi zu bekommen....und das ist der Dank dafür“. Theatralisch legte sich Chantalle die Hand auf das gewaltige Decolté und wollte damit anscheinend andeuten, ihr Herz würde diese Schmach nicht ertragen.

„Ich glaub ich stell euch erstmal vor damit das Kollegium weiß, was es erwartet“ sagte Thalia lächelnd und wandte sich an die Lehrer.

„Ach das brauchst du nicht, das machen wir schon selber nicht wahr mes amis?“ erwiderte die Französin und drehte ihren wunderschönen Kopf in Richtung der verblüfften Lehrer.

„Isch bin Chantalle Roaneaux und komme aus Frankreich. Aber isch wohne schon seit ein paar Jahren h'ier in l'Angleterre“

„Maya Gardener ich glaub ich muss mich nicht vorstellen, sie kennen mich ja aus meiner Zeit in Hogwarts“ sagte Maya zwischen zwei Bissen Brokoli.

„Ja stimmt“ erinnerte sich Professor McGonnagal „Sie und Thalia wären ja auch so ein paar Rabauken, die Nachts im Schloss herum wanderten. Das Ebenbild der heutigen Weasley Zwillinge in Frauengestalt“

Maya räusperte sich vernehmlich und zwinkerte Thalia vergnügt zu.

„Ruby Roxwell aus Texas“ waren die einzigen Worte die Ruby an das Kollegium richtete.

„Ah Ruby deine Gesprächigkeit lässt aber heute zu wünschen übrig. Isch muss mich entschuldigen, sie ist immer etwas wortkarg“ erklärte Chantalle dem Kollegium, das anscheinend den Anmarsch von so vielen jungen Damen noch nicht ganz verkraftet hatte.

„Ich bin Yukino Somaru aus Japan und ich freue mich sehr hier zu sein“ sprudelte Yukino los.

„Und ich bin Kaho Somaru ihr Zwillingsschwester, und bin natürlich auch über alle Maßen erfreut hier zu sein“ setzte Kaho sogleich hinterher.

Die typische japanische Höflichkeit wurde hier allzu deutlich, doch da das Essen langsam kalt wurde, blieben den Lehrern vorerst weitere Gespräche erspart, die sie von ihrem doch so lebensnotwendigen Essen abgehalten hätten.

Auch unser Zaubertrankprofessor war ganz erstaunt über die Ankunft so vieler Frauen.

Na toll, lädt Dumbledore jetzt alle Frauen Großbritanniens ein um sie in seinem Schloss zu bewirten?

Er hatte sich eigentlich vorgenommen dem weiblichen vorerst aus dem Weg zu gehen, doch dieses Unterfangen stellte sich nun als weitaus schwieriger her raus als geplant.

The End

Und ob es Snape endlich mal gelingt nicht mit Thalia oder ihren Freundinnen ins Gehege zu kommen (was natürlich nicht an ihm liegt....er ist ja so ein Charmbolzen unser Snapey xD), oder ob er wieder mal den Zorn einer gewissen Dame auf sich erregt erfahrt ihr im nächsten Chapilein!!

So...obwohl ich wahre Ewigkeiten gebraucht habe um dieses Chap endlich fertig zu schreiben....ja ich hatte schon fast fertig....aber auch nur fast....bitte ich euch trotz alle dem um Kommies....denkt dran wir Autoren leben von so ewtas....und eigentlich wollt ich mir noch keinen Sarg in der Gruft von Dracula mieten gehen....also schreibt, schreibt schreibt!!!!!!!

PPS: Ich würde mich auch sehr sehr sehr sehr freuen wenn ihr mir auch etwas in meinen FF Thread reinschreiben würdet....der gammelt so allein und verlassen vor sich hin....bitte erlöst ihn und schreibt was *bettel fleh*